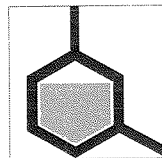
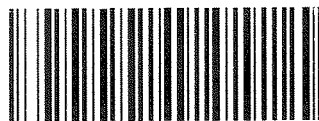


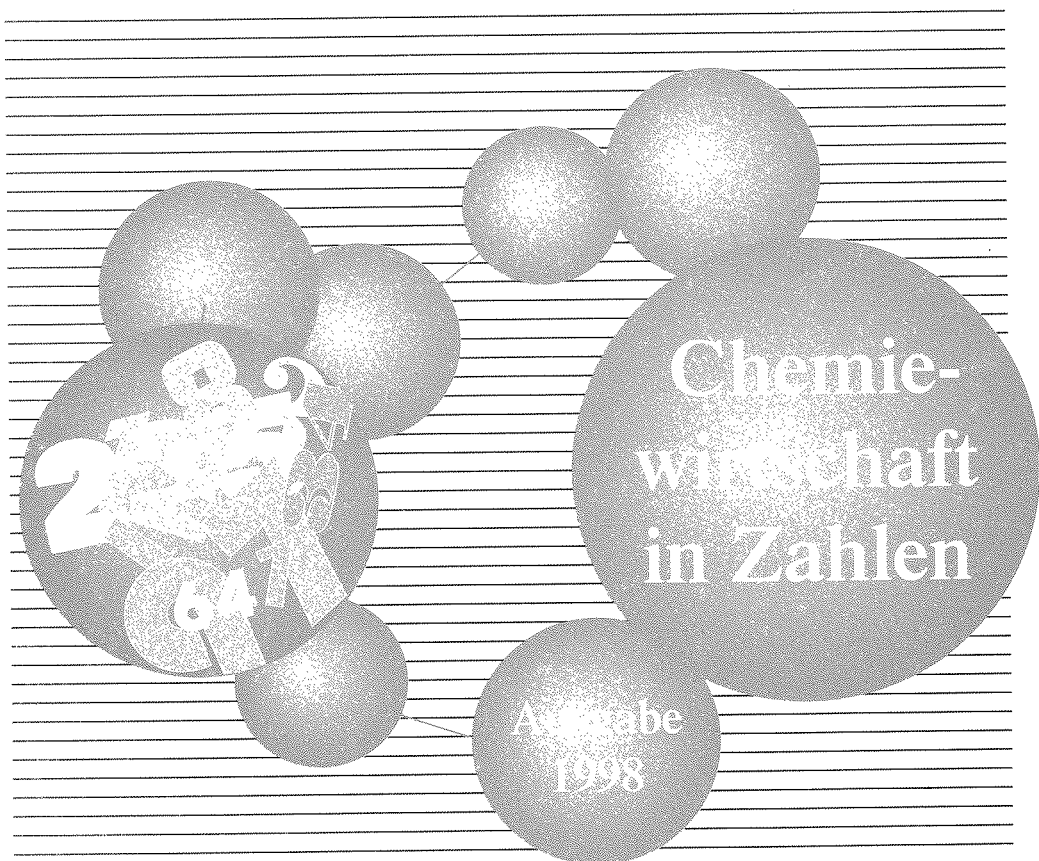
Verband der Chemischen Industrie e.V.  
Karlstraße 21 · 60329 Frankfurt  
Telefon 069/25 56-0 · Telefax 069/25 56-14 71



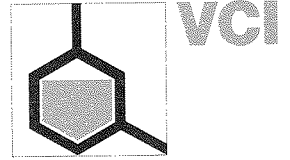
VCI



00003856







# Chemiewirtschaft in Zahlen

Ausgabe 1998

Juli 1998

Gedruckt auf sauerstoffgebleichtem Papier



# Inhalt

Vorwort .....	6
<b>Chemiekonjunktur 1997/98</b> .....	8
<b>Wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie</b>	
Merkmale und Stellung der chemischen Industrie	
innerhalb der deutschen Wirtschaft .....	15
Internationale Bedeutung der deutschen chemischen Industrie .....	20
<b>Daten der chemischen Industrie im Vergleich zum</b>	
<b>Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland</b>	
<i>Produktion</i>	
Tab. 1: Produktionsindizes der chemischen Industrie .....	24
Tab. 2: Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige .....	26
Tab. 3: Produktionsstruktur der chemischen Industrie .....	28
Tab. 4: Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie ....	29
Tab. 5: Produktionswerte der Chemiesparten im 10-Jahresvergleich	35
<i>Preise</i>	
Tab. 6: Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie .....	36
Tab. 7: Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige .....	38
Tab. 8: Ausfuhr- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie	40
Tab. 9: Preisindizes chemischer Anlagen .....	41
<i>Umsatz</i>	
Tab. 10: Chemieumsatz.....	42
Tab. 11: Gesamtumsatz der chemischen Industrie .....	43
Tab. 12: Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes.....	44
Tab. 13: Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes .....	45
Tab. 14: Chemieumsatz nach Fachzweigen .....	46
Tab. 15: Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie .....	49
Tab. 16: Umsatz und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige...	50

### Einkommen und Beschäftigung

Tab. 17: Beschäftigte der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes .....	55
Tab. 18: Beschäftigte nach Fachzweigen .....	56
Tab. 19: Beschäftigte ausgewählter Industriezweige .....	58
Tab. 20: Bruttolohn- und -gehaltsumme der chemischen Industrie .....	60
Tab. 21: Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgewählter Industriezweige .....	61
Tab. 22: Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten.....	62
Tab. 23: Bruttostundenverdienste .....	63
Tab. 24: Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz .....	64
Tab. 25: Umsatz je Beschäftigten .....	65
Tab. 26: Produktivität und Lohnstückkosten .....	66

### Energie- und Rohstoffeinsatz

Tab. 27: Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige .....	67
Tab. 28: Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen .....	68
Tab. 29: Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige .....	69
Tab. 30: Aufkommen und Verwendung von Strom .....	70
Tab. 31: Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige .....	71
Tab. 32: Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes.....	72
Tab. 33: Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas .....	72
Tab. 34: Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	73
Tab. 35: Aufkommen und Verwendung von Heizölen.....	75
Tab. 36: Verbrauch von Primärchemikalien .....	75
Tab. 37: Entwicklung der petrochemischen Primärproduktion.....	76

### Absatz- und Außenhandel

Tab. 38: Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse .....	78
Tab. 39: Inlandsversorgung der chemischen Industrie.....	81
Tab. 40: Chemieumsatz nach Bundesländern .....	82



Tab. 41: Beschäftigte nach Bundesländern .....	85
Tab. 42: Schätzung der inländischen Absatzstruktur der chemischen Industrie .....	88
Tab. 43: Außenhandel der chemischen Industrie .....	89
Tab. 44: Außenhandel nach Chemiesparten .....	90
Tab. 45: Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern .....	92
Tab. 46: Export- und Importquote der chemischen Industrie .....	96
Tab. 47: Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft .....	97

#### Investitionen

Tab. 48: Bruttoanlageinvestitionen der chemischen Industrie im In- und Ausland .....	98
---	----

#### Forschung und Entwicklung

Tab. 49: FuE-Aufwendungen der chemischen Industrie und ausgewählter Wirtschaftssektoren .....	99
Tab. 50: Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen ausgewählter Wirtschaftszweige .....	101
Tab. 51: Studiendauer im Fach Chemie bis zur Promotion .....	102
Tab. 52: Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina ...	104
Tab. 53: Ersteinstellungen von Diplomchemikern.....	104

#### Umweltschutz

Tab. 54: Aufwendungen der chemischen Industrie für den additiven Umweltschutz.....	105
---	-----

#### Finanzdaten

Tab. 55: Kostenstruktur der chemischen Industrie .....	106
Tab. 56: Bilanzstrukturdaten der chemischen Industrie.....	107

## **Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich**

Tab. 57: Welt-Chemieumsatz .....	109
Tab. 58: Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	110
Tab. 59: Produktionsindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	112
Tab. 60: Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse.....	115
Tab. 61: Preisindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	116
Tab. 62: Beschäftigte der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	118
Tab. 63: Investitionen der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	120
Tab. 64: Welthandel chemischer Erzeugnisse .....	122
Tab. 65: Welthandel der Gesamtwirtschaft .....	124
Tab. 66: Chemieausfuhr der westlichen Industrieländer .....	126
Tab. 67: Chemieeinfuhr der westlichen Industrieländer .....	128
<b>Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen .....</b>	<b>130</b>



# Vorwort

Die Chemie war 1997 auf Wachstumskurs. Insbesondere in Folge der günstigen Auslandskonjunktur wuchs die Chemieproduktion erheblich, die Chemieexporte nahmen um 14,6 Prozent auf 118,3 Milliarden Mark zu. Die wirtschaftliche Lage der deutschen chemischen Industrie wird allerdings seit Herbst 1997 von der Finanzkrise in einigen südost und ostasiatischen Ländern überschattet. Die Krise verringert zum einen das Wachstum in den betroffenen Ländern, zum anderen stärken die mit der Krise verbundenen Abwertungen einiger asiatischer Währungen die preisliche Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder. Die deutsche chemische Industrie sieht sich dadurch zunehmender Importkonkurrenz im Inland gegenüber und beobachtet geringere Absatzchancen in Südostasien und anderen Drittstaaten.

Trotz dieser Entwicklung werden die Auslandsaktivitäten der deutschen chemischen Industrie immer wichtiger. Der Trend zur

Globalisierung in der Chemie ist ungebrochen. Die Handelsbeziehungen mit dem Ausland und die Investitionstätigkeit in wachsenden ausländischen Märkten gewannen in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung. Diesen Trend mit Zahlen zu untermauern, ist eines der Ziele dieser Publikation.

Der Verband der Chemischen Industrie möchte auch mit der diesjährigen Publikation „Chemiewirtschaft in Zahlen“ zu einem besseren Verständnis der Entwicklung und der komplexen Struktur der chemischen Industrie beitragen. Den VCI-Mitgliedsunternehmen und der interessierten Öffentlichkeit soll diese Publikation einen Überblick über die Bedeutung und Entwicklung der Chemiewirtschaft ermöglichen.

Alle Übersichten sind möglichst zeitnah gehalten. Daher enthalten viele Tabellen auch vorläufige Daten. Damit nehmen wir geringfügige Abweichungen zu den später end-



gültigen Angaben in Kauf. Soweit erforderlich, haben wir zusätzlich zu der amtlichen Statistik eigene Erhebungen und Schätzungen verwendet. Sofern nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Daten im Zeitraum vor 1991 auf elf Bundesländer. Die Chemiewirtschaftsdatenbank „Chemdata“, die über den VCI zu beziehen ist, enthält jeweils den aktuellen Stand der Daten für unsere Mitgliedsunternehmen.

Dem Statistischen Bundesamt und allen Institutionen, die uns bei der Zusammenstellung der Daten auch in diesem Jahr wieder unterstützt haben, gilt unser besonderer Dank.

Verband der  
Chemischen Industrie e.V.

# Chemiekonjunktur 1997/98

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland gewann 1997 und zu Jahresbeginn 1998 an Breite. Das reale Sozialprodukt erhöhte sich 1997 um 2,2 Prozent. Noch immer wird der Aufschwung vom Export getragen. Seit dem vierten Quartal 1997 nimmt jedoch auch die Binnennachfrage zu. Dabei haben sich die Ausrüstungsinvestitionen seit Jahresmitte 1997 deutlich ausgeweitet. Dagegen waren die Bauinvestitionen bis zuletzt rückläufig. Der Rückgang der Bauproduktion in Ostdeutschland führte dazu, daß das Wachstum hinter dem westdeutschen zurückblieb. Mit der Erholung der Konjunktur haben sich auch die Bedingungen am Arbeitsmarkt verbessert. Allerdings gilt dies nur für Westdeutschland. In Ostdeutschland hat sich lediglich das Ausmaß des Beschäftigungsabbaus verringert und der Anstieg der Arbeitslosigkeit verlangsamt. Der private Konsum, der im vergangenen Jahr

nahezu stagnierte, hat nach der Jahreswende wieder zugenommen. Das Preisniveau war 1997 und in den ersten Monaten 1998 weitgehend stabil. Bislang wurde die Anhebung der Mehrwertsteuer um einen Prozentpunkt nur zu einem geringen Teil an die Verbraucher weitergegeben. Im Jahresverlauf dürfte es trotz der konjunkturellen Belebung zu keinen nennenswerten Preissteigerungen kommen. Die Rahmenbedingungen für die Exportwirtschaft bleiben im laufenden Jahr günstig, wenngleich sie sich durch die Asienkrise verschlechtert haben. Auf der anderen Seite wird die Exportwirtschaft durch die zunehmende Nachfrage aus Westeuropa und die nach wie vor gute Konjunktur in den USA gestützt. Die Staatsausgaben waren im vergangenen Jahr real zurückgegangen. Sie dürften im laufenden und im nächsten Jahr wieder leicht steigen. Ursache hierfür sind die Transferausgaben des Staates. Dagegen dürften die Investitionsausgaben des Staates 1998 erneut

leicht sinken. Die Zinsen bleiben voraussichtlich auf einem niedrigen Niveau. Alles in allem ist von einer leicht expansiven Wirkung der Geldpolitik auf die Konjunktur auszugehen. Insgesamt wird für 1998 mit einer Fortsetzung des moderaten Wirtschaftswachstums gerechnet.

### **Wirtschaftliche Lage der chemischen Industrie 1997**

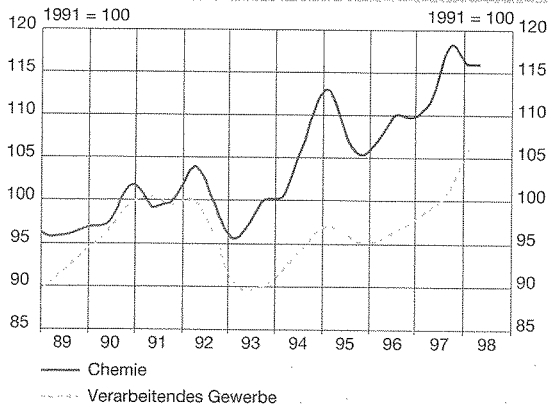
1997 hat die Chemiekonjunktur lange erhoffte Wachstumsimpulse erhalten. Sie kamen allerdings überwiegend aus dem Ausland. Erst seit Jahresmitte 1997 zog auch die Nachfrage aus dem Inland an.

Die Chemieproduktion ist im Jahr 1997 um 6,1 Prozent gestiegen. Das Mengenwachstum hatte mehrere Ursachen: Zum einen entwickelte sich die Konjunktur auf wichtigen Auslandsmärkten, wie in Nordamerika, nach wie vor positiv. Trotz der Asienkrise, die

im letzten Quartal des vergangenen Jahres die Wachstumsaussichten für 1998 dämpfte, blieb die Produktionsentwicklung auch zum Jahresende freundlich. Darüber hinaus wirkte die Abwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Währungen belebend auf die Exportnachfrage. Zudem zog die Konjunktur in wichtigen Abnehmerbranchen, wie der Automobilindustrie und der Kunststoffverarbeitenden Industrie, im Inland merklich an. Außerdem stockten die Kunden der chemischen Industrie nach und nach ihre Lager auf. Diese Gründe führten zu dem beobachteten Wachstum für das Jahr 1997.

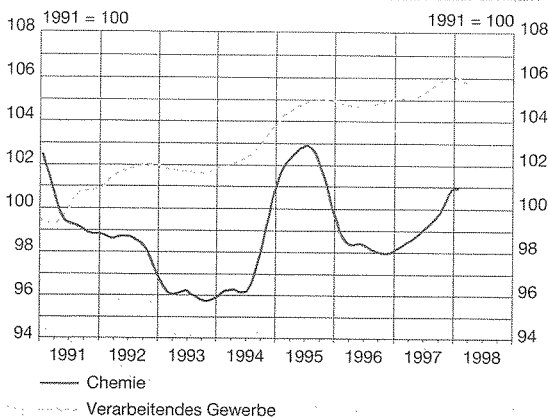
Die Entwicklung nach Sparten war 1997 überwiegend positiv. Überdurchschnittlich belebte sich die Produktion von organischen und anorganischen Grundchemikalien sowie die Herstellung von Kunststoffen. Auch die Produktion von Chemiefasern und von Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln legte 1997 zu. Im

### Produktionsindex (Trend)



Quelle: StBA, CHEMDATA

### Erzeugerpreisentwicklung (Trend)



Quelle: StBA, CHEMDATA

Gegensatz zu den Chemieprodukten zur Weiterverarbeitung litt die Herstellung verbrauchernaher Chemieprodukte generell unter der schleppenden inländischen Verbrauchskonjunktur. Besonders betroffen waren hier Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel. Die Produktion in dieser Sparte geht bereits seit 1993 zurück. Die Pharmaproduktion dürfte sich bei stagnierender Inlandsnachfrage und günstiger Exportentwicklung insgesamt leicht ausgeweitet haben.

Mit der Erholung der Produktion im Jahresverlauf 1997 ging auch eine leichte Erhöhung der Erzeugerpreise einher. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres sind die Erzeugerpreise für Chemieprodukte schätzungsweise um 1,1 Prozent gestiegen. Im September des vergangenen Jahres erreichten sie erstmals seit 1995 wieder das durchschnittliche Preisniveau des Jahres 1991. Allerdings gehen die Erzeuger-

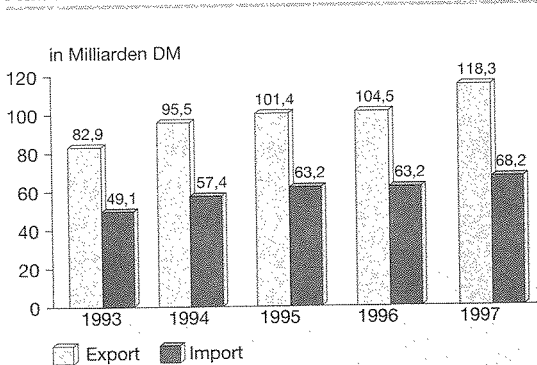
preise in den ersten Monaten 1998 im Vormonatsvergleich wieder leicht zurück.

Der Chemieumsatz nahm im vergangenen Jahr um 7,9 Prozent auf rund 188,9 Milliarden Mark zu. Das Umsatzwachstum ist auf die dynamische Entwicklung der Auslandsnachfrage zurückzuführen. Der Inlandsumsatz, der seit Sommer 1997 anzog, wuchs um 4 Prozent auf 96,8 Milliarden Mark.

Der direkte Umsatz deutscher Chemieunternehmen mit ausländi-

sehen Abnehmern wuchs um 12,3 Prozent auf 92,1 Milliarden Mark. In dieser Zahl sind noch nicht diejenigen Chemieausfuhren enthalten, die zunächst an Großhändler im Inland abgesetzt und von diesen an ausländische Abnehmer verkauft wurden. Zählt man diese indirekten Ausfuhren hinzu, erhöhten sich die Exporte 1997 um 14,6 Prozent auf 118,3 Milliarden Mark. Die Ausweitung des Exports geht überwiegend auf gestiegene Mengen zurück. Die Exportpreise erhöhten sich im vergangenen Jahr um 1,4 Prozent.

### Außenhandel der Chemie



Quelle: VCI

Die Importe nahmen vor allem zur Mitte des vergangenen Jahres zu. Sie stiegen um 10,8 Prozent auf 68,2 Milliarden Mark. Die Importpreise kletterten um 2,5 Prozent.

Die Ertragslage international tätiger Unternehmen ist besser als die solcher Unternehmen, die sich auf den Inlandsmarkt konzentrieren. Außerdem entwickeln sich die Erträge von Unternehmen von ver-

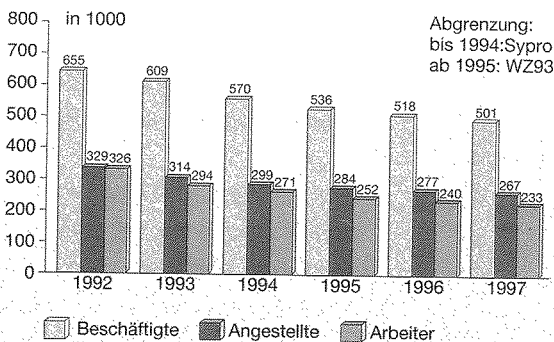
brauchernahen Produkten schwächer als der Durchschnitt der Branche. Nach der amtlichen Statistik nahm die Beschäftigtenzahl im vergangenen Jahr um 3,3 Prozent auf durchschnittlich 500.500 Mitarbeiter ab. Ein Rückgang von etwa 10.000 Beschäftigten ab Juli 1997 geht jedoch auf die Ausgliederung von Unternehmensteilen der Chemie zurück, die sich Holdingstrukturen gegeben haben. Die dort Beschäftigten werden nun anderen Branchen zugeordnet. Der größte Teil des Chemiebeschäftigtenabbaus

dürfte beendet sein, er hat sich spürbar verlangsamt. Allerdings ging die Ausgliederung von Unternehmensteilen zu Jahresbeginn 1998 weiter. Die amtlichen Daten des Beschäftigungsrückgangs in der Chemie überzeichnen aus den angeführten Gründen den tatsächlichen Beschäftigungsabbau.

### Ausblick auf die Chemiekonjunktur 1998

Die Chemieunternehmen rechneten zu Beginn des Jahres mit einer Fortsetzung der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung. Zu den Schattenseiten der Chemiekonjunktur zählen die Auswirkungen der Finanzkrise im südost- und ostasiatischen Raum: Gegenwärtig gibt es zwar keine Anzeichen, daß sich die Krise auf andere Regionen ausweitet. Allerdings wird sich die Chemienachfrage in den betroffenen Ländern schwächer entwickeln als man noch vor der Krise angenommen hat. Hinzu kommt die

### Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte in der chemischen Industrie<sup>1</sup>



Schwäche der japanischen Wirtschaft. In den für die Chemiewirtschaft besonders wichtigen Regionen Westeuropa und Nordamerika bleiben die Wachstumsaussichten jedoch positiv. Außerdem stützt der feste Dollarkurs die Exportaussichten der deutschen Chemie. Alles in allem wird erneut der Export Zugpferd der Chemiekonjunktur sein. Die Inlandsnachfrage wächst voraussichtlich in den Chemiesparten, die Vorproduktlieferanten für andere exportorientierte Industriezweige, wie die Automobilindustrie, die Elektrotechnik, die

Kunststoffverarbeitung und den Maschinenbau sind. Konsumnahe Chemiesparten werden sich aufgrund der zögerlichen Belebung der inländischen Konsumnachfrage erneut unterdurchschnittlich entwickeln. Insgesamt wird die Chemieproduktion auch 1998 merklich ansteigen. Nach dem besonders kräftigen Wachstum von 6,1 Prozent im vergangenen Jahr wird der Zuwachs der Chemieproduktion im laufenden Jahr voraussichtlich jedoch geringer sein als 1997.

# Wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie

## Merkmale und Stellung der chemischen Industrie innerhalb der deutschen Wirtschaft

### Dynamische Entwicklung bei den Auslandsumsätzen

Im Jahr 1997 konnte die chemische Industrie Waren im Wert von 188,9 Milliarden Mark umsetzen, im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 7,9 Prozent. Auf den Inlandumsatz entfielen 51 Prozent und auf den Umsatz der Chemie im

Ausland 49 Prozent. Damit gab es eine weitere Verschiebung des Umsatzes vom Inland ins Ausland. Darüber hinaus sind die Umsätze aus ausländischer Produktion, die Töchter deutscher Unternehmen im Ausland erzielen, zu berücksichtigen. Ihre Höhe von 108 Milliarden Mark im Jahr 1996 unterstreicht die starke Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die deutsche Chemie.

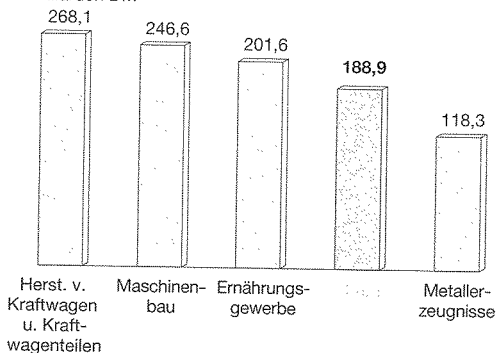
Im Vergleich mit den Umsätzen anderer Branchen des Verarbeitenden Gewerbes lag die deutsche Chemie im vergangenen Jahr auf Rang 4 hinter den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, dem Maschinenbau und dem Ernährungsgewerbe und vor den Herstellern von Metallerzeugnissen.

### Beschäftigungsentwicklung von Umstrukturierungen gekennzeichnet

1997 waren im Jahresdurchschnitt in der deutschen chemi-

#### Umsatz<sup>1</sup> 1997

in Milliarden DM

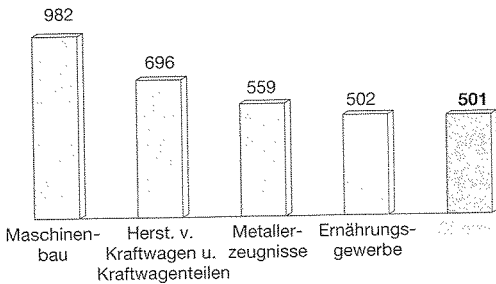


<sup>1</sup>Nach fachlichen Betriebsteilen  
Quelle: StBA



## Beschäftigte<sup>1</sup> 1997

in Tausend

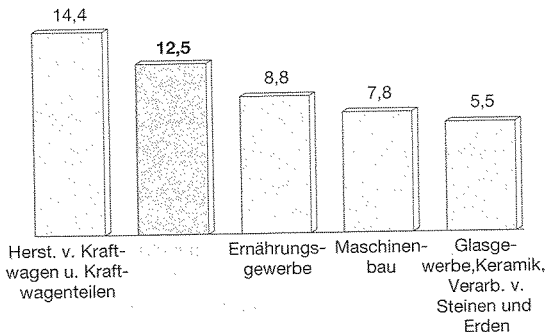


<sup>1</sup>Nach Betrieben  
Quelle: StBA

schen Industrie 500.546 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang zum Vorjahr beruht zum Teil darauf, daß sich einzelne Unternehmen Holdingstrukturen gegeben und in diesem Zusammenhang Unternehmensteile ausgegliedert haben. Die Beschäftigten der ausgegliederten Unternehmensteile werden in der amtlichen Statistik nun zum Teil anderen Branchen zugewiesen und nicht mehr im Wirtschaftszweig Chemie erfasst. Im Branchenvergleich lag die deutsche Chemie mit einem Beschäftigtenanteil am Verarbeitenden Gewerbe von 8 Prozent auf Rang 5.

## Investitionen<sup>1</sup> 1996

in Milliarden DM



<sup>1</sup>Nach Betrieben  
Quelle: StBA

Der Umsatz je Beschäftigten lag in der deutschen Chemie 1997 durchschnittlich bei knapp 462.000 Mark. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 10,3 Prozent. Im Verarbeitenden Gewerbe entfiel auf jeden Beschäftigten durchschnittlich ein Umsatz von knapp 351.000 Mark.



## **Chemie bei den Investitionen auf Rang 2**

Die deutsche chemische Industrie war 1996 mit einem Investitionsvolumen von 12,5 Milliarden Mark der zweitgrößte Investor in Deutschland. Nur die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen haben mit 14,4 Milliarden Mark mehr als die Chemie investiert. Auf Rang 3 lag das Ernährungsgewerbe, gefolgt vom Maschinenbau. Im Jahr 1997 hat die deutsche Chemie ihre Investitionsstätigkeit schätzungsweise um 3,2 Prozent ausgeweitet. Sie hat damit voraussichtlich ihren Platz als zweitgrößter Investor innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes behauptet.

Die deutsche chemische Industrie hat ihre Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen 1997 weiter forciert. Sie gab 11,7 Milliarden Mark für Forschung und Entwicklung aus, 3,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Darin sind noch

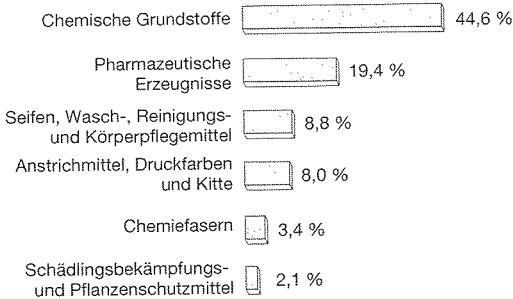
nicht die Ausgaben der deutschen Töchter im Ausland enthalten.

1997 betrug der Anteil der Chemie an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der gesamten Wirtschaft nahezu 19 Prozent. Im Vergleich mit den anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes nimmt die Chemie Rang 3 bei den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ein. Nur die Elektrotechnik mit 16,1 Milliarden Mark und der Fahrzeugbau mit 19,7 Milliarden Mark gaben mehr für Forschung und Entwicklung aus.

## **Chemische Produkte in allen Lebensbereichen**

Chemieprodukte sind aus vielen Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken. Die Breite der Produktpalette kann an vielen Beispielen verdeutlicht werden: Ob als Vorprodukte für die Produktion in anderen Industriezweigen oder in Bereichen der Gesundheit, Umwelt

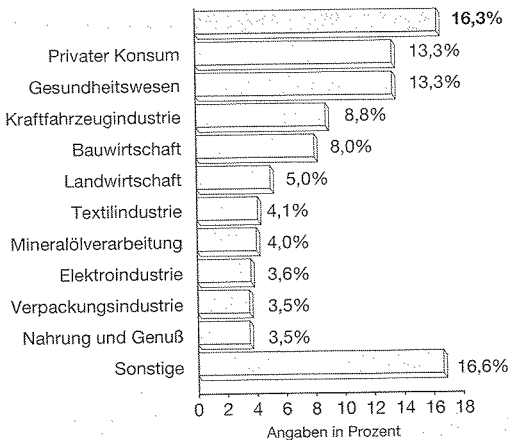
## Produktionsstruktur der chemischen Industrie Anteile der Sparten im Produktionsindex<sup>1</sup> 1997



Quelle: STBA

<sup>1</sup>Wert der zum Absatz bestimmten Produktion

## Absatzstruktur der chemischen Industrie in Deutschland 1996



Quelle: VCI

und Ernährung, chemische Erzeugnisse tragen auf breiter Ebene zu einer Steigerung des Wohlstands bei.

Der größte Teil der Chemieproduktion entfiel 1997 mit 44,6 Prozent auf die Herstellung von chemischen Grundstoffen, gefolgt von den pharmazeutischen Erzeugnissen mit einem Anteil von 19,4 Prozent. Die Produktion von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln machte 8,8 Prozent an der Gesamtproduktion aus. Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte erreichten 8 Prozent, Chemiefasern 3,4 Prozent und die Sparte Schädlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenschutzmittel lag bei 2,1 Prozent.

## Nur leichte Veränderungen der Absatzstruktur in der Chemie

Kaum verändert hat sich die Absatzstruktur in der Chemie: 16 Prozent der abgesetzten Erzeug-

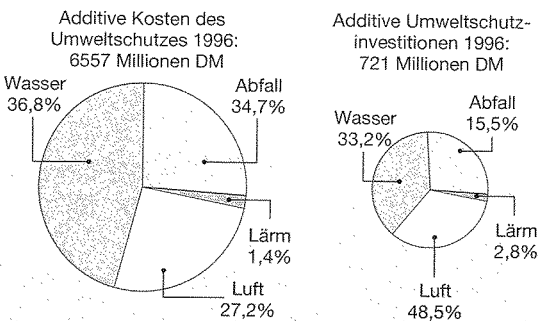
nisse verbleiben in der Chemie, 13 Prozent wandern in das Gesundheitswesen und weitere 13 Prozent in den privaten Konsum. Wichtige Abnehmer der chemischen Erzeugnisse sind aber auch die Kraftfahrzeugindustrie ( 8,8 Prozent), die Bauwirtschaft (8 Prozent) und die Landwirtschaft mit 5 Prozent. Es folgen die Bereiche Textilindustrie mit 4,1 Prozent und Mineralölverarbeitung mit 4 Prozent. Gleichauf liegen die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und die Verpackungsindustrie mit 3,5 Prozent.

## Kosten für den Umweltschutz gestiegen

Im Jahr 1996 hat die chemische Industrie insgesamt rund 7278 Millionen Mark für den additiven Umweltschutz ausgegeben. Davon entfielen 721 Millionen Mark auf die Umweltschutzinvestitionen. Diese Summe umfaßt nur Maßnahmen des nachgeschalteten Umweltschutzes sowie des produktbezogenen Umweltschutzes. Maßnahmen des integrierten Umweltschutzes, die die Entstehung von umweltschädigenden Substanzen von vornherein verhindern, gewinnen jedoch zunehmend an Bedeutung. Durch den Einsatz neuer Produktionsverfahren und -anlagen, die einen geringeren Ressourceneinsatz erforderlich machen, lassen sich ökologische und ökonomische Ziele gleichermaßen realisieren. Leider existiert bislang keine verlässliche Methode, die Investitionen in den integrierten Umweltschutz isoliert von reinen Sachanlageinvestitionen darzustellen. Deshalb müssen wir

### Aufwendungen der deutschen chemischen Industrie für den additiven Umweltschutz

(11 Bundesländer)



Quelle: VCI

uns vorerst mit den Zahlen zum additiven Umweltschutz begnügen.

Mit rund 49 Prozent oder 350 Millionen Mark entfiel der größte Teil der Umweltschutzinvestitionen im Jahr 1996 auf die Luftreinhaltung. Für den Gewässerschutz wurden 239 Millionen Mark ausgegeben, für die Abfallbeseitigung 112 Millionen Mark und für die Lärmbekämpfung 20 Millionen Mark.

Die laufenden Umweltschutzkosten der chemischen Industrie lagen mit 6,6 Milliarden Mark weit über den Investitionen in den Umweltschutz. Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten um rund 8 Prozent gestiegen. Der größte Teil der Umweltschutzkosten entfiel mit 2,4 Milliarden Mark auf den Gewässerschutz, gefolgt von den Kosten für die Abfallbeseitigung in Höhe von 2,3 Milliarden Mark. Für die Luftreinhaltung lagen die laufenden Kosten bei 1,8 Milliarden Mark, für die Lärmbekämpfung wurden 90 Millionen Mark ausgegeben.

## Internationale Bedeutung der deutschen chemischen Industrie

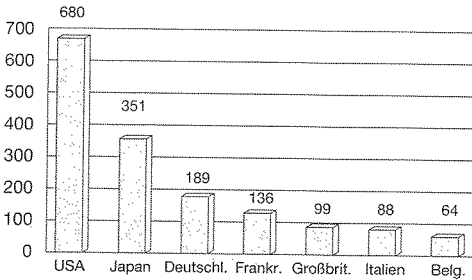
### Rang drei im internationalen Umsatzvergleich

Wie schon in den Jahren zuvor, erreichte Deutschland 1997 mit einem Umsatz von 188,9 Milliarden Mark Rang drei im internationalen Vergleich. Die USA lagen mit einem Chemieumsatz von 679,5 Milliarden Mark nach wie vor auf Platz eins, gefolgt von der japanischen Chemie mit rund 351,3 Milliarden Mark Umsatz.

Allerdings ist ein internationaler Vergleich der Umsatzzahlen zunehmend schwierig, da im Zuge der Globalisierung ein immer größerer Prozentsatz des Umsatzes von Tochterunternehmen im Ausland erwirtschaftet wird. In der Statistik werden aber nur die aus inländischer Produktion erzielten Umsätze erfasst. Im Jahr 1996 lag der Umsatz ausländischer Töchter deutscher Unterneh-

### Chemieumsatz ausgewählter Länder 1997

in Milliarden DM



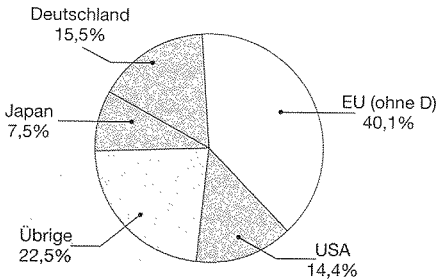
Quelle: CEFIC, VCI

men bei etwa 108 Milliarden Mark.

### Deutschland behauptet Spitzenstellung bei den Chemieexporten

Die deutsche chemische Industrie hat 1996 Erzeugnisse im Wert von 104,5 Milliarden Mark exportiert. Sie hat sich damit als Exportweltmeister bewährt, wenngleich ihr Welthandelsanteil um 0,2 Prozentpunkte gesunken ist. Auf dem zweiten Rang lagen wie schon in den Jahren zuvor die USA mit 97,1 Milliarden Mark. Die USA konnten ihren Welthandelsanteil von 13,8 auf 14,4 Prozent erhöhen. Frankreich hat Japan 1996 mit Exporten im Wert von 56,3 Milliarden Mark vom dritten auf den vierten Platz verdrängt. Insgesamt nahm der Welthandel mit Chemieerzeugnissen 1996 um 4,6 Prozent zu und erreichte eine Summe von 675,9 Milliarden Mark.

### Anteil am Welt-Chemieexport 1996



Quelle: VCI

## Höhere Sachanlageinvestitionen im Ausland

1997 hat die deutsche Chemieindustrie schätzungsweise 3,2 Prozent mehr für Sachanlageinvestitionen ausgegeben als im Jahr zuvor. Die Sachanlageinvestitionen erreichten für das gesamte Bundesgebiet 12,9 Milliarden Mark. Davon entfielen rund 2,2 Milliarden Mark auf die neuen Bundesländer. Angaben über die Sachanlageinvestitionen ins Ausland für das Jahr 1997 liegen noch nicht vor, in 1996 betragen sie 10,2 Milliarden Mark. Darin sind noch nicht die Anlagen-

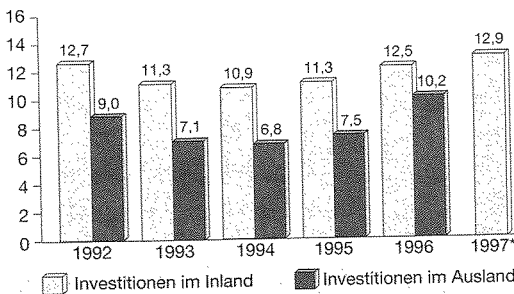
zugänge aus dem Erwerb neuer Gesellschaften, aus dem Erwerb von Anlagen oder Geschäftseinheiten anderer Unternehmen und aus Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten. Berücksichtigt man diese, dann ergibt sich für 1996 ein Investitionsvolumen im Ausland von 17,9 Milliarden Mark.

## Deutsche Chemie hält führende Stellung beim Chemieumsatz in Westeuropa

Die westeuropäische Chemieindustrie hat 1997 einen Umsatz von rund 804 Milliarden Mark erzielt. Deutschland war dabei mit einem Chemieumsatz von 188,9 Milliarden Mark am umsatzstärksten. Der Anteil Deutschlands am westeuropäischen Chemieumsatz betrug 23,5 Prozent. Neben Deutschland zählten Frankreich mit 135,5 Milliarden Mark Umsatz, Großbritannien mit 99,4 Milliarden Mark und Italien mit 88,4

### Chemie-Investitionen in Sachanlagen

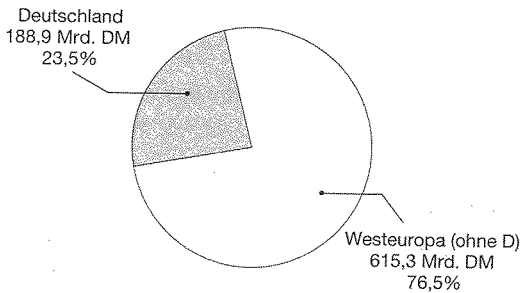
in Milliarden DM



Quelle: StBA/ifo/VCI

\* VCI-Schätzung

### Chemieumsatz in Westeuropa 1997



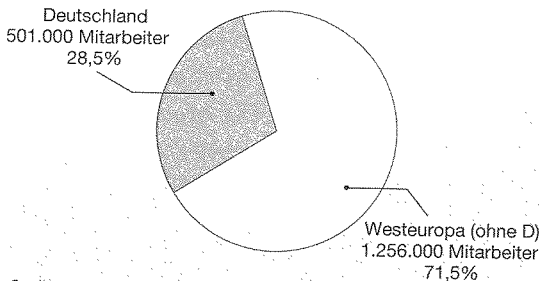
Quelle: CEFIC

Milliarden Mark zu den westeuropäischen Ländern mit dem höchsten Chemieumsatz.

### Knapp 1,8 Millionen Chemiearbeitsplätze in Westeuropa

1997 waren in der westeuropäischen Chemie knapp 1,8 Millionen Mitarbeiter tätig. Davon waren 28,5 Prozent in der deutschen Chemie beschäftigt. Deutschland ist damit der größte Chemiearbeitgeber in Westeuropa. Auf Rang 2 lag die französische, auf Rang 3 die britische Chemieindustrie.

### Beschäftigte der chemischen Industrie in Westeuropa 1997



Quelle: CEFIC

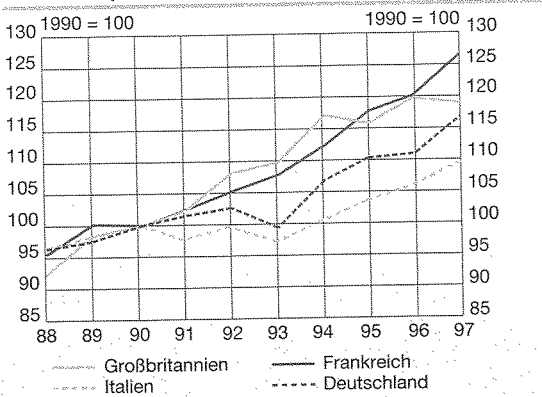
### Chemieproduktion in Westeuropa: Deutsche Chemie wächst überdurchschnittlich

Im Vergleich der großen westeuropäischen Chemieproduzentenländer ist die deutsche Chemieindustrie 1997 am dynamischsten gewach-



sen. Sie konnte ihre produzierten Mengen um 6,1 Prozent steigern. Positiv verlief die Chemieproduktion auch in Frankreich und Italien. In Frankreich nahm sie um 5,2 Prozent, in Italien um 3,4 Prozent zu. In Großbritannien ist die Chemieproduktion hingegen, bedingt durch das starke Pfund, um 0,7 Prozent geschrumpft.

### Chemieproduktion ausgewählter westeuropäischer Länder



Quelle: CEFIC, CHEM DATA

# Daten der chemischen Industrie im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland

## Produktionsindizes der chemischen Industrie

1991 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

Tabelle 1

	Chemische Industrie insgesamt		Chemische Grundstoffe		Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzen- schutzmittel		Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	
1985	<b>88,5</b>	+ 6,9	<b>95,2</b>	+ 0,8	<b>87,1</b>	+ 1,8	<b>88,1</b>	+ 1,8
1986	<b>87,8</b>	- 0,8	<b>94,2</b>	- 1,1	<b>86,9</b>	- 0,2	<b>88,0</b>	- 0,1
1987	<b>90,0</b>	+ 2,5	<b>97,8</b>	+ 3,8	<b>87,2</b>	+ 0,3	<b>88,3</b>	+ 0,3
1988	<b>94,9</b>	+ 5,4	<b>103,2</b>	+ 5,5	<b>92,4</b>	+ 6,0	<b>93,5</b>	+ 5,9
1989	<b>96,1</b>	+ 1,3	<b>102,5</b>	- 0,7	<b>95,6</b>	+ 3,5	<b>96,7</b>	+ 3,4
1990	<b>98,6</b>	+ 2,6	<b>102,8</b>	+ 0,3	<b>97,6</b>	+ 2,1	<b>98,4</b>	+ 1,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>101,2</b>	+ 1,2	<b>100,4</b>	+ 0,4	<b>81,8</b>	- 18,2	<b>102,7</b>	+ 2,7
1993	<b>98,0</b>	- 3,2	<b>99,1</b>	- 1,3	<b>70,7</b>	- 13,6	<b>97,6</b>	- 5,0
1994	<b>105,2</b>	+ 7,3	<b>109,0</b>	+ 10,0	<b>79,6</b>	+ 12,6	<b>104,8</b>	+ 7,4
1995	<b>108,7</b>	+ 3,3	<b>116,0</b>	+ 6,4	<b>97,0</b>	+ 21,9	<b>99,7</b>	- 4,9
1996	<b>108,6</b>	- 0,1	<b>118,6</b>	+ 2,2	<b>93,6</b>	- 3,5	<b>100,9</b>	+ 1,2
1997	<b>115,4</b>	+ 6,3	<b>130,3</b>	+ 9,9	<b>96,6</b>	+ 3,2	<b>106,9</b>	+ 5,9

	Pharmazeutische Erzeugnisse		Seifen-, Wasch- Reinigungs- und Körperpflegemittel		Sonstige chemische Erzeugnisse		Chemiefasern	
1985	<b>77,0</b>	+ 2,9	<b>81,0</b>	+ 1,8	<b>80,3</b>	+ 1,9	<b>104,6</b>	+ 3,8
1986	<b>75,1</b>	- 2,5	<b>83,1</b>	+ 2,6	<b>80,3</b>	± 0,0	<b>101,5</b>	- 3,0
1987	<b>76,1</b>	+ 1,3	<b>83,9</b>	+ 1,0	<b>81,0</b>	+ 0,9	<b>100,8</b>	- 0,7
1988	<b>80,6</b>	+ 5,9	<b>87,6</b>	+ 4,4	<b>85,8</b>	+ 5,9	<b>102,7</b>	+ 1,9
1989	<b>83,6</b>	+ 3,7	<b>89,5</b>	+ 2,2	<b>91,9</b>	+ 7,1	<b>105,1</b>	+ 2,3
1990	<b>88,4</b>	+ 5,7	<b>97,7</b>	+ 9,2	<b>95,2</b>	+ 3,6	<b>104,3</b>	- 0,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>105,4</b>	+ 5,4	<b>100,2</b>	+ 0,2	<b>101,7</b>	+ 1,7	<b>98,0</b>	- 2,0
1993	<b>98,5</b>	- 6,5	<b>97,7</b>	- 2,5	<b>101,0</b>	- 0,7	<b>84,2</b>	- 14,1
1994	<b>104,1</b>	+ 5,7	<b>95,7</b>	- 2,0	<b>106,7</b>	+ 5,6	<b>89,2</b>	+ 5,9
1995	<b>107,2</b>	+ 3,0	<b>89,1</b>	- 6,9	<b>106,0</b>	- 0,7	<b>90,0</b>	+ 0,9
1996	<b>103,3</b>	- 3,6	<b>85,7</b>	- 3,8	<b>101,4</b>	- 4,3	<b>90,3</b>	+ 0,3
1997	<b>98,7</b>	- 4,5	<b>85,2</b>	- 0,6	<b>111,7</b>	+ 10,2	<b>100,5</b>	+ 11,3

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
siehe Bemerkung  
Quelle: StBA

## Produktionsindizes der chemischen Industrie – Sonderberechnung<sup>1)</sup>

1991 = 100

Fortsetzung Tabelle 1

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Chemische Industrie insgesamt		Grundchemikalien			
			anorganische		organische	
1991	<b>100,0</b>		<b>100,0</b>		<b>100,0</b>	
1992	<b>101,2</b>	+ 1,2	<b>93,3</b>	- 6,7	<b>101,5</b>	+ 1,5
1993	<b>98,0</b>	- 3,2	<b>84,8</b>	- 9,1	<b>100,3</b>	- 1,2
1994	<b>105,2</b>	+ 7,3	<b>87,2</b>	+ 2,8	<b>106,5</b>	+ 6,2
1995	<b>108,7</b>	+ 3,3	<b>98,7</b>	+ 13,2	<b>108,4</b>	+ 1,8
1996	<b>108,6</b>	- 0,1	<b>94,6</b>	- 4,2	<b>112,7</b>	+ 4,0
1997	<b>115,4</b>	+ 6,3	<b>101,9</b>	+ 7,7	<b>123,9</b>	+ 9,9

	Chemische Erzeugnisse			
	vorwiegend zur Weiterverarbeitung		vorwiegend zum Konsum	
1991	<b>100,0</b>		<b>100,0</b>	
1992	<b>101,5</b>	+ 1,5	<b>102,5</b>	+ 2,5
1993	<b>100,3</b>	- 1,2	<b>97,0</b>	- 5,4
1994	<b>114,3</b>	+ 14,0	<b>99,6</b>	+ 2,7
1995	<b>121,0</b>	+ 5,9	<b>99,5</b>	- 0,1
1996	<b>122,3</b>	+ 1,1	<b>94,8</b>	- 4,7
1997	<b>133,2</b>	+ 8,9	<b>93,0</b>	- 1,9

1) 16 Bundesländer

Quelle: StBA-Sonderberechnung für den VCI

## Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige

Tabelle 2

1991 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Verarbeitendes Gewerbe		Chemische Industrie		Kohlenbergbau, Torfgewinnung	
1985	<b>81,9</b>	+ 4,7	<b>88,5</b>	+ 1,5	<b>125,9</b>	+ 3,6
1986	<b>83,8</b>	+ 2,3	<b>87,8</b>	- 0,8	<b>122,4</b>	- 2,8
1987	<b>84,0</b>	+ 0,2	<b>90,0</b>	+ 2,5	<b>113,3</b>	- 7,4
1988	<b>87,3</b>	+ 3,9	<b>94,9</b>	+ 5,4	<b>107,7</b>	- 4,9
1989	<b>91,8</b>	+ 5,2	<b>96,1</b>	+ 1,3	<b>106,2</b>	- 1,4
1990	<b>97,1</b>	+ 5,8	<b>98,6</b>	+ 2,6	<b>104,3</b>	- 1,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>97,7</b>	- 2,3	<b>101,2</b>	+ 1,2	<b>89,7</b>	- 10,3
1993	<b>90,1</b>	- 7,8	<b>98,0</b>	- 3,2	<b>81,4</b>	- 9,3
1994	<b>93,9</b>	+ 4,2	<b>105,2</b>	+ 7,3	<b>73,0</b>	- 10,3
1995	<b>96,0</b>	+ 2,2	<b>108,7</b>	+ 3,3	<b>69,9</b>	- 4,2
1996	<b>96,2</b>	+ 0,2	<b>108,6</b>	- 0,1	<b>64,7</b>	- 7,4
1997	<b>100,3</b>	+ 4,3	<b>115,4</b>	+ 6,3	<b>61,8</b>	- 4,5

	Energiever- sorgung		Mineralöl- verarbeitung		Metallerzeugung und -bearbeitung	
1985			<b>97,7</b>	- 2,4	<b>97,4</b>	+ 3,7
1986			<b>95,9</b>	- 1,8	<b>94,6</b>	- 2,9
1987			<b>91,3</b>	- 4,8	<b>93,1</b>	- 1,6
1988			<b>98,2</b>	+ 7,6	<b>100,3</b>	+ 7,7
1989			<b>94,9</b>	- 3,4	<b>103,1</b>	+ 2,8
1990			<b>99,2</b>	+ 4,5	<b>101,7</b>	- 1,4
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>99,8</b>	- 0,2	<b>101,0</b>	+ 1,0	<b>96,2</b>	- 3,8
1993	<b>98,2</b>	- 1,8	<b>103,9</b>	+ 2,9	<b>85,6</b>	- 11,0
1994	<b>99,1</b>	+ 0,9	<b>106,8</b>	+ 2,8	<b>91,4</b>	+ 6,8
1995	<b>101,1</b>	+ 2,0	<b>103,5</b>	- 3,1	<b>92,0</b>	+ 0,7
1996	<b>107,2</b>	+ 6,0	<b>106,9</b>	+ 3,3	<b>87,6</b>	- 4,8
1997	<b>104,6</b>	- 2,4	<b>101,4</b>	- 5,1	<b>95,7</b>	+ 9,2

	Maschinenbau	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
1985	<b>81,5</b> + 7,2	<b>77,5</b> + 13,5	<b>79,7</b> + 13,4
1986	<b>86,1</b> + 5,6	<b>81,0</b> + 4,5	<b>83,3</b> + 4,5
1987	<b>84,5</b> - 1,9	<b>81,0</b> ± 0,0	<b>85,3</b> + 2,4
1988	<b>86,8</b> + 2,7	<b>85,8</b> + 5,9	<b>85,4</b> + 0,1
1989	<b>95,0</b> + 9,4	<b>90,4</b> + 5,4	<b>92,2</b> + 8,0
1990	<b>101,0</b> + 6,3	<b>95,3</b> + 5,4	<b>97,0</b> + 5,2
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .
1992	<b>93,2</b> - 6,8	<b>95,7</b> - 4,3	<b>101,3</b> + 1,3
1993	<b>82,1</b> - 11,9	<b>88,8</b> - 7,2	<b>83,1</b> - 18,0
1994	<b>83,2</b> + 1,3	<b>93,2</b> + 5,0	<b>91,9</b> + 10,6
1995	<b>86,1</b> + 3,5	<b>97,3</b> + 4,4	<b>92,3</b> + 0,4
1996	<b>86,5</b> + 0,5	<b>101,3</b> + 4,1	<b>96,9</b> + 5,0
1997	<b>89,0</b> + 2,9	<b>107,8</b> + 6,4	<b>103,3</b> + 6,6

	Herstellung von Kunststoffwaren	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Bauhauptgewerbe
1985	<b>65,9</b> + 5,3	<b>91,9</b> + 2,2	<b>76,1</b> + 2,4	<b>78,6</b> - 7,9
1986	<b>69,1</b> + 4,9	<b>94,1</b> + 2,4	<b>77,6</b> + 2,0	<b>83,2</b> + 5,9
1987	<b>72,3</b> + 4,6	<b>93,7</b> - 0,4	<b>77,4</b> - 0,3	<b>82,8</b> - 0,5
1988	<b>77,9</b> + 7,7	<b>93,7</b> ± 0,0	<b>79,5</b> + 2,7	<b>86,3</b> + 4,2
1989	<b>84,1</b> + 8,0	<b>94,2</b> + 0,5	<b>82,3</b> + 3,5	<b>92,1</b> + 6,7
1990	<b>93,1</b> + 10,7	<b>97,8</b> + 3,8	<b>92,8</b> + 12,8	<b>97,2</b> + 5,5
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .
1992	<b>97,7</b> - 2,3	<b>90,8</b> - 9,2	<b>99,4</b> - 0,6	<b>110,8</b> + 10,8
1993	<b>92,3</b> - 5,5	<b>81,0</b> - 10,8	<b>99,2</b> - 0,2	<b>114,3</b> + 3,2
1994	<b>98,6</b> + 6,8	<b>77,9</b> - 3,8	<b>101,1</b> + 1,9	<b>126,0</b> + 10,2
1995	<b>97,3</b> - 1,3	<b>74,8</b> - 4,0	<b>104,9</b> + 3,8	<b>124,4</b> - 1,3
1996	<b>90,2</b> - 7,3	<b>68,7</b> - 8,2	<b>106,9</b> + 1,9	<b>117,2</b> - 5,8
1997	<b>98,0</b> + 8,6	<b>68,8</b> + 0,1	<b>107,6</b> + 0,7	<b>111,2</b> - 5,1

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
Quelle: StBA

## Produktionsstruktur der chemischen Industrie<sup>1)</sup>

Anteile der Sparten im Produktionsindex 1991 = 100

Tabelle 3

<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>52,4 %</b>	
Industriegase		1,0 %
Farbstoffe und Pigmente		3,7 %
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien		6,0 %
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien		23,7 %
Düngemittel und Stickstoffverbindungen		1,9 %
Kunststoff in Primärform		15,3 %
Synthetischer Kautschuk in Primärform		0,8 %
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>1,6 %</b>	
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte</b>	<b>5,0 %</b>	
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>17,9 %</b>	
Pharmazeutische Grundstoffe		1,5 %
Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse		16,4 %
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel</b>	<b>11,0 %</b>	
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel		5,1 %
Duft- und Körperpflegemittel		5,9 %
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>9,2 %</b>	
Pyrotechnische Erzeugnisse		0,3 %
Klebstoffe und Gelatine		0,9 %
Etherische Öle		0,3 %
Fotochemische Erzeugnisse		2,6 %
Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger		0,9 %
Chemische Erzeugnisse a. n. g.		4,2 %
<b>Chemiefasern</b>	<b>2,9 %</b>	
	<b>100,0 %</b>	

1) 16 Bundesländer  
Quelle: VCI

# Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie

Tabelle 4

	Anorganische Grundchemikalien		
	Chlor Tonnen	Wasserstoff <sup>1)</sup> Mio m <sup>3</sup>	Sauerstoff <sup>1)</sup> Mio m <sup>3</sup>
1985	3 493 447	2 501	4 347
1986	3 426 202	2 210	4 252
1987	3 452 142	2 493	4 353
1988	3 500 312	2 308	4 798
1989	3 442 943	1 825	4 910
1990	3 253 921	1 786	4 848
1991	3 032 821	2 103	4 943
1992	2 669 597	2 100	4 658
1993 <sup>2)</sup>	2 852 294	2 263	4 910
1994	3 135 434	1 933	5 337
1995	3 281 236	2 371	6 155
1996	3 099 946	2 712	6 221
1997	3 529 261	2 999	6 549

	Anorganische Grundchemikalien		
	Salzsäure Chlorwasserstoff ber. auf 100% HCl Tonnen	Schwefelsäure einschl. Oleum ber. auf SO <sub>3</sub> bzw. SO <sub>2</sub> (ab 1996) Tonnen	Natriumhydroxid (Ätznatron und Natronlauge) <sup>6)</sup> ber. auf NaOH Tonnen
1985	945 185	3 428 041	3 696 749
1986	930 825	3 351 030	3 624 912
1987	990 478	3 322 788	3 635 178
1988	981 971	3 308 221	3 664 290
1989	957 576	3 288 431	3 541 102
1990	899 047	3 220 953	3 383 352
1991	839 414	2 953 619	3 221 822
1992	834 405	2 945 605	3 041 364
1993 <sup>2)</sup>	826 596	2 869 476	3 121 429
1994	865 292	2 780 778	3 367 004
1995	897 683	2 841 966	3 445 215
1996	1 057 755	2 600 323	3 369 355
1997	1 448 244	2 803 478	3 040 249

siehe Bemerkung

1) Gemessen unter Normaldruck bei 20° C

2) ab 1993: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 96); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar

4) Primärproduktion

5) Ohne Abfälle

6) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion

Quelle: StBA

Fortsetzung Tabelle 4

	Ethylen	<b>Organische Grundchemikalien</b>		Methanol (Methylalkohol) (Primärproduktion) Tonnen
	Tonnen	Propylen Tonnen	Butadien, Butylene Tonnen	
1990	<b>3 071 829</b>	<b>1 826 904</b>	<b>1 503 381</b>	<b>751 083</b>
1991	<b>3 059 474</b>	<b>1 837 091</b>	<b>1 372 820</b>	<b>716 385</b>
1992	<b>3 338 942</b>	<b>2 002 351</b>	<b>1 377 626</b>	<b>768 831</b>
1993 <sup>2)</sup>	<b>3 904 814</b>	<b>2 439 013</b>	<b>1 670 522</b>	<b>1 202 189</b>
1994	<b>4 182 722</b>	<b>2 668 131</b>	<b>1 707 099</b>	<b>1 438 327</b>

	Ethylen	Propylen	Buten und seine Isomere, Buta-1, 3-dien Tonnen	Methanol (Methylalkohol) Tonnen
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	<b>4 163 377</b>	<b>2 817 361</b>	<b>1 657 713</b>	<b>1 425 795</b>
1996	<b>3 814 680</b>	<b>2 827 178</b>	<b>1 570 731</b>	<b>1 546 958</b>
1997	<b>4 186 421</b>	<b>3 071 428</b>	<b>1 642 055</b>	<b>1 409 248</b>

	Reinbenzole	<b>Organische Grundchemikalien</b>		Vinyl- u. Vinyliden- chlorid Tonnen
	Tonnen	Reintoluole Tonnen	Reinxylole Tonnen	
1990	<b>1 490 675</b>	<b>537 135</b>	<b>578 774</b>	<b>1 443 996</b>
1991	<b>1 540 245</b>	<b>595 706</b>	<b>544 132</b>	<b>1 263 450</b>
1992	<b>1 537 518</b>	<b>538 364</b>	<b>560 589</b>	<b>1 288 871</b>
1993 <sup>2)</sup>	<b>1 518 515</b>	<b>449 060</b>	<b>561 182</b>	<b>1 295 790</b>
1994	<b>1 944 311</b>	<b>596 948</b>	<b>669 727</b>	<b>1 520 300</b>

	Benzol	Toluol	Xylole	Vinylchlorid Tonnen
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	<b>2 546 437</b>	<b>538 884</b>	<b>744 350</b>	<b>1 380 085</b>
1996	<b>2 574 509</b>	<b>702 986</b>	<b>805 439</b>	<b>1 452 516</b>
1997	<b>2 671 114</b>	<b>723 560</b>	<b>810 838</b>	<b>1 766 841</b>



	<b>Organische Grundchemikalien</b>		
	Essigsäure (Primärproduktion)	Gerbstoffe	Pharmazeutische Grundstoffe
	Tonnen	Tonnen	1 000 DM
1990	<b>323 267</b>	<b>95 696</b>	
1991	<b>320 614</b>	<b>94 696</b>	
1992	<b>327 762</b>	<b>89 277</b>	
1993 <sup>2)</sup>	<b>340 646</b>	<b>92 512</b>	
1994	<b>405 577</b>	<b>109 069</b>	

	Essigsäure	Synthet. org. Gerbstoffe; anorg. Gerbstoffe, Gerbstoffzubereitungen	Pharmazeutische Grundstoffe
	Tonnen	Tonnen	1 000 DM
1995 <sup>3)</sup>	<b>473 759</b>	<b>122 069</b>	<b>3 123 542</b>
1996	<b>429 053</b>	<b>140 041</b>	<b>3 548 548</b>
1997	<b>421 095</b>	<b>129 862</b>	<b>3 925 716</b>

	<b>Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung</b>		
	Syntheseammoniak (Primärstickstoff) ber. auf N	Düngemittel	Synthetischer Kautschuk
	Tonnen	1 000 DM	Tonnen
1990	<b>1 671 444</b>	<b>1 128 711</b>	<b>523 281</b>
1991	<b>1 550 247</b>	<b>987 591</b>	<b>504 465</b>
1992	<b>1 581 762</b>		<b>489 310</b>
1993 <sup>2)</sup>	<b>2 100 495</b>	<b>1 022 769</b>	<b>583 709</b>
1994	<b>2 169 701</b>	<b>1 007 190</b>	<b>643 120</b>

	Ammoniak, wasserfrei ber. auf N	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	Synthetischer Kautschuk und Mischungen
	Tonnen	1 000 DM	Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	<b>2 518 443</b>	<b>2 974 778</b>	<b>497 031</b>
1996	<b>2 485 251</b>	<b>3 313 909</b>	<b>563 097</b>
1997	<b>2 470 985</b>	<b>3 242 858</b>	<b>553 681</b>

Fortsetzung Tabelle 4

**Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung**

	Kunststoffe <sup>4)</sup> , Kondensationsprodukte insgesamt Tonnen	Polyvinylchlorid Tonnen	Chemiefasern 1 000 DM	Cellulosische Fäden und Fasern <sup>5)</sup> Tonnen
1990	3 118 471	1 320 907	5 299 991	177 863
1991	3 053 200	1 175 799	5 002 650	173 253
1992	3 224 178	1 128 078	4 724 221	163 652
1993 <sup>2)</sup>	3 515 572	1 209 722	4 307 913	178 376
1994	4 314 063	1 263 591	4 542 079	196 975

	Kunststoffe in Primärformen 1 000 DM	Polyvinylchlorid (auch mit anderen Stoffen gemischt) <sup>6)</sup> Tonnen	Chemiefasern 1 000 DM	Cellulosische Fäden und Fasern <sup>5) 6)</sup> Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	28 131 643	1 263 968	5 859 323	176 340
1996	26 906 604	1 300 269	5 532 991	142 564
1997	29 870 910	1 393 404	5 978 127	136 904

**Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung**

	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt Tonnen	Druckfarben Tonnen	Holzschutzmittel (einschl. Feuerschutzmittel für Baustoffe) Tonnen	Synthetische Klebstoffe Tonnen
1990	1 433 550	244 767	39 332	284 275
1991	1 555 635	262 984	39 035	304 669
1992	1 585 842	274 288	34 772	315 759
1993 <sup>2)</sup>	1 668 538	275 964	33 102	302 548
1994	1 743 897	304 908	30 555	302 806

	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt <sup>6)</sup> Tonnen	Druckfarben Tonnen	Flammschutz-, Wasserschutzmittel u. ähnl. Zubereit. für den Schutz von Bauwerken Tonnen	Klebstoffe <sup>6)</sup> Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	1 910 059	316 225	51 973	695 670
1996	1 963 606	321 864	58 380	697 080
1997	2 071 326	369 709	54 893	1 123 824

### Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum

	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel Tonnen	Org. grenzflächenaktive Stoffe und Zubereitungen für Waschmittel u. ä. Tonnen	Pharmazeutische Erzeugnisse 1000 DM	Voll- und Hauptwaschmittel (Waschpulver) Tonnen	Spezial- und Feinwaschmittel (einschl. Geschirrspülmittel) Tonnen
1990	237 523	519 500	25 650 074	740 097	368 767
1991	193 562	483 366	29 224 353	621 399	375 720
1992	155 669	449 652	31 222 778	608 594	362 775
1993 <sup>2)</sup>	150 114	471 829	30 870 753	588 275	360 695
1994	161 217	490 643	32 816 316	573 391	321 293

	Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel 1000 DM	Org. grenzflächenaktive Stoffe (ohne Seifen) u. grenzfl. Zubereitungen <sup>6)</sup> Tonnen	Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse 1000 DM	Vollwaschmittel, Universalwaschmittel Tonnen	Feinwaschmittel, Spezialwaschmittel, (einschl. Geschirrspülmittel) <sup>6)</sup> Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	3 648 741	939 289	29 422 766	517 554	294 792
1996	3 651 552	903 237	30 565 136	520 085	321 771
1997	3 685 476	1 017 930	30 190 975	495 241	330 973

### Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum

	Fotochemische Materialien 1000 DM	Seifen in jeder Form Tonnen	Körperpflegemittel 1000 DM	Schuh- und Lederpflegemittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel Tonnen
1990	2 381 386	126 059	8 164 758	9 918	69 747
1991	2 420 777	118 248	9 094 320	10 982	77 747
1992	2 563 830	111 454	9 605 697	9 196	72 954
1993 <sup>2)</sup>	2 441 803	104 000	9 592 991	9 514	67 796
1994	2 490 734	106 435	8 992 315	9 280	73 700

	Fotochemische Erzeugnisse 1000 DM	Seifen in jeder Form Tonnen	Körperpflegemittel <sup>6)</sup> 1000 DM	Schuh- und Lederpflegemittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	3 137 321	124 271	7 947 379	9 222	118 542
1996	2 723 150	128 936	7 790 313	8 997	121 874
1997	2 905 258	122 963	7 329 171	9 036	123 055

Fortsetzung Tabelle 4

<b>Ausgewählte Produktionszahlen chemienaher Wirtschaftszweige</b>			
	<b>Chemischer Bürobedarf</b>	<b>Bitumen- Dach- und Dichtungs- materialien</b>	<b>Kerzen aller Art</b>
	1000 DM	1000 m <sup>2</sup>	Tonnen
1990	<b>1 811 122</b>	<b>199 169</b>	<b>65 707</b>
1991	<b>1 737 411</b>	<b>218 087</b>	<b>73 911</b>
1992	<b>1 635 366</b>	<b>229 302</b>	<b>77 039</b>
1993 <sup>2)</sup>	<b>1 440 635</b>	<b>252 306</b>	<b>91 083</b>
1994	<b>1 607 724</b>	<b>286 274</b>	<b>98 761</b>
	<b>Chemischer Bürobedarf<sup>6)</sup></b>	<b>Bitumen- Dach- und Dichtungs- bahnen</b>	<b>Kerzen aller Art</b>
	1000 DM	1000 m <sup>2</sup>	Tonnen
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 441 032</b>	<b>242 619</b>	<b>110 069</b>
1996	<b>1 302 204</b>	<b>247 948</b>	<b>117 159</b>
1997	<b>1 375 696</b>	<b>257 619</b>	<b>124 534</b>

# Produktionswerte der Chemiesparten<sup>1)</sup>

Tabelle 5

	1997 <sup>2)</sup> Mrd DM	Anteil in Prozent an 100%
<b>Chemie insgesamt</b>	<b>175,9</b>	<b>100,0</b>
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>78,4</b>	<b>44,6</b>
darunter: – Industriegase	1,7	1,0
– Farbstoffe und Pigmente	7,3	4,1
– Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	7,7	4,4
– Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	27,6	15,7
– Düngemittel und Stickstoffverbindungen	3,2	1,8
– Kunststoffe, in Primärformen	29,9	17,0
– Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	1,0	0,6
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>3,7</b>	<b>2,1</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte</b>	<b>14,1</b>	<b>8,0</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>34,1</b>	<b>19,4</b>
darunter: – Pharmazeutische Grundstoffe	3,9	2,2
– Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	30,2	17,2
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs und Körperpflegemittel</b>	<b>15,5</b>	<b>8,8</b>
darunter: – Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	7,8	4,4
– Duft- und Körperpflegemittel	7,7	4,4
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>·</b>	<b>·</b>
darunter: – Pyrotechnische Erzeugnisse	0,8	0,5
– Klebstoffe und Gelatine	2,2	1,3
– Etherische Öle	·	·
– Fotochemische Erzeugnisse	2,9	1,6
– Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger	·	·
– Chemische Erzeugnisse a. n. g.	13,7	7,8
<b>Chemiefasern</b>	<b>6,0</b>	<b>3,4</b>
<b>Veredelung von Erzeugnissen dieser Güterabteilung</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>

1) 16 Bundesländer; Wert der zum Absatz bestimmten Produktion

2) aufgrund gravierender Änderungen in der amtlichen Statistik ist ein Vergleich zu den Jahren vor 1995 nicht möglich

Quelle: StBA

# Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie<sup>1)</sup>

1991 = 100

Tabelle 6

	insgesamt		Chemische Erzeugnisse		Organische Industriechemikalien	
			Anorganische Industriechemikalien			
1985	107,3	+2,8	108,8	+2,7	145,3	+ 2,4
1986	100,5	-6,3	102,9	-5,4	108,7	-25,2
1987	97,7	-2,8	98,9	-3,9	100,3	- 7,7
1988	99,1	+1,4	97,9	-1,0	106,0	+ 5,7
1989	102,1	+3,0	100,3	+2,5	115,0	+ 8,5
1990	100,6	-1,5	100,3	± 0,0	104,3	- 9,3
1991	100,0	-0,6	100,0	-0,3	100,0	- 4,1
1992	98,4	-1,6	99,3	-0,7	93,0	- 7,0
1993	96,0	-2,4	97,7	-1,6	87,8	- 5,6
1994	96,8	+0,8	95,8	-1,9	97,3	+10,8
1995	101,7	+5,1	96,9	+1,1	114,5	+17,7
1996	98,1	-3,5	97,6	+0,7	101,5	-11,4
1997	99,1	+1,0	95,5	-2,2	106,3	+ 4,7

	Düngemittel, Saaten-, Pflanzenschutz- u. Schädlingsbekämpfungsmittel		Chemische Erzeugnisse zur Weiterverarbeitung		Kunststoffe und synthetischer Kautschuk	
1985	106,8	+5,4	102,2	+2,4	111,1	+ 0,7
1986	104,8	-1,9	100,3	-1,9	104,9	- 5,6
1987	97,2	-7,3	97,1	-3,2	102,2	- 2,6
1988	98,0	-0,8	98,0	+0,9	104,0	- 1,8
1989	97,3	-0,7	99,8	+1,8	105,4	+ 1,3
1990	97,7	+0,4	99,9	+0,1	102,2	- 3,0
1991	100,0	+2,4	100,0	+0,1	100,0	- 2,2
1992	101,7	+1,7	97,5	-2,5	93,0	- 7,0
1993	101,4	-0,3	94,7	-2,9	86,9	- 6,6
1994	96,7	-4,6	93,4	-1,4	85,5	- 1,6
1995	98,9	+2,3	98,2	+5,1	94,8	+10,9
1996	98,9	± 0,0	94,7	-3,6	86,4	- 8,9
1997	99,5	+0,6	94,8	+0,1	87,3	+ 1,0

	Chemiefasern		Farbstoffe, Farben, Lacke und verwandte Erzeugnisse		Chemische Erzeugnisse zum Verbrauch	
1985	<b>102,7</b>	+3,8	<b>88,6</b>	+3,4	<b>94,6</b>	+2,8
1986	<b>103,8</b>	+1,1	<b>90,7</b>	+2,4	<b>96,0</b>	+1,5
1987	<b>97,1</b>	-6,5	<b>90,2</b>	-0,6	<b>96,8</b>	+0,8
1988	<b>96,2</b>	-0,9	<b>91,9</b>	+1,9	<b>97,5</b>	+0,7
1989	<b>99,5</b>	+3,4	<b>94,4</b>	+3,3	<b>99,1</b>	+1,6
1990	<b>101,0</b>	+1,5	<b>98,6</b>	+3,9	<b>99,5</b>	+0,4
1991	<b>100,0</b>	-1,0	<b>100,0</b>	+1,4	<b>100,0</b>	+0,5
1992	<b>97,4</b>	-2,6	<b>101,0</b>	+1,0	<b>101,7</b>	+1,7
1993	<b>93,9</b>	-3,6	<b>102,3</b>	+1,3	<b>100,8</b>	-0,9
1994	<b>91,9</b>	-2,1	<b>101,3</b>	-1,0	<b>100,8</b>	± 0,0
1995	<b>94,3</b>	+2,6	<b>101,5</b>	+0,2	<b>101,1</b>	+0,3
1996	<b>89,5</b>	-5,1	<b>101,2</b>	-0,3	<b>100,7</b>	-0,4
1997	<b>85,9</b>	-4,0	<b>100,5</b>	-0,7	<b>101,9</b>	+1,2

	Pharmazeutische Erzeugnisse		Seifen		Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel	
1985	<b>93,4</b>	+3,0	<b>96,4</b>	+3,2	<b>85,8</b>	+1,2
1986	<b>94,8</b>	+1,5	<b>96,1</b>	-0,3	<b>89,3</b>	+4,1
1987	<b>95,6</b>	+0,8	<b>95,2</b>	-0,9	<b>92,4</b>	+3,5
1988	<b>96,7</b>	+1,2	<b>95,4</b>	+0,2	<b>93,7</b>	+1,4
1989	<b>98,3</b>	+1,7	<b>97,2</b>	+1,9	<b>96,1</b>	+2,6
1990	<b>98,6</b>	+0,3	<b>98,5</b>	+1,3	<b>98,2</b>	+2,2
1991	<b>100,0</b>	+1,4	<b>100,0</b>	+1,5	<b>100,0</b>	+1,8
1992	<b>102,3</b>	+2,3	<b>101,2</b>	+1,2	<b>103,7</b>	+3,7
1993	<b>100,7</b>	-1,6	<b>101,9</b>	+0,7	<b>105,5</b>	+1,7
1994	<b>100,6</b>	-0,1	<b>100,8</b>	-1,1	<b>107,1</b>	+1,5
1995	<b>100,9</b>	+0,3	<b>100,6</b>	-0,2	<b>105,4</b>	-1,6
1996	<b>102,6</b>	+1,7	<b>99,5</b>	-1,1	<b>98,1</b>	-6,9
1997	<b>103,8</b>	+1,2	<b>99,8</b>	+0,3	<b>97,2</b>	-0,9

1) 11 Bundesländer  
Quelle: StBA

# Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige

Tabelle 7

1991 = 100

	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes		Chemische Erzeugnisse		Bergbauliche Erzeugnisse	
1985	<b>94,4</b>	+2,2	<b>107,3</b>	+2,8	<b>125,5</b>	+ 4,6
1986	<b>92,2</b>	-2,3	<b>100,5</b>	-6,3	<b>112,6</b>	-10,3
1987	<b>91,8</b>	-0,4	<b>97,7</b>	-2,8	<b>80,5</b>	-28,5
1988	<b>93,3</b>	+1,6	<b>99,1</b>	+1,4	<b>78,2</b>	- 2,9
1989	<b>96,5</b>	+3,4	<b>102,1</b>	+3,0	<b>81,0</b>	+ 3,5
1990	<b>97,9</b>	+1,5	<b>100,6</b>	-1,5	<b>89,8</b>	+10,9
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>101,6</b>	+1,6	<b>98,5</b>	-1,5	<b>98,8</b>	- 1,2
1993	<b>101,7</b>	+0,1	<b>96,1</b>	-2,4	<b>96,6</b>	- 2,2
1994	<b>102,4</b>	+0,7	<b>97,0</b>	+0,9	<b>95,1</b>	- 1,6
1995	<b>104,7</b>	+2,2	<b>102,0</b>	+5,2	<b>91,8</b>	- 3,5
1996	<b>104,8</b>	+0,1	<b>98,4</b>	-3,5	<b>92,7</b>	+ 1,0
1997	<b>105,6</b>	+0,8	<b>99,5</b>	+1,1	<b>100,1</b>	+ 8,0

	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall-Halbzeug		Elektrischer Strom bei Abgabe an gewerbliche Betriebe		Sonderabnehmer in Hochspannung	
1985	<b>107,2</b>	+4,3	<b>116,8</b>	- 3,4	<b>97,0</b>	+2,4	<b>95,5</b>	+2,4
1986	<b>104,7</b>	-2,3	<b>97,2</b>	-16,8	<b>99,6</b>	+2,7	<b>98,5</b>	+3,1
1987	<b>98,4</b>	-6,0	<b>94,0</b>	- 3,3	<b>102,2</b>	+2,6	<b>101,5</b>	+3,0
1988	<b>101,0</b>	+2,6	<b>119,9</b>	+27,6	<b>102,9</b>	+0,7	<b>102,4</b>	+0,9
1989	<b>106,6</b>	+5,5	<b>134,9</b>	+12,5	<b>104,1</b>	+1,2	<b>103,8</b>	+1,4
1990	<b>105,2</b>	-1,3	<b>113,2</b>	-16,1	<b>101,9</b>	-2,1	<b>101,6</b>	-2,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	.	.	.	.
1992	<b>97,0</b>	-3,0	<b>94,4</b>	- 5,6	.	.	.	.
1993	<b>91,1</b>	-6,1	<b>88,4</b>	- 6,4	.	.	.	.
1994	<b>93,1</b>	+2,2	<b>95,6</b>	+ 8,1	.	.	.	.
1995	<b>99,4</b>	+6,8	<b>105,1</b>	+ 9,9	.	.	.	.
1996	<b>92,8</b>	-6,6	<b>96,1</b>	- 8,6	.	.	.	.
1997	<b>92,4</b>	-0,4	<b>104,3</b>	+ 8,5	.	.	.	.



	Maschinenbauerzeugnisse		Elektrotechnische Erzeugnisse		Zellstoff, Papier und Pappe	
1985	<b>82,1</b>	+3,4	<b>93,5</b>	+1,3	<b>104,9</b>	+ 4,5
1986	<b>84,9</b>	+3,4	<b>94,1</b>	+0,6	<b>99,9</b>	- 4,8
1987	<b>87,3</b>	+2,8	<b>94,8</b>	+0,7	<b>97,3</b>	- 2,6
1988	<b>89,5</b>	+2,5	<b>95,6</b>	+0,8	<b>99,4</b>	+ 2,2
1989	<b>92,3</b>	+3,1	<b>96,8</b>	+1,3	<b>105,3</b>	+ 5,9
1990	<b>96,0</b>	+4,0	<b>98,2</b>	+1,4	<b>104,8</b>	- 0,5
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>103,5</b>	+3,5	<b>101,1</b>	+1,1	<b>90,7</b>	- 9,3
1993	<b>105,7</b>	+2,1	<b>101,3</b>	+0,2	<b>81,1</b>	-10,6
1994	<b>106,5</b>	+0,8	<b>101,2</b>	-0,1	<b>82,9</b>	+ 2,2
1995	<b>108,6</b>	+2,0	<b>101,5</b>	+0,3	<b>99,5</b>	+20,0
1996	<b>110,7</b>	+1,9	<b>101,9</b>	+0,4	<b>87,2</b>	-12,4
1997	<b>111,9</b>	+1,1	<b>102,0</b>	+0,1	<b>82,8</b>	- 5,0

	Kunststoff-erzeugnisse		Textilien		Gewerbliche Betriebsgebäude	
1985	<b>89,8</b>	+1,0	<b>96,5</b>	+2,4	<b>80,3</b>	+0,6
1986	<b>89,8</b>	±0,0	<b>96,1</b>	-0,4	<b>82,0</b>	+2,1
1987	<b>90,2</b>	+0,4	<b>95,7</b>	-0,4	<b>83,8</b>	+2,2
1988	<b>93,0</b>	+3,1	<b>96,1</b>	+0,4	<b>85,6</b>	+2,1
1989	<b>95,3</b>	+2,5	<b>98,0</b>	+2,0	<b>88,6</b>	+3,5
1990	<b>96,6</b>	+1,4	<b>99,2</b>	+1,2	<b>94,1</b>	+6,2
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>100,1</b>	+0,1	<b>101,7</b>	+1,7	<b>106,1</b>	+6,1
1993	<b>99,5</b>	-0,6	<b>101,1</b>	-0,6	<b>110,7</b>	+4,3
1994	<b>98,4</b>	-1,1	<b>101,6</b>	+0,5	<b>112,9</b>	+2,0
1995	<b>102,7</b>	+4,4	<b>102,7</b>	+1,1	<b>115,5</b>	+2,3
1996	<b>101,8</b>	-0,9	<b>101,7</b>	-1,0	<b>116,0</b>	+0,4
1997	<b>101,6</b>	-0,2	<b>102,3</b>	+0,6	<b>115,8</b>	-0,2

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
Quelle: STBA

**Aus- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie**  
 1991 = 100

Tabelle 8

	Chemische Erzeugnisse			
	Index der Ausführpreise		Index der Einfuhrpreise	
1985	<b>106,4</b>		<b>116,7</b>	
1986	<b>101,1</b>	-5,0	<b>104,3</b>	-10,7
1987	<b>98,4</b>	-2,6	<b>99,5</b>	-4,6
1988	<b>100,1</b>	+1,7	<b>103,0</b>	+3,4
1989	<b>102,7</b>	+2,5	<b>105,3</b>	+2,2
1990	<b>100,8</b>	-1,8	<b>100,9</b>	-4,2
1991 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1992	<b>98,5</b>	-1,5	<b>95,8</b>	-4,2
1993	<b>95,9</b>	-2,6	<b>93,0</b>	-3,0
1994	<b>97,0</b>	+1,1	<b>94,8</b>	+1,9
1995	<b>102,2</b>	+5,4	<b>98,4</b>	+3,9
1996	<b>100,8</b>	-1,4	<b>95,5</b>	-2,9
1997	<b>102,2</b>	+1,4	<b>97,8</b>	+2,4

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
 Quelle: StBA

**Preisindizes chemischer Anlagen (Kölbl/Schulze)<sup>1)</sup>**

Tabelle 9

1991 = 100

	Preisindizes für Chemieanlagen insgesamt		Apparate und Maschinen		Rohrleitungen und Armaturen		Meß- und Regel- einrichtungen	
1985	<b>80,1</b>	+ 2,2	<b>80,3</b>	+ 3,5	<b>79,2</b>	+ 3,0	<b>83,1</b>	+ 2,3
1986	<b>82,1</b>	+ 2,5	<b>83,0</b>	+ 3,4	<b>81,2</b>	+ 2,5	<b>84,8</b>	+ 2,0
1987	<b>84,1</b>	+ 2,4	<b>85,3</b>	+ 2,8	<b>83,2</b>	+ 2,5	<b>86,9</b>	+ 2,5
1988	<b>86,2</b>	+ 2,5	<b>88,0</b>	+ 3,2	<b>85,7</b>	+ 3,0	<b>88,4</b>	+ 1,7
1989	<b>89,3</b>	+ 3,6	<b>91,3</b>	+ 3,8	<b>89,7</b>	+ 4,7	<b>91,4</b>	+ 3,4
1990	<b>93,7</b>	+ 4,9	<b>95,6</b>	+ 4,7	<b>94,2</b>	+ 5,0	<b>95,2</b>	+ 4,2
1991	<b>100,0</b>	+ 6,7	<b>100,0</b>	+ 4,6	<b>100,0</b>	+ 6,2	<b>100,0</b>	+ 5,0
1992	<b>105,0</b>	+ 5,0	<b>104,6</b>	+ 4,6	<b>106,1</b>	+ 6,1	<b>105,0</b>	+ 5,0
1993	<b>108,4</b>	+ 3,2	<b>107,1</b>	+ 2,4	<b>110,4</b>	+ 4,1	<b>110,1</b>	+ 4,9
1994	<b>110,2</b>	+ 1,7	<b>108,6</b>	+ 1,4	<b>113,0</b>	+ 2,4	<b>110,0</b>	- 0,1
1995	<b>112,8</b>	+ 2,4	<b>111,4</b>	+ 2,6	<b>116,0</b>	+ 2,7	<b>111,8</b>	+ 1,6
1996	<b>114,5</b>	+ 1,5	<b>114,4</b>	+ 2,7	<b>118,4</b>	+ 2,1	<b>113,5</b>	+ 1,5
1997	<b>115,0</b>	+ 0,4	<b>116,8</b>	+ 2,1	<b>120,4</b>	+ 1,7	<b>115,0</b>	+ 1,3

	Isolierungen und Anstrich		Elektrotechnische Ausrüstungen		Bauteile		Planungskosten	
1985	<b>81,0</b>	+ 1,5	<b>80,5</b>	+ 2,8	<b>80,4</b>	+ 0,8	<b>78,4</b>	+ 0,6
1986	<b>82,7</b>	+ 2,1	<b>82,4</b>	+ 2,4	<b>82,1</b>	+ 2,1	<b>79,2</b>	+ 1,0
1987	<b>84,6</b>	+ 2,3	<b>84,8</b>	+ 2,9	<b>83,9</b>	+ 2,2	<b>80,3</b>	+ 1,4
1988	<b>86,6</b>	+ 2,4	<b>87,1</b>	+ 2,7	<b>85,7</b>	+ 2,1	<b>81,6</b>	+ 1,6
1989	<b>89,1</b>	+ 2,9	<b>90,5</b>	+ 3,9	<b>88,7</b>	+ 3,5	<b>83,5</b>	+ 2,3
1990	<b>94,0</b>	+ 5,5	<b>94,8</b>	+ 4,8	<b>94,1</b>	+ 6,1	<b>87,1</b>	+ 4,3
1991	<b>100,0</b>	+ 6,4	<b>100,0</b>	+ 5,5	<b>100,0</b>	+ 6,3	<b>100,0</b>	+ 14,8
1992	<b>106,3</b>	+ 6,3	<b>105,5</b>	+ 5,5	<b>105,2</b>	+ 5,2	<b>103,6</b>	+ 3,6
1993	<b>110,4</b>	+ 3,9	<b>110,1</b>	+ 4,4	<b>108,6</b>	+ 3,2	<b>106,4</b>	+ 2,7
1994	<b>113,2</b>	+ 2,5	<b>112,3</b>	+ 2,0	<b>110,6</b>	+ 1,8	<b>108,2</b>	+ 1,7
1995	<b>116,8</b>	+ 3,2	<b>114,9</b>	+ 2,3	<b>113,1</b>	+ 2,3	<b>110,2</b>	+ 1,8
1996	<b>117,9</b>	+ 0,9	<b>116,2</b>	+ 1,1	<b>113,6</b>	+ 0,4	<b>110,2</b>	± 0,0
1997	<b>118,2</b>	+ 0,3	<b>117,9</b>	+ 1,5	<b>113,4</b>	- 0,2	<b>109,7</b>	- 0,5

siehe Bemerkung

1) 11 Bundesländer

Quelle: VCI, »Chemische Industrie«, »EUROPA CHEMIE«

## Chemieumsatz

(nach fachlichen Betriebsteilen)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 10

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1985	148 751,4	+ 5,6	82 697,4	+ 4,5	66 054,0	+ 7,1
1986	139 979,8	- 5,9	78 682,1	- 4,9	61 297,7	- 7,2
1987	140 460,1	+ 0,3	78 888,3	+ 0,3	61 571,7	+ 0,4
1988	150 558,2	+ 7,2	82 989,2	+ 5,2	67 569,1	+ 9,7
1989	160 255,0	+ 6,4	87 680,4	+ 5,6	72 574,8	+ 7,4
1990	162 401,5	+ 1,3	91 573,2	+ 4,4	70 828,4	- 2,4
1991 <sup>2)</sup>	174 610,6	.	102 470,1	.	72 140,5	.
1992	171 258,4	- 1,9	100 432,2	- 2,0	70 826,2	- 1,8
1993	163 067,7	- 4,8	94 353,7	- 6,1	68 714,0	- 3,0
1994	175 239,5	+ 7,5	98 927,5	+ 4,8	76 312,0	+ 11,1
1995 <sup>3)</sup>	180 127,4	.	99 513,2	.	80 614,2	.
1996	175 119,4	- 2,8	93 113,6	- 6,4	82 005,8	+ 1,7
1997	188 876,6	+ 7,9	96 791,7	+ 4,0	92 084,9	+ 12,3

siehe Bemerkung

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Gesamtumsatz der chemischen Industrie

(nach Betrieben)<sup>1)</sup>

Millionen DM

Tabelle 11

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1985	<b>178 140,7</b>	+ 5,0	<b>101 448,8</b>	+ 3,3	<b>76 692,0</b>	+ 7,2
1986	<b>168 527,0</b>	- 5,4	<b>97 548,0</b>	- 3,8	<b>70 979,0</b>	- 7,4
1987	<b>168 859,0</b>	+ 0,2	<b>97 659,2</b>	+ 0,1	<b>71 199,9</b>	+ 0,3
1988	<b>179 107,9</b>	+ 6,1	<b>100 935,0</b>	+ 3,4	<b>78 172,9</b>	+ 9,8
1989	<b>192 516,0</b>	+ 7,5	<b>108 313,0</b>	+ 7,3	<b>84 203,1</b>	+ 7,7
1990	<b>196 012,2</b>	+ 1,8	<b>113 876,0</b>	+ 5,1	<b>82 136,2</b>	- 2,5
1991 <sup>2)</sup>	<b>208 496,9</b>	.	<b>125 279,3</b>	.	<b>83 217,6</b>	.
1992	<b>209 901,6</b>	+ 0,7	<b>128 317,8</b>	+ 2,4	<b>81 583,8</b>	- 2,0
1993	<b>200 756,4</b>	- 4,4	<b>121 479,0</b>	- 5,3	<b>79 277,4</b>	- 2,8
1994	<b>213 690,8</b>	+ 6,4	<b>126 329,1</b>	+ 0,4	<b>87 361,7</b>	+ 10,2
1995 <sup>3)</sup>	<b>219 654,3</b>	.	<b>128 296,0</b>	.	<b>91 358,3</b>	.
1996	<b>215 655,2</b>	- 1,8	<b>122 092,4</b>	- 4,8	<b>93 562,9</b>	+ 2,4
1997	<b>231 093,3</b>	+ 7,2	<b>125 203,2</b>	+ 2,5	<b>105 890,1</b>	+ 13,2

siehe Bemerkung

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: STBA

## Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes

(nach fachlichen Betriebsteilen)<sup>1)</sup>

Millionen DM

Tabelle 12

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1985	1 271 274,4	+ 7,1	872 343,6	+ 5,6	396 930,8	+ 10,0
1986	1 264 676,2	- 0,4	871 287,0	- 0,1	393 389,2	- 1,0
1987	1 268 458,8	+ 0,3	872 247,6	+ 0,1	396 211,1	+ 0,7
1988	1 343 829,1	+ 5,9	914 651,9	+ 4,9	429 177,3	+ 8,3
1989	1 463 670,0	+ 8,9	989 500,0	+ 8,2	474 170,0	+ 10,5
1990	1 563 269,4	+ 6,8	1 083 458,3	+ 9,5	479 811,1	+ 1,2
1991 <sup>2)</sup>	1 741 387,3	.	1 259 015,5	.	482 371,8	.
1992	1 759 849,2	+ 1,1	1 271 465,7	+ 1,0	488 383,5	+ 1,2
1993	1 638 752,4	- 6,9	1 184 506,2	- 6,8	454 246,2	- 7,0
1994	1 702 145,9	+ 3,9	1 208 360,5	+ 2,0	493 785,4	+ 8,7
1995 <sup>3)</sup>	1 772 999,2	.	1 241 373,5	.	531 625,7	.
1996	1 784 800,6	+ 0,7	1 227 435,3	- 1,1	557 365,3	+ 4,8
1997	1 876 386,8	+ 5,1	1 247 510,6	+ 1,6	628 876,2	+ 12,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes

(nach Betrieben)<sup>1)</sup>

Millionen DM

Tabelle 13

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1985	1 460 804,0	+ 7,1	1 020 951,0	+ 5,7	439 853,0	+ 10,7
1986	1 435 197,1	- 1,6	1 002 579,2	- 1,8	432 617,9	- 1,3
1987	1 445 125,9	+ 0,7	1 009 904,6	+ 0,7	435 221,3	+ 0,6
1988	1 529 743,6	+ 5,9	1 058 263,2	+ 4,8	471 480,4	+ 8,3
1989	1 675 740,0	+ 9,5	1 152 990,0	+ 9,0	522 755,0	+ 10,9
1990	1 795 607,6	+ 7,2	1 265 803,4	+ 9,8	529 804,2	+ 1,3
1991 <sup>2)</sup>	2 007 473,4	.	1 472 934,3	.	534 539,1	.
1992	2 013 434,7	+ 0,3	1 478 935,2	+ 0,4	534 499,5	± 0,0
1993	1 886 334,3	- 6,3	1 386 365,2	- 6,3	499 969,1	- 6,5
1994	1 955 290,2	+ 3,7	1 412 521,5	+ 1,9	542 768,7	+ 8,6
1995 <sup>3)</sup>	2 033 211,2	.	1 447 069,7	.	586 141,5	.
1996	2 049 960,2	+ 0,8	1 434 900,1	- 0,8	615 060,1	+ 4,9
1997	2 160 598,5	+ 5,4	1 464 851,8	+ 2,1	695 746,7	+ 13,1

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze  
2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA

**Chemieumsatz<sup>1)</sup> nach Fachzweigen (SYPRO- bzw. WZ-Gruppen)** · Tabelle 14  
 (Fachliche Betriebsteile)  
 Millionen DM

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1989	160 255,0	+ 6,4	76 804,0	+ 7,0
1990	162 401,5	+ 1,3	73 974,9	- 3,7
1991	165 764,3	+ 2,1	71 375,0	- 3,5
1992	164 750,0	- 0,6	67 915,8	- 4,8
1993 <sup>2)</sup>	163 067,7	.	66 533,7	.
1994	175 239,5	+ 7,5	73 853,7	+ 11,0

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 <sup>3)</sup>	180 127,4	+ 4,7	79 966,7	.
1996	175 119,4	- 2,8	75 603,0	- 5,5
1997	188 876,6	+ 7,9	84 766,4	+ 12,1

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1989	31 930,7	+ 6,1	25 657,4	+ 7,8
1990	33 711,6	+ 5,6	27 103,2	+ 5,6
1991	35 085,2	+ 4,1	30 978,6	+ 14,3
1992	35 760,3	+ 1,9	32 991,2	+ 6,5
1993 <sup>2)</sup>	35 710,5	.	32 893,2	.
1994	38 443,1	+ 7,7	34 636,1	+ 5,3

	Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 <sup>3)</sup>	4 098,4	.	35 274,2	.
1996	4 298,2	+ 4,9	36 204,9	+ 2,6
1997	4 574,1	+ 6,4	37 691,5	+ 4,1



	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemittel		Herstellung von photochemischen Erzeugnissen	
1989	<b>11 311,8</b>	+ 1,1	<b>3 156,6</b>	+ 5,4
1990	<b>12 640,1</b>	+ 11,7	<b>3 383,7</b>	+ 7,2
1991	<b>13 407,1</b>	+ 6,1	<b>3 413,9</b>	+ 0,9
1992	<b>13 899,8</b>	+ 3,7	<b>3 420,6</b>	+ 0,2
1993 <sup>2)</sup>	<b>14 629,3</b>	.	<b>3 347,5</b>	.
1994	<b>14 359,0</b>	- 1,8	<b>3 417,5</b>	+ 2,1

	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln		Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittlen	
1995 <sup>3)</sup>	<b>18 633,1</b>	.	<b>13 931,1</b>	.
1996	<b>17 185,3</b>	- 7,8	<b>14 158,0</b>	+ 1,6
1997	<b>17 214,9</b>	+ 0,2	<b>14 796,1</b>	+ 4,5

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, für privaten Verbrauch, Verwaltungen		Herstellung von Chemiefasern	
1989	<b>6 127,2</b>	+ 7,9	<b>5 267,5</b>	+ 5,4
1990	<b>6 371,5</b>	+ 4,0	<b>5 216,6</b>	- 1,0
1991	<b>6 441,5</b>	+ 1,1	<b>5 063,0</b>	- 2,9
1992	<b>5 979,3</b>	- 7,2	<b>4 782,9</b>	- 5,5
1993 <sup>2)</sup>	<b>5 576,7</b>	.	<b>4 376,8</b>	.
1994	<b>5 806,1</b>	+ 4,1	<b>4 723,9</b>	+ 7,9

	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen		Herstellung von Chemiefasern	
1995 <sup>3)</sup>	<b>22 276,3</b>	.	<b>5 947,5</b>	.
1996	<b>21 830,4</b>	- 2,0	<b>5 839,7</b>	- 1,8
1997	<b>23 675,1</b>	+ 8,5	<b>6 158,5</b>	+ 5,5

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze  
2) ab 1993: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA



**Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie<sup>1)</sup> im Monat September<sup>2)</sup>**

Tabelle 15

Größenklasse mit ... bis ... Beschäftigte	Betriebe		Beschäftigte		Gesamtumsatz	
	1994	1995 <sup>4)</sup>	1994	1995 <sup>4)</sup>	1994	1995 <sup>4)</sup>
	Anzahl				1000 DM	
1– 19 <sup>3)</sup>	121	114	1 423	1 345	60 218	56 615
20– 49	567	517	18 771	17 188	648 699	579 107
50– 99	379	365	26 956	26 142	871 228	906 837
100–199	316	269	45 053	38 118	1 512 728	1 290 908
200–299	127	140	31 090	33 790	1 151 846	1 184 476
300–499	113	117	44 034	45 482	1 476 634	1 470 089
500–999	118	115	84 580	79 233	3 093 407	2 926 872
1000 und mehr	88	85	317 721	296 591	10 002 265	10 050 783
insgesamt	1 829	1 722	569 628	537 889	18 817 025	18 465 687

1) 16 Bundesländer

2) Diese Größenstrukturerhebung wird vom Statistischen Bundesamt bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten nur einmal jährlich (für den Monat September) durchgeführt.

3) Die selbständigen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten sind hierin nicht enthalten.

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Quelle: StBA

**Umsatz<sup>1)</sup> und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige**      Tabelle 16  
 (nach fachlichen Betriebsteilen)  
 Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>1 463 672,6</b>	+ 8,9	<b>474 171,3</b>	+ 10,5
1990	<b>1 563 269,4</b>	+ 6,8	<b>479 811,1</b>	+ 1,2
1991 <sup>2)</sup>	<b>1 741 387,4</b>	.	<b>482 371,9</b>	.
1992	<b>1 759 849,2</b>	+ 1,1	<b>488 383,4</b>	+ 1,2
1993	<b>1 638 752,4</b>	- 6,9	<b>454 246,1</b>	- 7,0
1994	<b>1 702 145,9</b>	+ 3,9	<b>493 785,4</b>	+ 8,7

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 772 999,2</b>	+ 3,8	<b>531 625,7</b>	.
1996	<b>1 784 800,6</b>	+ 0,7	<b>557 365,3</b>	+ 4,8
1997	<b>1 876 386,8</b>	+ 5,1	<b>628 876,2</b>	+ 12,8

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>160 255,4</b>	+ 6,4	<b>72 574,9</b>	+ 7,4
1990	<b>162 401,5</b>	+ 1,3	<b>70 828,4</b>	- 2,4
1991 <sup>2)</sup>	<b>174 610,6</b>	.	<b>72 140,5</b>	.
1992	<b>171 258,4</b>	- 1,9	<b>70 826,2</b>	- 1,8
1993	<b>163 067,7</b>	- 4,8	<b>68 714,0</b>	- 3,0
1994	<b>175 239,5</b>	+ 7,5	<b>76 312,0</b>	+ 11,1

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>180 127,4</b>	+ 4,7	<b>80 614,2</b>	.
1996	<b>175 119,4</b>	- 2,8	<b>82 005,8</b>	+ 1,7
1997	<b>188 876,6</b>	+ 7,9	<b>92 084,9</b>	+ 12,3

	Eisenschaffende Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>50 118,4</b>	+ 11,7	<b>19 449,3</b>	+ 10,5
1990	<b>45 422,5</b>	- 9,4	<b>16 103,3</b>	- 17,2
1991 <sup>2)</sup>	<b>46 764,4</b>	.	<b>15 858,5</b>	.
1992	<b>42 559,0</b>	- 9,0	<b>13 996,3</b>	- 11,7
1993	<b>36 523,4</b>	- 14,2	<b>13 355,6</b>	- 4,6
1994	<b>41 268,9</b>	+ 13,0	<b>14 906,4</b>	+ 11,6

	Metallerzeugung und -bearbeitung			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>95 737,0</b>	+ 9,8	<b>31 383,5</b>	.
1996	<b>87 584,3</b>	- 8,5	<b>30 690,6</b>	- 2,2
1997	<b>96 122,0</b>	+ 9,8	<b>35 379,1</b>	+ 15,3

	Maschinenbau			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>179 604,2</b>	+ 11,7	<b>83 586,6</b>	+ 14,1
1990	<b>195 329,0</b>	+ 8,8	<b>87 082,0</b>	+ 4,2
1991 <sup>2)</sup>	<b>213 775,9</b>	.	<b>85 640,6</b>	.
1992	<b>209 133,4</b>	- 2,2	<b>82 995,6</b>	- 3,1
1993	<b>190 860,9</b>	- 8,7	<b>78 886,8</b>	- 5,0
1994	<b>193 081,7</b>	+ 1,2	<b>83 390,2</b>	+ 5,7

	Maschinenbau			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>229 535,9</b>	+ 3,4	<b>99 649,7</b>	.
1996	<b>234 309,9</b>	+ 2,1	<b>105 299,0</b>	+ 5,7
1997	<b>246 581,0</b>	+ 5,2	<b>116 882,1</b>	+ 11,0

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)

Fortsetzung Tabelle 16

Millionen DM

	Umsatz		Straßenfahrzeugbau <sup>4)</sup>	
			darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>200 932,2</b>	+ 9,8	<b>98 725,8</b>	+ 10,8
1990	<b>215 477,9</b>	+ 7,2	<b>99 764,4</b>	+ 1,1
1991 <sup>2)</sup>	<b>239 150,4</b>	.	<b>97 107,1</b>	.
1992	<b>252 294,4</b>	+ 5,5	<b>108 789,9</b>	+ 12,0
1993	<b>211 029,5</b>	- 16,4	<b>92 468,1</b>	- 15,0
1994	<b>226 577,1</b>	+ 7,4	<b>101 951,3</b>	+ 10,3

	Umsatz		Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
			darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>224 585,9</b>	+ 9,0	<b>108 435,0</b>	.
1996	<b>242 553,0</b>	+ 8,0	<b>122 218,5</b>	+ 12,7
1997	<b>268 074,8</b>	+ 10,5	<b>140 896,7</b>	+ 15,3

	Umsatz		Elektrotechnik <sup>5)</sup>	
			darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>162 857,6</b>	+ 7,2	<b>53 398,9</b>	+ 9,2
1990	<b>175 708,4</b>	+ 7,9	<b>55 616,5</b>	+ 4,2
1991 <sup>2)</sup>	<b>194 432,3</b>	.	<b>56 544,1</b>	.
1992	<b>200 008,9</b>	+ 2,9	<b>57 867,5</b>	+ 2,3
1993	<b>193 095,1</b>	- 3,5	<b>58 207,3</b>	+ 0,6
1994	<b>198 475,1</b>	+ 2,8	<b>64 033,2</b>	+ 10,0

	Umsatz		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	
			darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>213 699,9</b>	+ 2,0	<b>76 973,2</b>	.
1996	<b>221 659,0</b>	+ 3,7	<b>81 849,6</b>	+ 6,3
1997	<b>232 821,8</b>	+ 5,0	<b>93 423,0</b>	+ 14,1

	Umsatz		Textilgewerbe		darunter Auslandsumsatz	
1989	<b>35 525,8</b>	+ 5,7			<b>10 531,7</b>	+ 10,7
1990	<b>37 086,2</b>	+ 4,4			<b>10 830,7</b>	+ 2,8
1991 <sup>2)</sup>	<b>39 785,9</b>	.			<b>10 913,6</b>	.
1992	<b>37 886,7</b>	- 4,8			<b>10 728,5</b>	- 1,7
1993	<b>33 157,6</b>	- 12,5			<b>8 889,8</b>	- 17,1
1994	<b>31 446,7</b>	- 5,2			<b>9 069,4</b>	+ 2,0

	Umsatz		Textilgewerbe		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>30 801,6</b>	- 2,1			<b>8 391,8</b>	.
1996	<b>29 234,9</b>	- 5,0			<b>8 273,2</b>	- 1,4
1997	<b>29 346,0</b>	+ 0,4			<b>9 092,1</b>	+ 9,9

	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		darunter Auslandsumsatz		Bauhauptgewerbe <sup>6)</sup>	
	Umsatz				Umsatz	
1989	<b>164 153,4</b>	+ 6,3	<b>16 456,0</b>	+ 11,1	<b>124 531</b>	+ 7,6
1990	<b>178 927,0</b>	+ 9,0	<b>16 385,6</b>	- 0,4	<b>139 665</b>	+ 12,6
1991 <sup>2)</sup>	<b>213 716,9</b>	.	<b>17 924,2</b>	.	<b>154 881</b>	+ 10,9
1992	<b>218 472,8</b>	+ 2,2	<b>19 572,0</b>	+ 9,2	<b>212 711</b>	.
1993	<b>216 279,8</b>	- 1,0	<b>19 926,7</b>	+ 1,8	<b>219 593</b>	+ 3,2
1994	<b>217 993,8</b>	+ 0,8	<b>21 510,9</b>	+ 8,0	<b>245 787</b>	+ 11,9

	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		darunter Auslandsumsatz		Baugewerbe <sup>6)</sup>	
	Umsatz				Umsatz	
1995 <sup>3)</sup>	<b>222 641,3</b>	+ 2,0	<b>23 465,0</b>	.	<b>232 402</b>	.
1996	<b>224 051,2</b>	+ 0,6	<b>25 262,6</b>	+ 7,7	<b>220 743</b>	- 5,0
1997	<b>227 277,3</b>	+ 1,4	<b>26 176,1</b>	+ 3,6	<b>213 517</b>	- 3,3

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)

4) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

5) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

6) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer  
Quelle: StBA





**Beschäftigte der chemischen Industrie und des  
Verarbeitenden Gewerbes** (nach Betrieben)  
in 1000

Tabelle 17

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1985	<b>557</b>	+ 1,2	<b>6 730</b>	+ 1,4
1986	<b>567</b>	+ 1,8	<b>6 853</b>	+ 1,8
1987	<b>572</b>	+ 0,8	<b>6 851</b>	± 0,0
1988	<b>575</b>	+ 0,6	<b>6 844</b>	- 0,1
1989	<b>582</b>	+ 1,2	<b>7 030</b>	+ 2,7
1990	<b>592</b>	+ 1,7	<b>7 238</b>	+ 3,0
1991 <sup>1)</sup>	<b>717</b>	.	<b>8 988</b>	.
1992	<b>655</b>	- 8,6	<b>8 040</b>	- 10,5
1993	<b>609</b>	- 7,0	<b>7 345</b>	- 8,6
1994	<b>570</b>	- 6,4	<b>6 866</b>	- 6,5
1995 <sup>2)</sup>	<b>536</b>	.	<b>6 593</b>	.
1996	<b>518</b>	- 3,4	<b>6 353</b>	- 3,6
1997	<b>501</b>	- 3,3	<b>6 163</b>	- 3,0

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93): Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA

## Beschäftigte nach Fachzweigen (SYPRO- bzw. WZ-Gruppen) Tabelle 18

(Fachliche Betriebsteile)

Anzahl

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1989	<b>559 553</b>	+ 1,5	<b>239 047</b>	+ 1,4
1990	<b>567 836</b>	+ 1,5	<b>241 671</b>	+ 1,1
1991	<b>573 621</b>	+ 1,0	<b>241 375</b>	- 0,1
1992	<b>565 104</b>	- 1,5	<b>231 993</b>	- 3,9
1993 <sup>1)</sup>	<b>584 372</b>	.	<b>240 819</b>	.
1994	<b>547 689</b>	- 6,3	<b>222 339</b>	- 7,7

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 <sup>2)</sup>	<b>515 389</b>	- 4,6	<b>199 932</b>	.
1996	<b>498 756</b>	- 3,2	<b>193 927</b>	- 3,0
1997	<b>480 030</b>	- 3,8	<b>188 914</b>	- 2,6

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1989	<b>113 101</b>	+ 2,2	<b>106 041</b>	+ 2,4
1990	<b>115 896</b>	+ 2,5	<b>107 896</b>	+ 1,7
1991	<b>116 936</b>	+ 0,9	<b>113 325</b>	+ 5,0
1992	<b>117 125</b>	+ 0,2	<b>117 939</b>	+ 4,1
1993 <sup>1)</sup>	<b>118 982</b>	.	<b>125 136</b>	.
1994	<b>116 151</b>	- 2,4	<b>118 222</b>	- 5,5

	Herstellung von Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 <sup>2)</sup>	<b>9 105</b>	.	<b>122 847</b>	.
1996	<b>9 077</b>	- 0,3	<b>120 776</b>	- 1,7
1997	<b>8 792</b>	- 3,1	<b>115 298</b>	- 4,5

	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemittel		Herstellung von photochemischen Erzeugnissen	
1989	<b>43 346</b>	+ 1,6	<b>8 911</b>	- 1,7
1990	<b>44 556</b>	+ 2,8	<b>8 899</b>	- 0,1
1991	<b>44 776</b>	+ 0,5	<b>8 596</b>	- 3,4
1992	<b>44 465</b>	- 0,7	<b>8 397</b>	- 2,3
1993 <sup>1)</sup>	<b>43 601</b>	.	<b>9 332</b>	.
1994	<b>41 659</b>	- 4,5	<b>8 317</b>	- 10,9

	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln		Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittens	
1995 <sup>2)</sup>	<b>54 361</b>	.	<b>41 426</b>	.
1996	<b>51 836</b>	- 4,6	<b>40 974</b>	- 1,1
1997	<b>48 066</b>	- 7,3	<b>40 450</b>	- 1,3

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, für privaten Verbrauch, Verwaltungen		Herstellung von Chemiefasern	
1989	<b>25 340</b>	- 1,4	<b>23 766</b>	- 1,1
1990	<b>25 557</b>	+ 0,9	<b>23 361</b>	- 1,7
1991	<b>26 037</b>	+ 1,9	<b>22 578</b>	- 3,4
1992	<b>23 819</b>	- 8,5	<b>21 367</b>	- 5,4
1993 <sup>1)</sup>	<b>22 561</b>	.	<b>23 943</b>	.
1994	<b>20 923</b>	- 7,3	<b>20 077</b>	- 16,1

	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen		Herstellung von Chemiefasern	
1995 <sup>2)</sup>	<b>64 758</b>	.	<b>22 961</b>	.
1996	<b>60 737</b>	- 6,2	<b>21 429</b>	- 6,7
1997	<b>58 521</b>	- 3,7	<b>19 989</b>	- 6,7

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

**Beschäftigte ausgewählter Industriezweige**  
(nach fachlichen Betriebsteilen)  
in 1000

Tabelle 19

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisenschaffende Industrie
1989	<b>6 902</b> + 2,7	<b>560</b> + 1,5	<b>172</b> - 0,8
1990	<b>7 105</b> + 2,9	<b>568</b> + 1,5	<b>168</b> - 2,2
1991 <sup>4)</sup>	<b>8 776</b> .	<b>680</b> .	<b>196</b> .
1992	<b>7 868</b> - 10,3	<b>627</b> - 7,8	<b>173</b> - 11,7
1993	<b>7 184</b> - 8,7	<b>584</b> - 6,9	<b>151</b> - 12,7
1994	<b>6 717</b> - 6,5	<b>548</b> - 6,2	<b>130</b> - 13,9

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>5)</sup>	<b>6 441</b> - 3,3	<b>515</b> - 4,6	<b>302</b> - 6,1
1996	<b>6 203</b> - 3,7	<b>499</b> - 3,2	<b>287</b> - 5,0
1997	<b>6 013</b> - 3,1	<b>480</b> - 3,8	<b>278</b> - 2,9

	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau <sup>1)</sup>	Elektrotechnik <sup>2)</sup>
1989	<b>1 015</b> + 4,2	<b>845</b> + 2,1	<b>980</b> + 3,1
1990	<b>1 068</b> + 5,3	<b>861</b> + 2,0	<b>1 005</b> + 2,6
1991 <sup>4)</sup>	<b>1 391</b> .	<b>942</b> .	<b>1 226</b> .
1992	<b>1 198</b> - 13,9	<b>887</b> - 5,8	<b>1 082</b> - 11,7
1993	<b>1 064</b> - 11,2	<b>809</b> - 8,8	<b>992</b> - 8,3
1994	<b>965</b> - 9,3	<b>757</b> - 6,4	<b>924</b> - 6,9

	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Büromaschi- nen, DV-Geräten und -einrich- tungen; Elektrotechnik usw.
1995 <sup>5)</sup>	<b>1 029</b> - 5,3	<b>661</b> + 3,0	<b>927</b> - 3,8
1996	<b>996</b> - 3,3	<b>659</b> - 0,3	<b>886</b> - 4,4
1997	<b>964</b> - 3,1	<b>672</b> + 2,0	<b>844</b> - 4,6

	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe	Bauhauptgewerbe <sup>3)</sup>
1989	<b>210</b> - 1,9	<b>432</b> + 2,8	<b>999</b> + 0,3
1990	<b>206</b> - 1,6	<b>455</b> + 5,4	<b>1 034</b> + 3,5
1991 <sup>4)</sup>	<b>285</b> .	<b>609</b> .	<b>1 061</b> + 2,6
1992	<b>216</b> - 24,2	<b>562</b> - 7,7	<b>1 412</b> .
1993	<b>186</b> - 13,9	<b>533</b> - 5,2	<b>1 454</b> + 3,0
1994	<b>166</b> - 10,8	<b>519</b> - 2,6	<b>1 519</b> + 4,5

	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Baugewerbe <sup>3)</sup>
1995 <sup>5)</sup>	<b>154</b> - 6,9	<b>509</b> - 1,9	<b>1 412</b> .
1996	<b>139</b> - 9,2	<b>501</b> - 1,7	<b>1 312</b> - 7,1
1997	<b>132</b> - 5,3	<b>484</b> - 3,3	<b>1 221</b> - 6,9

1) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen  
2) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgewerten  
3) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer

4) ab 1991: 16 Bundesländer  
5) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA

## Bruttolohn- und -gehaltssumme der chemischen Industrie

(nach Betrieben)  
Millionen DM

Tabelle 20

	Löhne		Gehälter	
1985	<b>11 838,6</b>	+ 5,0	<b>16 763,2</b>	+ 6,4
1986	<b>12 385,7</b>	+ 4,6	<b>17 815,7</b>	+ 6,3
1987	<b>12 874,8</b>	+ 3,9	<b>18 814,6</b>	+ 5,6
1988	<b>13 295,9</b>	+ 3,3	<b>20 033,1</b>	+ 6,5
1989	<b>13 792,4</b>	+ 3,7	<b>21 239,6</b>	+ 6,0
1990	<b>14 497,1</b>	+ 5,1	<b>22 588,4</b>	+ 6,4
1991 <sup>1)</sup>	<b>16 226,9</b>	.	<b>25 045,3</b>	.
1992	<b>16 225,9</b>	± 0,0	<b>26 474,1</b>	+ 5,7
1993	<b>15 282,7</b>	- 5,8	<b>26 437,2</b>	- 0,1
1994	<b>14 573,3</b>	- 4,6	<b>25 730,3</b>	- 2,7
1995 <sup>2)</sup>	<b>14 469,2</b>	.	<b>25 438,6</b>	.
1996	<b>14 285,1</b>	- 1,3	<b>25 359,4</b>	- 0,3
1997	<b>13 979,5</b>	- 2,1	<b>24 923,1</b>	- 1,7

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

# Bruttolohn- und -gehaltssumme ausgewählter Industriezweige

Tabelle 21

(nach Betrieben)

Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisenschaffende Industrie
1989	<b>337 304,6</b> + 6,1	<b>35 032,0</b> + 5,1	<b>9 161,8</b> + 2,7
1990	<b>364 234,9</b> + 8,0	<b>37 085,4</b> + 5,9	<b>9 018,9</b> - 1,6
1991 <sup>1)</sup>	<b>418 107,6</b> .	<b>41 272,2</b> .	<b>10 007,7</b> .
1992	<b>427 935,4</b> + 2,4	<b>42 700,0</b> + 3,5	<b>9 624,4</b> - 3,8
1993	<b>409 440,7</b> - 4,3	<b>41 719,8</b> - 2,3	<b>8 523,2</b> - 11,4
1994	<b>399 555,3</b> - 2,4	<b>40 303,6</b> - 3,4	<b>7 806,5</b> - 8,4

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>5)</sup>	<b>402 831,7</b> + 1,0	<b>39 907,8</b> + 0,1	<b>18 152,4</b> - 2,2
1996	<b>400 582,0</b> - 0,6	<b>39 644,6</b> - 0,7	<b>17 400,1</b> - 4,1
1997	<b>394 861,0</b> - 1,4	<b>38 902,6</b> - 1,9	<b>17 542,5</b> + 0,8

	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau <sup>2)</sup>	Elektrotechnik <sup>3)</sup>
1989	<b>51 516,8</b> + 8,8	<b>46 221,7</b> + 5,4	<b>48 943,1</b> + 6,3
1990	<b>57 326,0</b> + 11,3	<b>49 476,3</b> + 7,0	<b>52 894,3</b> + 8,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>65 872,9</b> .	<b>54 893,1</b> .	<b>60 000,3</b> .
1992	<b>65 910,8</b> + 0,1	<b>57 109,2</b> + 4,0	<b>61 478,9</b> + 2,5
1993	<b>61 999,8</b> - 5,9	<b>52 545,7</b> - 8,0	<b>60 321,3</b> - 1,9
1994	<b>59 582,5</b> - 3,9	<b>51 437,3</b> - 2,1	<b>58 589,4</b> - 2,9

	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Büromaschi- nen, DV-Geräten und -einrich- tungen; Elektrotechnik usw.
1995 <sup>5)</sup>	<b>67 759,4</b> - 0,2	<b>49 525,5</b> + 9,6	<b>60 717,7</b> - 0,8
1996	<b>68 124,7</b> + 0,5	<b>51 132,2</b> + 3,2	<b>60 490,7</b> - 0,4
1997	<b>66 777,9</b> - 2,0	<b>52 595,8</b> + 2,9	<b>58 697,8</b> - 3,0

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

3) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

4) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer

5) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Weitere Daten aus dem Bereich der Sozialpolitik, wie Tariflöhne oder Arbeitsstunden, bringt die Veröffentlichung »Zahlen zur Sozialpolitik« des Bundesarbeitsverbandes Chemie e.V. Quelle: STBA

Fortsetzung Tabelle 21

	Textilgewerbe		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		Bauhauptgewerbe <sup>4)</sup>	
1989	<b>7 944,6</b>	+ 2,0	<b>18 329,6</b>	+ 4,4	<b>38 785,8</b>	+ 5,3
1990	<b>8 195,5</b>	+ 3,2	<b>19 944,8</b>	+ 8,8	<b>42 958,2</b>	+ 10,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>9 376,3</b>	.	<b>24 729,9</b>	.	<b>46 727,0</b>	+ 8,8
1992	<b>8 780,1</b>	- 6,4	<b>25 631,0</b>	+ 3,6	<b>62 039,2</b>	.
1993	<b>8 083,7</b>	- 7,9	<b>25 932,2</b>	+ 1,2	<b>65 932,0</b>	+ 6,3
1994	<b>7 490,3</b>	- 7,3	<b>25 987,9</b>	+ 0,2	<b>71 407,2</b>	+ 8,3

	Textilgewerbe		Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		Baugewerbe <sup>4)</sup>	
1995 <sup>5)</sup>	<b>6 897,3</b>	- 4,6	<b>26 020,7</b>	- 0,3	<b>66 654,7</b>	.
1996	<b>6 558,8</b>	- 4,9	<b>26 150,2</b>	+ 0,5	<b>62 135,7</b>	- 6,8
1997	<b>6 287,7</b>	- 4,1	<b>25 589,7</b>	- 2,1	<b>58 074,1</b>	- 6,5

**Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten**

(nach Betrieben)  
in DM

Tabelle 22

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1985	<b>51 347</b>	+ 4,5	<b>41 437</b>	+ 4,1
1986	<b>53 253</b>	+ 3,7	<b>43 174</b>	+ 4,2
1987	<b>55 420</b>	+ 4,1	<b>44 705</b>	+ 3,5
1988	<b>57 932</b>	+ 4,5	<b>46 432</b>	+ 3,9
1989	<b>60 197</b>	+ 3,9	<b>47 983</b>	+ 3,3
1990	<b>62 655</b>	+ 4,1	<b>50 321</b>	+ 4,9
1991 <sup>1)</sup>	<b>57 562</b>	.	<b>46 518</b>	.
1992	<b>65 191</b>	+ 13,3	<b>53 226</b>	+ 14,2
1993	<b>68 505</b>	+ 5,1	<b>55 744</b>	+ 4,7
1994	<b>70 708</b>	+ 3,2	<b>58 196</b>	+ 4,4
1995 <sup>2)</sup>	<b>74 469</b>	.	<b>61 098</b>	.
1996	<b>76 603</b>	+ 2,9	<b>63 053</b>	+ 3,2
1997	<b>77 720</b>	+ 1,5	<b>64 070</b>	+ 1,6

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC



**Bruttostundenverdienste<sup>1)</sup>**  
(Durchschnitt für alle Arbeiter)

Tabelle 23

	Chemische Industrie <sup>2)</sup>		Verarbeitendes Gewerbe	
	in DM	Index 1995 = 100	in DM	Index 1995 = 100
1985	<b>17,59</b> + 3,1	<b>64,80</b> + 3,2	<b>16,19</b> + 4,5	<b>64,30</b> + 4,6
1986	<b>18,18</b> + 3,4	<b>66,90</b> + 3,2	<b>16,79</b> + 3,7	<b>66,50</b> + 3,4
1987	<b>18,95</b> + 4,2	<b>69,70</b> + 4,2	<b>17,53</b> + 4,4	<b>69,30</b> + 4,2
1988	<b>19,67</b> + 3,8	<b>72,40</b> + 3,9	<b>18,32</b> + 4,5	<b>72,30</b> + 4,3
1989	<b>20,37</b> + 4,2	<b>75,00</b> + 3,6	<b>19,07</b> + 4,1	<b>75,30</b> + 4,1
1990	<b>21,73</b> + 6,7	<b>80,00</b> + 6,7	<b>20,06</b> + 5,2	<b>79,00</b> + 4,9
1991	<b>23,01</b> + 5,9	<b>84,60</b> + 5,8	<b>21,28</b> + 6,1	<b>83,70</b> + 5,9
1992	<b>24,47</b> + 6,3	<b>89,80</b> + 6,1	<b>22,52</b> + 5,8	<b>88,80</b> + 6,1
1993	<b>25,81</b> + 5,5	<b>94,60</b> + 5,3	<b>23,79</b> + 5,6	<b>93,50</b> + 5,3
1994	<b>26,64</b> + 3,2	<b>97,60</b> + 3,2	<b>24,58</b> + 3,3	<b>96,90</b> + 3,6
1995	<b>27,41</b> + 2,9	<b>100,00</b> + 2,5	<b>25,51</b> + 3,8	<b>100,00</b> + 3,2
1996 <sup>3)</sup>	<b>28,18</b> + 2,8	<b>101,60</b> + 1,6	<b>26,38</b> + 3,4	<b>101,80</b> + 1,8
1997	<b>28,23</b> + 0,2	<b>102,70</b> + 1,1	<b>26,90</b> + 2,0	<b>103,30</b> + 1,5

siehe Bemerkung

1) 11 Bundesländer

2) Ausnahmsweise ohne Chemiefaserindustrie

3) ab 1996 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

**Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz**  
(nach Betrieben)

Tabelle 24

	Chemische Industrie in Prozent	Verarbeitendes Gewerbe in Prozent
1985	16,1	19,1
1986	17,9	20,6
1987	18,8	21,2
1988	18,6	20,8
1989	18,2	20,1
1990	18,9	20,3
1991 <sup>1)</sup>	19,8	20,8
1992	20,3	21,3
1993	20,8	21,7
1994	18,9	20,4
1995 <sup>2)</sup>	18,2	19,8
1996	18,4	19,5
1997	16,9	18,3

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

## Umsatz je Beschäftigten

(nach Betrieben)  
in 1000 DM

Tabelle 25

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1985	<b>319,80</b>	+ 3,7	<b>217,05</b>	+ 5,6
1986	<b>297,16</b>	- 7,1	<b>209,41</b>	- 3,5
1987	<b>295,31</b>	- 0,6	<b>210,92</b>	+ 0,7
1988	<b>311,32</b>	+ 5,4	<b>223,51</b>	+ 6,0
1989	<b>330,78</b>	+ 6,3	<b>238,37</b>	+ 6,6
1990	<b>331,16</b>	+ 0,1	<b>248,08</b>	+ 4,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>290,79</b>	.	<b>223,35</b>	.
1992	<b>320,46</b>	+ 10,2	<b>250,43</b>	+ 12,1
1993	<b>323,65</b>	+ 2,9	<b>256,82</b>	+ 2,6
1994	<b>374,90</b>	+ 15,8	<b>284,79</b>	+ 10,9
1995 <sup>2)</sup>	<b>409,88</b>	.	<b>308,38</b>	.
1996	<b>416,70</b>	+ 1,7	<b>322,67</b>	+ 4,6
1997	<b>461,68</b>	+ 10,8	<b>350,60</b>	+ 8,6

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC

## Produktivität und Lohnstückkosten<sup>1)</sup>

1991 = 100

Tabelle 26

	Produktivität			
	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1986	<b>91,9</b>	- 2,5	<b>89,9</b>	+ 0,6
1987	<b>93,5</b>	+ 1,7	<b>90,1</b>	+ 0,2
1988	<b>97,8</b>	+ 4,6	<b>93,8</b>	+ 4,1
1989	<b>98,1</b>	+ 0,3	<b>96,0</b>	+ 2,3
1990	<b>98,9</b>	+ 0,8	<b>98,6</b>	+ 2,7
1991	<b>100,0</b>	+ 1,1	<b>100,0</b>	+ 1,4
1992	<b>103,4</b>	+ 3,4	<b>100,4</b>	+ 0,4
1993	<b>105,4</b>	+ 1,9	<b>99,7</b>	- 0,7
1994	<b>118,6</b>	+ 12,5	<b>110,0</b>	+ 10,3
1995 <sup>2)</sup>	<b>128,5</b>	.	<b>115,2</b>	.
1996	<b>131,4</b>	+ 2,3	<b>119,2</b>	+ 2,4
1997 <sup>3)</sup>	<b>143,9</b>	+ 9,5	<b>126,9</b>	+ 6,5

	Lohnstückkosten			
	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1986	<b>88,0</b>	+ 6,4	<b>90,8</b>	+ 4,5
1987	<b>90,1</b>	+ 2,4	<b>93,1</b>	+ 2,5
1988	<b>89,9</b>	- 0,2	<b>93,0</b>	- 0,1
1989	<b>93,2</b>	+ 3,7	<b>93,9</b>	+ 1,0
1990	<b>96,2</b>	+ 3,2	<b>95,9</b>	+ 2,1
1991	<b>100,0</b>	+ 4,0	<b>100,0</b>	+ 4,3
1992	<b>102,3</b>	+ 2,3	<b>105,5</b>	+ 5,5
1993	<b>103,4</b>	+ 1,1	<b>109,6</b>	+ 3,9
1994	<b>93,8</b>	- 9,3	<b>103,0</b>	- 6,0
1995 <sup>2)</sup>	<b>90,7</b>	.	<b>102,8</b>	.
1996	<b>90,7</b>	± 0,0	<b>102,3</b>	- 0,5
1997 <sup>3)</sup>	<b>84,1</b>	- 7,3	<b>97,6</b>	- 4,6

siehe Bemerkung  
1) 11 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) vorläufig  
Quelle: BAVC

## Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige

in 1000 t Steinkohle-Einheiten (SKE)

Tabelle 27

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie
1989	28 117,8	4 949,6	9 203,1	3 054,7	16 753,2
1990	25 575,6	3 950,1	10 414,7	3 117,0	15 126,7
1991	24 713,3	3 636,5	10 800,8	3 091,4	14 884,5
1992 <sup>1)</sup>	28 235,7	4 831,9	17 074,7	3 723,9	14 245,3
1993	24 073,4	3 951,0	15 669,3	3 594,3	12 838,5
1994	24 582,9	3 668,7	13 197,3	3 609,8	14 226,9

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>2)</sup>	23 856,9	3 115,3	12 833,6	128,5	14 947,4
1996	22 736,0	3 161,5	9 757,0	77,8	14 117,0
1997	23 316,4	3 257,9	8 541,5	85,9	14 799,5

	Maschinenbau	Elektrotechnik	Zellstoff, Holz-, schliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1989	72,5	34,9	988,5	167,4	393,4
1990	57,5	28,6	1 061,4	158,4	386,7
1991	51,8	29,1	1 033,5	140,4	413,5
1992 <sup>1)</sup>	393,4	165,8	1 274,9	559,4	988,2
1993	164,9	80,3	1 159,7	193,6	661,2
1994	74,6	42,2	1 146,7	148,5	598,0

	Maschinenbau	Büromaschinen, DV-Geräte und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Papiergewerbe	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 <sup>2)</sup>	77,3	71,5	1 235,4	117,4	474,6
1996	57,7	24,6	1 089,1	95,2	512,7
1997	42,0	22,4	1 033,6	93,3	486,4

siehe Bemerkung

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen<sup>1)</sup>

Tabelle 28

a) Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen in 1000 t SKE

	1994	1995 <sup>6)</sup>	1996	1997
Förderung	53 250	54 287	48 845	47 446
Haldenbestände <sup>2)</sup>	14 133	11 281	11 195	10 147
Verbrauch von Einsatzkohle für die Brikett- und Koksproduktion sowie in Zechenkraftwerken <sup>3)</sup>	7 431	7 442	6 403	6 259
Zechenselbstverbrauch und Deputate	149	139	124	161
Versorgung des Bundesgebietes mit Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks <sup>4)</sup>	78 996	77 235	78 176	82 095
Verbrauch im				
Verarbeitenden Gewerbe	21 451	21 087	20 211	20 893
darunter Chemische Industrie	2 693	2 386	2 632	2 862
davon Steinkohlen und -briketts	2 439	2 107	2 366	2 600
Steinkohlenkoks	254	279	267	262

b) Aufkommen und Verwendung von Braunkohlen in 1000 t SKE (Heizwert 29308 GJ/t)

	1994	1995 <sup>6)</sup>	1996	1997
Förderung	60 016	55 943	54 342	51 417
Verbrauch von Einsatzkohle für Brikett- und Braunkohlenkoksproduktion sowie Herstellung von Staub- und Trockenkohle und in eigenen Kraftwerken	11 031	8 871	7 439	6 104
Selbstverbrauch und Deputate	60	19	25	8
Versorgung des Bundesgebietes mit Braunkohle, Briketts, Braunkohlenkoks, Staub- und Trockenkohle sowie Hartbraunkohle <sup>5)</sup>	56 785	53 845	61 393	57 528
Verbrauch im				
Verarbeitenden Gewerbe	3 132	2 770	2 471	2 423
darunter Chemische Industrie	975	728	524	396
davon Rohbraunkohle	730	605	353	244
Braunkohlenbriketts und -koks	245	124	171	152

1) 16 Bundesländer

2) Einschl. Zechenkoks und Briketts

3) Ohne Einsatzkohle bei Hüttenkokereien und bei Gaswerken

4) Errechnet unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Aus- und Einfuhr

5) Errechnet unter Berücksichtigung der Aus- und Einfuhr

6) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige

Tabelle 29

in Mio. kWh

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1989	178 449,0	45 276,7	14 084,4	5 464,1	19 077,8
1990	180 592,6	43 932,0	14 225,9	5 826,5	18 443,8
1991	181 458,5	42 113,6	14 371,5	5 936,2	18 534,2
1992 <sup>2)</sup>	197 262,4	47 154,7	19 388,7	6 744,1	19 476,8
1993	188 381,8	45 119,5	18 077,5	6 642,1	18 631,6
1994	192 421,4	45 201,7	16 332,3	6 737,3	19 653,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>3)</sup>	196 083,5	46 726,8	13 661,2	5 626,6	39 367,3
1996	193 613,8	46 549,4	12 469,4	5 584,8	38 416,2
1997	201 038,3	49 351,8	11 737,9	5 437,6	40 828,3

	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Maschinenbau	Elektrotechnik <sup>1)</sup>	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Textilgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
1989	6 915,0	7 051,8	7 633,7	11 227,6	4 937,2	9 117,6
1990	7 079,8	7 338,8	7 845,4	11 647,6	4 972,3	9 794,2
1991	7 445,8	7 212,5	8 108,1	11 722,1	4 857,5	10 333,6
1992 <sup>2)</sup>	8 840,8	8 223,8	8 914,9	12 788,3	5 036,7	11 939,5
1993	9 005,5	7 384,3	8 478,3	12 682,1	4 487,6	11 918,8
1994	9 584,8	7 300,0	8 575,5	13 297,1	4 344,5	12 226,9

	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Maschinenbau	Büromaschinen, DV-Geräte und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Papiergewerbe	Textilgewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 <sup>3)</sup>	2 688,0	8 637,7	8 843,0	16 747,6	3 631,2	12 473,3
1996	2 641,6	8 501,0	8 983,9	16 440,0	3 500,1	12 463,0
1997	1 837,8	8 487,2	9 029,7	16 997,9	3 514,7	12 617,9

siehe Bemerkung

1) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

2) ab 1992: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Aufkommen und Verwendung von Strom<sup>1)</sup>

in Mio. kWh

Tabelle 30

	1994	1995 <sup>3)</sup>	1996	1997
Erzeugung	525 911	532 621	549 704	547 007
öffentliche Kraftwerke	455 548	461 434	485 615	484 612
Bundesbahnkraftwerke	6 177	6 629	6 676	7 526
Industrielle Stromerzeugungsanlagen	64 186	64 558	57 413	54 869
Wärme- und Wasserkraftwerke	63 148	63 302	56 388	53 914
Wasserkraftwerke	1 038	1 256	1 025	955
Chemische Industrie	15 846	16 297	16 185	15 675
Inlandsverbrauch <sup>2)</sup>	528 249	537 444	544 438	544 400
Selbstverbrauch der öffentlichen Werke und Verbrauch der Pumpspeicherwerke	38 311	38 901	40 417	40 283
Verarbeitendes Gewerbe	192 421	196 084	193 613	201 038
Chemische Industrie	45 202	46 727	46 549	49 352

1) 16 Bundesländer

2) Brutto-Stromerzeugung insgesamt, zuzüglich Einfuhr,  
abzüglich Ausfuhr

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA



## Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige

Tabelle 31

in Mio m<sup>3</sup> berechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) = 35 169 kJ/m<sup>3</sup>

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1989	3 467,0	277,4	1 409,1	463,0	2 321,0
1990	3 392,5	162,8	1 325,2	559,5	2 267,4
1991	3 179,5	134,0	1 107,1	510,0	2 143,5
1992 <sup>2)</sup>	2 693,5	165,8	1 021,1	170,2	1 742,2
1993	2 570,0	124,0	709,7	81,1	1 932,4
1994	2 449,6	118,6	587,3	95,0	1 876,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>3)</sup>	2 777,9	221,7	255,5	44,9	1 759,9
1996	2 672,6	198,9	235,5	32,9	1 652,8
1997	2 602,9	180,2	151,1	27,7	1 663,7

	Papier- und Pappeverarbeitung	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau <sup>1)</sup>	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
1989	21,0	37,8	13,9	60,3	36,8	23,1
1990	25,5	26,9	13,5	52,2	25,1	35,1
1991	20,4	26,3	9,9	53,4	23,4	40,0
1992 <sup>2)</sup>	24,3	67,9	17,0	.	69,6	88,6
1993	11,3	24,3	8,2	61,7	120,1	54,3
1994	21,0	13,8	5,2	56,3	99,6	47,1

	Papiergewerbe	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Herstellung von Metall-erzeugnissen	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
1995 <sup>3)</sup>	32,0	13,0	8,1	60,5	37,0	51,9
1996	25,4	16,9	7,0	55,6	29,2	46,9
1997	27,2	12,2	5,7	52,4	28,2	49,5

siehe Bemerkung

1) einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

2) ab 1992: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes

in Mio m<sup>3</sup>

Tabelle 32

	Chemische Industrie	Verarbeitendes Gewerbe
1985	7 187,1	20 779,3
1986	7 026,8	21 446,0
1987	7 495,2	21 300,1
1988	7 671,7	21 685,7
1989	8 320,1	23 219,4
1990	8 281,3	23 742,0
1991	8 032,7	24 083,5
1992 <sup>1)</sup>	10 917,3	28 842,2
1993	10 417,9	27 942,1
1994	9 979,6	28 243,7
1995 <sup>2)</sup>	11 039,5	29 501,8
1996	10 541,8	29 289,3
1997	10 963,2	30 296,1

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: SIBA

## Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas einschl. Ferngas<sup>1)</sup>

in Mio m<sup>3</sup> berechnet auf einen oberen Heizwert von 35 169 kJ/m<sup>3</sup>

Tabelle 33

	1994	1995 <sup>3)</sup>	1996	1997
Gesamtaufkommen <sup>2)</sup>	35 278	37 421	38 048	.
darunter Kokereigas	2 677	2 713	3 033	.
Flüssiggas und sonstige Raffineriegase	8 429	10 074	9 315	.
Inlandsverbrauch	98 576	106 404	111 952	.
darunter Eigenverbrauch der Gaserzeuger	12 518	13 331	11 718	.
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	30 693	22 261	31 963	32 899
Chemische Industrie	10 098	11 262	10 741	11 143

1) 16 Bundesländer

2) ohne Gaseinfuhr

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: SIBA

## Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige in 1000 Tonnen

Tabelle 34

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau	Mineralölverarbeitung	Eisenschaffende Industrie
1989	11 025,1	1 933,0	185,2	2 918,6	886,0
1990	11 254,9	1 989,6	107,4	3 122,5	799,3
1991	11 307,8	1 990,0	105,3	2 891,3	965,4
1992 <sup>1)</sup>	12 421,4	2 676,5	185,7	2 214,2	1 207,5
1993	11 354,4	2 809,9	155,8	1 857,6	1 281,9
1994	11 051,3	2 623,6	102,8	2 057,7	1 392,4

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Mineralölverarbeitung	Metallerzeugung und -bearbeitung
1995 <sup>2)</sup>	10 628,4	3 104,3	83,1	1 234,1	1 666,2
1996	10 198,9	3 125,6	60,4	1 150,0	1 538,1
1997	9 851,6	3 209,1	52,2	1 071,8	1 588,1

	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Zellstoff-Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	Textil-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe
1989	587,7	170,3	328,6	662,4	330,4	1 095,9
1990	609,4	162,4	342,9	597,1	306,1	1 122,1
1991	659,3	173,2	333,7	555,9	291,5	1 437,0
1992 <sup>1)</sup>	866,6	163,0	324,6	591,5	265,6	1 415,6
1993	849,1	167,1	278,8	483,3	213,9	1 389,7
1994	897,1	140,9	275,1	453,5	179,4	1 289,5

	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Herstellung von Metall-erzeug-nissen	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Papier-gewerbe	Textil-gewerbe	Ernährungs-gewerbe und Tabak-verarbeitung
1995 <sup>2)</sup>	129,2	246,5	1 095,6	489,5	157,7	1 251,5
1996	128,4	248,4	969,1	468,1	153,8	1 124,6
1997	124,0	307,2	915,7	381,2	135,9	1 020,6

siehe Bemerkung

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA



## Aufkommen und Verwendung von Heizölen<sup>1)</sup>

Tabelle 35

in 1000 Tonnen

	1994	1995 <sup>2)</sup>	1996	1997
Rohöleinsatz	<b>108 097</b>	<b>102 999</b>	<b>104 696</b>	<b>99 729</b>
Heizöle				
Erzeugung				
aus Erdöl	<b>38 776</b>	<b>35 180</b>	<b>36 957</b>	<b>34 382</b>
aus Kohleveredlung				
Lieferung an Großbunker	<b>1 586</b>	<b>1 587</b>	<b>1 343</b>	<b>1 531</b>
Inlandsverbrauch	<b>43 549</b>	<b>42 522</b>	<b>45 373</b>	<b>42 013</b>
darunter Verarbeitendes Gewerbe	<b>11 051</b>	<b>10 628</b>	<b>10 199</b>	<b>9 852</b>
Chemische Industrie	<b>2 624</b>	<b>3 104</b>	<b>3 126</b>	<b>3 209</b>
leicht	<b>730</b>	<b>624</b>	<b>705</b>	<b>687</b>
schwer	<b>1 894</b>	<b>2 480</b>	<b>2 421</b>	<b>2 522</b>

1) 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA

## Verbrauch von Primärchemikalien 1997

Tabelle 36

in 1000 Tonnen (16 Bundesländer)

Ethylen		Propylen	
Verbrauch insgesamt	<b>4 539</b>	Verbrauch insgesamt	<b>3 733</b>
davon für		davon für	
HD-Polyethylen	<b>1 012</b>	Polypropylen	<b>972</b>
LD/LLD-Polyethylen	<b>1 082</b>	Cumol	<b>273</b>
Ethylbenzol	<b>334</b>	Propylenoxid	<b>601</b>
Ethylendichlorid /		Acrylnitril	<b>480</b>
Vinylchlorid	<b>820</b>	Oxo-Synthese	<b>871</b>
Ethylenoxid	<b>612</b>	Sonstiges	<b>536</b>
Acetaldehyd } Ethylalkohol }	<b>304</b>	(einschl. Isopropanol)	
Sonstiges	<b>373</b>		

Quelle: FOC

**Entwicklung der petrochemischen Primärproduktion**  
 (Kapazitäten, Produktion und Verbrauch von Olefinen und Aromaten  
 in 1000 Tonnen

Tabelle 37

		1993	1994	1995	1996	1997
<b>Ethylen</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	4 529	4 435	4 447	4 490	4 624
	Produktion	3 905	4 185	4 163	3 984	4 422
	Verbrauch	3 805	4 181	4 234	4 138	4 539
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	18 760	19 066	19 336	19 621	20 080
	Produktion	15 678	17 533	17 706	17 748	18 537
	Import <sup>2)3)</sup>	200	} -118	} -160	} -5	} -250
	Export <sup>2)3)</sup>	57				
	Verbrauch	15 842	17 420	17 469	17 833	18 741
<b>Propylen</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	2 998	2 992	3 125	3 197	3 334
	Produktion	2 544	2 770	2 736	2 729	3 018
	Verbrauch	2 947	3 364	3 433	3 498	3 733
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	12 651	13 214	13 622	13 874	14 565
	Produktion	10 094	11 380	11 956	12 091	12 624
	Import <sup>2)</sup>	127	70	35	60	300
	Export <sup>2)</sup>	99	170	250	170	60
	Verbrauch	10 107	11 286	11 707	11 937	12 787
<b>Butadien</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	611	671	682	667	690
	Produktion	530	556	551	551	616
	Verbrauch	343	403	332	333	338
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	2 183	2 241	2 192	2 187	2 231
	Produktion	1 743	1 893	1 939	1 909	1 939
	Import <sup>2)</sup>	31	11	6	1	12
	Export <sup>2)</sup>	280	305	370	411	358
	Verbrauch	1 508	1 580	1 582	1 526	1 584

		1993	1994	1995	1996	1997
<b>Benzol</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	2 335	2 229	2 216	2 209	2 265
	Produktion	1 532	1 942	1 956	1 989	2 102
	Verbrauch	1 547	1 777	1 714	1 707	2 033
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	7 303	7 563	7 502	7 384	7 359
	Produktion	5 512	6 126	6 503	6 488	6 505
	Nettohandel	.	.	-9	-39	-422
	Verbrauch	5 758	6 370	6 535	6 471	6 894
<b>Toluol</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	580	577	586	613	640
	Produktion	405	479	492	466	527
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	2 376	2 617	2 669	2 648	2 657
	Produktion	1 900	2 046	2 189	2 142	2 163
	Verbrauch	1 561	1 721	1 764	1 851	1 957
<b>o-Xylol</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	249	239	263	281	278
	Produktion	217	238	242	240	282
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	656	656	695	702	714
	Produktion	559	573	585	580	611
	Import <sup>2)4)</sup>	191	204	} -72	} -161	} -155
	Export <sup>2)4)</sup>	58	36			
	Verbrauch	698	745	651	738	741
<b>p-Xylol</b>						
Bundesrepublik Deutschland	Effektivkapazität	311	326	372	387	402
	Produktion	252	327	353	349	392
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	1 217	1 280	1 349	1 376	1 429
	Produktion	1 101	1 192	1 292	1 293	1 303
	Import <sup>2)5)</sup>	286	328	280	193	} -263
	Export <sup>2)5)</sup>	85	60	136	90	
	Verbrauch	1 297	1 459	1 431	1 408	1 534

1) Bis 1993 einschließlich Stand-by und Anlagen, die zeitweise außer Betrieb waren, ab 1994 maximale technisch mögliche Kapazität (ohne geplante bzw. außerplanmäßige Stillstände)

2) Bis 1991 einschl. Intra-Handel, ab 1992 außerhalb West-Europa  
3) Ab 1994 nur Nettohandel ausgewiesen  
4) Ab 1995 nur Nettohandel ausgewiesen  
5) Ab 1997 nur Nettohandel ausgewiesen  
Quelle: FOC

**Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse 1997<sup>1)</sup>**  
in 1000 DM

Tabelle 38

	Ausfuhr	Einfuhr
<b>I. Industriechemikalien</b>		
1. anorganische		
Schwefelsäure und Oxide des Schwefels	65 355	16 055
Salzsäure und Flußsäure	106 772	11 758
Phosphorsäuren und Oxide des Phosphors	45 196	175 183
Sonstige Säuren einschl. Siliciumdioxid	51 057	66 037
Ammoniak und andere Stickstoffbasen	172 834	82 338
Ätzalkalien einschl. Natrium- u. Kaliumperoxid	323 432	103 157
Aluminiumoxid (einschl. künstl. Korund) und Aluminiumhydroxid	603 037	491 573
Sonst. Metalloxide, -hydroxide und -peroxide	139 621	225 286
Wasserstoffperoxid	40 021	30 110
Salze der Schwefelsäuren	323 645	89 220
Salze der Halogensäuren	422 399	155 926
Nitrate, Nitrite	52 887	18 245
Salze der Phosphorsäuren	299 553	120 757
Carbonate, Bicarbonate und Percarbonate	534 226	169 056
Salze sonst. anorganischer Säuren	386 522	232 389
Carbide, Phosphide, Hydride, Nitride, Azide, Silizide u. Boride	243 266	211 301
Verbindungen der Edelmetalle	254 511	331 201
Halogen- und Schwefelverbindungen der Nichtmetalle	151 336	30 652
Technische Gase einschl. Trockeneis	72 782	80 554
Halogene	27 670	91 586
Kohlenstoff	184 427	197 606
Sonst. anorganische Elemente und Verbindungen	257 253	254 732
<b>Anorganische Industriechemikalien insgesamt</b>	<b>4 757 802</b>	<b>3 184 722</b>



	Ausfuhr	Einfuhr
2. organische		
Pharmazeutische Chemikalien	872 974	1 001 426
Kohlenwasserstoffe, chemisch nicht einheitlich	72 115	272 506
Kohlenwasserstoffe, chemisch einheitlich	1 320 361	1 729 046
Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate der Kohlenwasserstoffe	805 811	745 055
Alkohole <sup>2)</sup>	2 487 053	1 054 019
Phenole <sup>2)</sup>	620 193	422 043
Äther <sup>2)</sup>	1 429 665	497 422
Aldehyde und Ketone <sup>2)</sup>	787 405	587 104
Carbonsäuren einschl. ihrer Salze und Ester	3 411 577	2 344 308
Amine und sonst. organische Verbindungen mit Stickstofffunktion	4 625 819	3 765 097
Zucker, Heterocyclen und organisch- anorganische Verbindungen	5 724 831	3 730 534
Sonst. organische Chemikalien einschl. Rohphenolen und Erzeugnissen der Holzdestillation	530 645	529 921
<b>Organische Industriechemikalien insgesamt</b>	<b>22 688 449</b>	<b>16 678 481</b>
Gereinigte und veredelte Naturharze	26 105	110 580
Wachse	393 561	121 649
Industrielle Öle, Fette und Fettsäuren	1 075 350	1 186 402
Natürliche ether. Öle und Riechstoffe	619 351	385 246
<b>Organische Industriechemikalien u. ä. insgesamt</b>	<b>24 802 816</b>	<b>18 482 358</b>

in 1000 DM

Fortsetzung Tabelle 38

	Ausfuhr	Einfuhr
<b>II. Chemische Spezialerzeugnisse</b>		
1. vorwiegend zur Weiterverarbeitung		
Düngemittel	1 612 099	1 256 472
Saaten-, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	2 756 618	963 597
Kunststoffe	20 224 462	12 019 225
Synthetischer Kautschuk	938 314	960 032
Chemiefasern	4 854 213	1 992 931
Mineralfarben	4 289 855	1 557 219
darunter Druckfarben	1 029 087	244 024
Organische Farbstoffe	3 755 249	1 127 979
Lacke u. Anstrichmittel; Verdünnungen	2 824 721	673 907
Klebstoffe	743 411	311 681
Textil-, Papier-, Lederhilfsmittel, Tenside, Gerbstoffe	3 554 953	692 258
Sonst. industrielle Hilfsmittel	5 726 748	2 217 411
Bautenschutzmittel, Bitumendachbahnen u. ä.	302 252	121 867
Gelatine	201 954	193 225
Sonst. chemische Spezialerzeugnisse	6 235 528	3 238 900
<b>Chemische Spezialerzeugnisse zur Weiterverarbeitung insgesamt</b>	<b>58 020 377</b>	<b>27 326 704</b>
2. vorwiegend zum Konsum		
Pharmazeutische Erzeugnisse	20 377 186	12 151 867
Seifen und Waschmittel	819 330	818 377
Körperpflegemittel	3 851 916	2 483 185
Putz- und Pflegemittel	191 341	121 676
Kerzen und sonstige Wachwaren	132 707	145 620
Photochemische Erzeugnisse	3 620 442	2 459 138
Chemischer Bürobedarf	1 482 941	761 508
Sprengstoffe, pyrotechnische Erzeugnisse und Zündwaren	200 416	227 639
<b>Chemische Spezialerzeugnisse zum Konsum insgesamt</b>	<b>30 676 279</b>	<b>19 169 010</b>

1) vorläufige Ergebnisse

2) einschließlich ihrer Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate

**Inlandsversorgung der chemischen Industrie**  
Millionen DM

Tabelle 39

	Produktionswert <sup>2)</sup>	Ausfuhr	Einfuhr	Inlands- versorgung
1985	143 794	76 908	44 294	111 180
1986	135 565	72 019	40 708	104 254
1987	135 314	72 303	40 709	103 720
1988	145 984	79 914	45 004	111 074
1989	152 761	85 988	51 141	117 914
1990	154 267	84 481	53 050	122 836
1991 <sup>1)</sup>	159 253	87 219	57 369	129 403
1992	158 304	87 152	57 052	128 204
1993	153 739	82 931	49 140	119 948
1994	165 030	95 535	57 415	126 910
1995	169 378 <sup>3)</sup>	101 387	63 178	131 169
1996	165 311	104 513	63 158	123 956
1997	175 874	118 257 <sup>4)</sup>	68 163 <sup>4)</sup>	125 780

1) ab 1991 16 Bundesländer

2) ab 1993 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 96); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) vorläufige Ergebnisse

# Chemieumsatz<sup>1)</sup> nach Bundesländern

(Fachliche Betriebsteile)  
Millionen DM

Tabelle 40

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1985	3 549,7 + 2,6	3 377,8 + 6,2	.
1986	3 216,1 - 9,4	3 354,1 - 0,7	.
1987	3 337,5 + 3,8	3 335,2 - 0,6	8 937,5
1988	3 640,4 + 9,1	2 880,9 -13,6	.
1989	4 402,8 +20,9	2 947,4 + 2,3	10 453,9
1990	4 679,1 + 6,3	3 204,4 + 8,7	10 555,7 + 1,0
1991	5 137,7 + 9,8	3 868,9 +20,7	10 470,8 - 0,9
1992	5 295,2 + 3,1	3 936,9 + 1,8	10 377,3 - 0,9
1993	5 092,2 - 3,8	3 573,4 - 9,2	10 050,8 <sup>2)</sup> - 3,1
1994	5 654,2 +11,0	3 561,3 - 0,3	10 815,2 <sup>2)</sup> + 7,6
1995 <sup>4)</sup>	5 629 .	3 416 .	11 649 .
1996	5 570 - 1,0	2 815 -17,6	11 179 - 4,0
1997	6 090 + 9,3	2 780 - 1,2	12 532 +12,1

	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
1985	.	60 940,1 + 5,6	17 401,7 + 2,3
1986	242,3	55 394,5 - 9,1	16 989,8 - 2,4
1987	244,2 + 0,8	54 740,1 - 1,2	17 206,0 + 1,3
1988	.	58 786,2 + 7,4	18 867,3 + 9,7
1989	283,6	62 160,1 + 5,7	19 590,7 + 3,8
1990	304,6 + 7,4	61 379,0 - 1,3	20 137,9 + 2,8
1991	345,6 +13,5	61 841,4 + 0,8	20 656,2 + 2,6
1992	340,2 - 1,6	60 786,6 - 1,7	20 842,4 + 0,9
1993	350,3 + 3,0	56 942,4 - 6,3	19 869,2 - 4,7
1994	370,2 + 5,7	61 200,4 + 7,5	20 953,7 + 5,5
1995 <sup>4)</sup>	359 .	61 987 .	21 721 .
1996	350 - 2,5	60 603 - 2,2	20 128 - 7,3
1997	402 + 14,9	65 218 + 7,6	21 568 + 7,2

	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
1985	<b>19 924,8</b>	+ 5,7	<b>15 064,1</b>	+ 7,4	<b>14 753,6</b>	+ 5,5
1986	<b>18 610,6</b>	- 6,6	<b>15 366,3</b>	+ 2,0	<b>13 936,7</b>	- 5,5
1987	<b>19 368,8</b>	+ 4,1	<b>15 802,4</b>	+ 2,8	<b>13 712,7</b>	- 1,6
1988	<b>21 508,3</b>	+ 11,0	<b>16 741,9</b>	+ 5,9	<b>14 396,5</b>	+ 5,0
1989	<b>22 974,9</b>	+ 6,8	<b>17 542,0</b>	+ 4,8	<b>15 533,1</b>	+ 7,9
1990	<b>22 897,2</b>	- 0,3	<b>18 408,4</b>	+ 4,9	<b>16 276,3</b>	+ 4,8
1991	<b>22 831,6</b>	- 0,3	<b>19 286,8</b>	+ 4,8	<b>16 143,9</b>	- 0,8
1992	<b>22 168,0</b>	- 2,9	<b>19 690,3</b>	+ 2,1	<b>16 051,6</b>	- 0,6
1993	<b>20 986,5</b>	- 5,3	<b>18 882,9</b>	- 4,1	<b>15 858,0</b>	- 1,2
1994	<b>22 909,5</b>	+ 9,2	<b>19 922,7</b>	+ 5,5	<b>17 729,3</b>	+ 11,8
1995 <sup>4)</sup>	<b>23 764</b>	.	<b>19 611</b>	.	<b>18 876</b>	.
1996	<b>22 596</b>	- 4,9	<b>20 024</b>	+ 2,1	<b>19 153</b>	+ 1,5
1997	<b>24 179</b>	+ 7,0	<b>21 478</b>	+ 7,3	<b>20 558</b>	+ 7,3

	Saarland		Berlin (West) <sup>3)</sup>	
1985	<b>432,4</b>	- 1,5	<b>3 000,2</b>	+ 8,5
1986	.	.	<b>3 138,6</b>	+ 4,6
1987	<b>375,2</b>	.	<b>3 400,6</b>	+ 8,4
1988	<b>345,3</b>	- 8,0	<b>3 538,7</b>	+ 4,1
1989	<b>379,8</b>	+ 10,0	<b>3 987,0</b>	+ 12,7
1990	<b>367,1</b>	- 3,3	<b>4 274,8</b>	+ 7,2
1991	<b>415,6</b>	+ 13,2	<b>4 765,7</b>	+ 11,5
1992	<b>431,1</b>	+ 3,7	<b>5 094,8</b>	+ 6,9
1993	<b>423,4</b>	- 1,8	<b>5 110,1</b>	+ 0,3
1994	<b>421,3</b>	- 0,5	<b>4 803,2</b>	- 6,0
1995 <sup>4)</sup>	<b>366</b>	.	<b>4 120</b>	.
1996	<b>340</b>	- 7,1	<b>4 086</b>	- 0,8
1997	<b>340</b>	± 0,0	<b>4 240</b>	+ 3,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

3) ab 1992: Berlin

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA, Statistische Landesämter

Fortsetzung Tabelle 40

	Brandenburg		Sachsen		Thüringen	
1992	<b>772,9</b>		<b>1 673,9</b>		<b>563,0</b>	
1993	<b>844,2</b>	+ 9,2	<b>1 595,4</b>	- 4,7	<b>521,6</b>	- 7,4
1994	<b>1 013,4</b>	+ 20,0	<b>1 641,5</b>	+ 2,9	<b>620,2</b>	+ 18,9
1995 <sup>4)</sup>	<b>1 528</b>	.	<b>1 969</b>	.	.	.
1996	<b>1 629</b>	+ 6,6	<b>1 706</b>	- 13,4	<b>774</b>	.
1997	<b>1 862</b>	+ 14,3	<b>1 810</b>	+ 6,1	<b>824</b>	+ 6,5

	Mecklenburg-Vorpommern		Sachsen-Anhalt	
1992	.		<b>3 075,9</b>	
1993	.		<b>2 828,3</b>	- 8,0
1994	.		<b>3 407,3</b>	+ 20,5
1995 <sup>4)</sup>	.		<b>4 041</b>	.
1996	<b>370</b>		<b>3 795</b>	- 6,1
1997	<b>321</b>	- 13,2	<b>4 635</b>	+ 22,1

4) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

## Beschäftigte nach Bundesländern

(Fachliche Betriebsteile)

Anzahl

Tabelle 41

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1985	<b>11 426</b> + 1,1	<b>14 005</b> - 2,2	.
1986	<b>11 728</b> + 2,6	<b>13 771</b> - 1,7	.
1987	<b>11 677</b> - 0,4	<b>13 620</b> - 1,1	<b>28 819</b>
1988	<b>11 773</b> + 0,8	<b>13 436</b> - 1,4	.
1989	<b>12 542</b> + 6,5	<b>13 382</b> - 0,4	<b>28 880</b>
1990	<b>12 961</b> + 3,3	<b>12 345</b> - 7,8	<b>29 429</b> - 1,5
1991	<b>13 903</b> + 7,3	<b>12 841</b> + 4,0	<b>28 869</b> - 1,9
1992	<b>14 345</b> + 3,2	<b>12 489</b> - 2,7	<b>28 652</b> - 0,8
1993	<b>13 842</b> - 3,5	<b>11 745</b> - 6,0	<b>28 063</b> <sup>1)</sup> - 2,1
1994	<b>13 789</b> - 0,4	<b>11 052</b> - 5,9	<b>27 314</b> <sup>1)</sup> - 2,7
1995 <sup>3)</sup>	<b>12 037</b> .	<b>9 242</b> .	<b>27 201</b> .
1996	<b>11 674</b> - 3,0	<b>8 007</b> - 13,4	<b>26 150</b> - 3,9
1997	<b>11 813</b> + 1,2	<b>7 252</b> - 9,4	<b>25 392</b> - 2,9

	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
1985	.	<b>190 203</b> + 0,7	<b>88 915</b> + 2,4
1986	<b>946</b>	<b>192 322</b> + 1,1	<b>91 418</b> + 2,8
1987	<b>980</b> + 3,6	<b>193 237</b> + 0,5	<b>92 261</b> + 0,9
1988	.	<b>194 480</b> + 0,6	<b>93 643</b> + 1,5
1989	<b>1 061</b>	<b>196 186</b> + 0,9	<b>94 585</b> + 1,0
1990	<b>1 109</b> + 4,5	<b>197 087</b> + 0,5	<b>95 687</b> + 1,2
1991	<b>1 213</b> + 9,4	<b>194 974</b> - 1,1	<b>95 601</b> - 0,1
1992	<b>1 223</b> + 0,8	<b>189 270</b> - 2,9	<b>93 635</b> - 2,1
1993	<b>1 194</b> - 2,4	<b>180 031</b> - 4,9	<b>88 111</b> - 5,9
1994	<b>1 155</b> - 3,3	<b>169 938</b> - 5,6	<b>84 072</b> - 4,6
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 093</b> .	<b>157 350</b> .	<b>80 373</b> .
1996	<b>1 065</b> - 2,6	<b>153 194</b> - 2,6	<b>76 148</b> - 5,3
1997	<b>1 117</b> + 4,9	<b>147 703</b> - 3,6	<b>65 518</b> - 14,0

Fortsetzung Tabelle 41

	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
1985	<b>60 923</b>	+ 4,1	<b>62 779</b>	+ 2,0	<b>62 910</b>	+ 3,3
1986	<b>62 607</b>	+ 2,8	<b>63 690</b>	+ 1,5	<b>64 081</b>	+ 1,9
1987	<b>63 540</b>	+ 1,5	<b>64 762</b>	+ 1,7	<b>63 249</b>	- 1,3
1988	<b>65 124</b>	+ 2,5	<b>65 855</b>	+ 1,7	<b>62 860</b>	- 0,6
1989	<b>66 116</b>	+ 1,5	<b>66 959</b>	+ 1,7	<b>64 449</b>	+ 2,5
1990	<b>68 101</b>	+ 3,0	<b>68 866</b>	+ 2,9	<b>67 016</b>	+ 4,0
1991	<b>71 789</b>	+ 5,4	<b>70 143</b>	+ 1,9	<b>68 365</b>	+ 2,0
1992	<b>72 066</b>	+ 0,4	<b>69 682</b>	- 0,7	<b>67 602</b>	- 1,1
1993	<b>68 673</b>	- 4,7	<b>66 330</b>	- 4,8	<b>64 916</b>	- 4,0
1994	<b>65 702</b>	- 4,3	<b>62 403</b>	- 5,9	<b>62 215</b>	- 4,2
1995 <sup>3)</sup>	<b>62 530</b>	.	<b>59 002</b>	.	<b>61 560</b>	.
1996	<b>61 678</b>	- 1,4	<b>57 936</b>	- 1,8	<b>60 547</b>	- 1,6
1997	<b>61 520</b>	- 0,3	<b>58 473</b>	+ 0,9	<b>59 704</b>	- 1,4

	Saarland		Berlin (West) <sup>2)</sup>	
1985	<b>1 355</b>	+ 4,5	<b>11 855</b>	+ 3,2
1986	.	.	<b>12 205</b>	+ 3,0
1987	<b>1 284</b>	.	<b>12 448</b>	+ 2,0
1988	<b>1 203</b>	- 6,3	<b>12 819</b>	+ 3,0
1989	<b>1 260</b>	+ 4,7	<b>13 135</b>	+ 2,5
1990	<b>1 366</b>	+ 8,5	<b>13 620</b>	+ 3,7
1991	<b>1 495</b>	+ 9,4	<b>14 429</b>	+ 5,9
1992	<b>1 662</b>	+ 11,2	<b>16 737</b>	+ 6,9
1993	<b>1 624</b>	- 2,3	<b>15 087</b>	- 9,9
1994	<b>1 339</b>	- 17,5	<b>13 882</b>	- 8,0
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 084</b>	.	<b>12 590</b>	.
1996	<b>897</b>	- 17,3	<b>12 030</b>	- 4,4
1997	<b>894</b>	- 0,3	<b>11 480</b>	- 4,6



	Brandenburg	Sachsen	Thüringen
1992	<b>8 626</b>	<b>11 222</b>	<b>4 782</b>
1993	<b>7 141</b> - 17,2	<b>8 987</b> - 19,9	<b>3 728</b> - 22,0
1994	<b>6 135</b> - 14,1	<b>7 641</b> - 15,0	<b>3 184</b> - 14,6
1995 <sup>3)</sup>	<b>5 494</b> .	<b>7 248</b> .	<b>3 551</b> .
1996	<b>5 453</b> - 0,7	<b>7 794</b> + 7,5	<b>3 241</b> - 8,7
1997	<b>5 257</b> - 3,6	<b>7 991</b> + 2,5	<b>2 976</b> - 8,2

	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen-Anhalt
1992	<b>777</b>	<b>34 542</b>
1993	<b>562</b> - 27,7	<b>24 657</b> - 28,6
1994	<b>624</b> + 11,0	<b>17 569</b> - 28,7
1995 <sup>3)</sup>	<b>544</b> .	<b>14 490</b> .
1996	<b>493</b> - 9,4	<b>12 449</b> - 14,1
1997	<b>522</b> + 5,9	<b>12 925</b> + 3,8

1) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und  
Brutstoffen  
2) ab 1992: Berlin

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den  
Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: StBA, Statistische Landesämter

## Schätzung der inländischen Absatzstruktur der chemischen Industrie<sup>1)</sup>

Tabelle 42

Abnehmerbranchen	1996 Anteil in Prozent des Inlandsatzes ( = 93,1 Mrd DM)
1 Chemische Industrie	16,3
2 Gesundheitswesen	13,3
3 Privater Konsum	13,3
4 Kraftfahrzeugindustrie	8,8
5 Bauwirtschaft	8,0
6 Landwirtschaft	5,0
7 Textilindustrie	4,1
8 Mineralölverarbeitung	4,0
9 Elektroindustrie	3,6
10 Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3,5
11 Verpackungsindustrie	3,5
12 Druckindustrie	2,3
13 Maschinen- und Anlagenbau	1,9
14 Papierindustrie	1,6
15 Eisen, Stahl, EBM	1,2
16 Dienstleistungssektor	0,6
17 Sonstige	9,0
Summe	100,0

siehe Bemerkung  
1) 16 Bundesländer  
Quelle: VCI

# Außenhandel der chemischen Industrie<sup>1)</sup>

Tabelle 43

Millionen DM

	Ausfuhr		Einfuhr		Außenhandelssaldo	
1985	<b>76 908</b>	+ 7,6	<b>44 294</b>	+ 10,6	<b>32 614</b>	+ 3,7
1986	<b>72 019</b>	- 6,4	<b>40 708</b>	- 8,1	<b>31 311</b>	- 4,0
1987	<b>72 303</b>	+ 0,4	<b>40 709</b>	+ 0,0	<b>31 594</b>	+ 0,9
1988	<b>79 914</b>	+ 10,5	<b>45 004</b>	+ 10,6	<b>34 910</b>	+ 10,5
1989	<b>85 988</b>	+ 7,6	<b>51 141</b>	+ 13,6	<b>34 847</b>	- 0,2
1990	<b>84 481</b>	- 1,8	<b>53 050</b>	+ 3,7	<b>31 431</b>	- 9,8
1991 <sup>2)</sup>	<b>87 219</b>	.	<b>57 369</b>	.	<b>29 850</b>	.
1992	<b>87 152</b>	- 0,1	<b>57 052</b>	- 0,6	<b>30 100</b>	+ 0,8
1993	<b>82 931</b>	- 4,8	<b>49 140</b>	- 13,9	<b>33 791</b>	+ 12,3
1994	<b>95 535</b>	+ 15,2	<b>57 415</b>	+ 16,8	<b>38 120</b>	+ 12,8
1995	<b>101 387</b>	+ 6,1	<b>63 178</b>	+ 10,0	<b>38 209</b>	+ 0,2
1996	<b>104 513</b>	+ 3,1	<b>63 158</b>	- 0,0	<b>41 355</b>	+ 8,2
1997 <sup>3)</sup>	<b>118 257</b>	+ 13,2	<b>68 163</b>	+ 7,9	<b>50 094</b>	+ 21,1

siehe Bemerkung  
1) VCI-Abgrenzung

2) ab 1991 16 Bundesländer  
3) vorläufige Ergebnisse

## Außenhandel nach Chemiesparten

Ausfuhr chemischer Erzeugnisse  
1000 DM

Tabelle 44

Fachzweig	1996	1997 <sup>1)</sup>	Anteil am Chemieexport in Prozent	
			1996	1997 <sup>1)</sup>
Anorg. Chemikalien	4 461 086	4 757 802	4,3	4,0
Organ. Chemikalien	19 821 766	21 815 475	19,0	18,4
Organica. pharm. Chem.	845 101	872 974	0,8	0,7
Nat. eth. Öle usw.	890 907	619 351	0,9	0,5
Naturharze	28 026	26 105	0,0	0,0
Wachse	361 147	393 561	0,3	0,3
Industrielle Öle usw.	920 260	1 075 350	0,9	0,9
Stickstoffdüngemittel	296 712	232 243	0,3	0,2
Phosphordüngemittel	15 704	19 763	0,0	0,0
Kalidüngemittel	973 499	1 106 987	0,9	0,9
Sonst. Düngemittel	260 339	253 106	0,2	0,2
Pflanzenschutzmittel usw.	2 641 581	2 756 618	2,5	2,3
Kunststoffe	17 615 318	20 224 462	16,9	17,1
Synthesekautschuk	920 572	938 314	0,9	0,8
Chemiefasern	4 321 390	4 854 213	4,1	4,1
Mineralfarben	2 844 046	3 260 768	2,7	2,8
Druckfarben	816 476	1 029 087	0,8	0,9
Organ. Farbstoffe	3 278 602	3 755 249	3,1	3,2
Lacke usw.	2 459 059	2 824 721	2,4	2,4
Klebstoffe	678 529	743 411	0,6	0,6
Gerbstoffe	239 850	244 192	0,2	0,2
Textil- u. ähnl. Hilfsmittel	3 051 411	3 310 761	2,9	2,8
Bautenschutzmittel	181 901	205 924	0,2	0,2
Dach- u. Dicht. Bahn	71 867	96 328	0,1	0,1
Pharmaz. Erzeugnisse	16 418 830	20 377 186	15,7	17,2
Seifen u. Waschmittel	837 797	819 330	0,8	0,7
Körperpflegemittel	3 345 771	3 851 916	3,2	3,3
Putzmittel	190 236	191 341	0,2	0,2
Kerzen u. a. Wachsw.	121 695	132 707	0,1	0,1
Photochem. Erzeugnisse	3 246 492	3 620 442	3,1	3,1
Chem. Bürobedarf usw.	1 394 454	1 482 941	1,3	1,3
Pyrotechn. Erzeugnisse	196 763	200 416	0,2	0,2
Gelatine	175 307	201 954	0,2	0,2
Sonst. chem. Erzeugnisse	5 537 375	6 235 528	5,3	5,3
Sonst. ind. Hilfsmittel	5 053 435	5 726 748	4,8	4,8
<b>Gesamt-Chemie-Export</b>	<b>104 513 304</b>	<b>118 257 274</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Einfuhr chemischer Erzeugnisse  
1000 DM

Fachzweig	1996	1997 <sup>1)</sup>	Anteil am Chemieimport in Prozent	
			1996	1997 <sup>1)</sup>
Anorg. Chemikalien	2 968 782	3 184 722	4,7	4,7
Organ. Chemikalien	13 433 094	15 677 055	21,3	23,0
Organica. pharm. Chem.	753 548	1 001 426	1,2	1,5
Nat. eth. Öle usw.	614 180	385 246	1,0	0,6
Naturharze	83 432	110 580	0,1	0,2
Wachse	98 065	121 649	0,2	0,2
Industrielle Öle usw.	1 029 164	1 186 402	1,6	1,7
Stickstoffdüngemittel	854 593	686 848	1,4	1,0
Phosphordüngemittel	50 829	57 937	0,1	0,1
Kalidüngemittel	26 165	27 109	0,0	0,0
Sonst. Düngemittel	449 416	484 578	0,7	0,7
Pflanzenschutzmittel usw.	930 987	963 597	1,5	1,4
Kunststoffe	10 925 425	12 019 225	17,3	17,6
Synthesekautschuk	900 297	960 032	1,4	1,4
Chemiefasern	1 837 660	1 992 931	2,9	2,9
Mineralfarben	1 197 033	1 313 195	1,9	1,9
Druckfarben	177 259	244 024	0,3	0,4
Organ. Farbstoffe	1 045 124	1 127 979	1,7	1,7
Lacke usw.	720 708	673 907	1,1	1,0
Klebstoffe	349 017	311 681	0,6	0,5
Gerbstoffe	35 631	18 195	0,1	0,0
Textil- u. ähnl. Hilfsmittel	664 299	674 063	1,1	1,0
Bautenschutzmittel	49 419	55 804	0,1	0,1
Dach- u. Dicht. Bahn	61 402	66 063	0,1	0,1
Pharmaz. Erzeugnisse	10 919 660	12 151 867	17,3	17,8
Seifen u. Waschmittel	1 027 666	818 377	1,6	1,2
Körperpflegemittel	2 624 971	2 483 185	4,2	3,6
Putzmittel	122 331	121 676	0,2	0,2
Kerzen u. a. Wachsw.	164 295	145 620	0,3	0,2
Photochem. Erzeugnisse	2 451 398	2 459 138	3,9	3,6
Chem. Bürobedarf usw.	744 976	761 508	1,2	1,1
Pyrotechn. Erzeugnisse	226 751	227 639	0,4	0,3
Gelatine	171 924	193 225	0,3	0,3
Sonst. chem. Erzeugnisse	3 320 889	3 238 900	5,3	4,8
Sonst. ind. Hilfsmittel	2 127 780	2 217 411	3,4	3,3
<b>Gesamt-Chemie-Import</b>	<b>63 158 170</b>	<b>68 162 794</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern

Tabelle 45

Ausfuhr chemischer Erzeugnisse  
Millionen DM

	1994	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>	i. v. H.
Frankreich	10 759,8	11 464,0	11 510,1	12 034,1	10,2
Belgien u. Luxemburg	7 001,5	7 476,3	6 928,9	7 308,7	6,2
Niederlande	7 159,9	7 952,2	7 505,0	8 115,3	6,9
Italien	8 587,8	9 107,8	9 360,7	10 154,4	8,6
Großbritannien	7 316,0	7 542,3	7 971,1	8 661,8	7,3
Republik Irland	583,8	633,2	657,7	678,2	0,6
Dänemark	1 770,4	1 879,4	1 812,0	1 876,0	1,6
Griechenland	772,5	819,9	851,0	895,8	0,8
Portugal	791,0	897,1	952,6	1 005,1	0,8
Spanien	3 513,6	3 829,7	4 027,2	4 547,8	3,8
Schweden	1 775,0	1 992,3	2 019,5	2 214,6	1,9
Finnland	879,1	991,6	1 000,4	1 078,0	0,9
Österreich	4 334,1	4 438,9	4 577,1	4 718,1	4,0
<b>EU-Länder</b>	<b>55 244,5</b>	<b>59 024,7</b>	<b>59 173,3</b>	<b>63 287,9</b>	<b>53,5</b>
Norwegen	662,0	679,6	666,9	737,2	0,6
Schweiz	5 334,2	5 715,9	5 530,7	6 363,6	5,4
Malta	35,6	37,6	40,3	48,7	0,0
Slowenien	348,9	381,5	391,1	443,8	0,4
Kroatien	199,7	222,2	243,6	260,2	0,2
Türkei	1 044,1	1 413,4	1 671,5	2 019,8	1,7
<b>Andere europ. Länder</b>	<b>7 759,7</b>	<b>8 640,8</b>	<b>8 811,0</b>	<b>10 191,5</b>	<b>8,6</b>
USA	7 124,8	6 993,2	7 737,0	11 089,0	9,4
Kanada	722,2	607,8	644,6	852,1	0,7
Mexiko	556,9	393,9	479,6	641,5	0,5
<b>NAFTA</b>	<b>8 403,9</b>	<b>7 994,9</b>	<b>8 861,2</b>	<b>12 582,6</b>	<b>10,6</b>
Japan	4 049,7	3 999,0	3 866,7	4 051,3	3,4
Republik Südafrika	806,7	836,0	819,3	924,7	0,8
Australien	783,7	757,3	884,2	1 008,6	0,9
Neuseeland	134,3	131,9	135,1	142,4	0,1
<b>Übrige industr. Länder</b>	<b>5 774,4</b>	<b>5 724,2</b>	<b>5 705,3</b>	<b>6 127,1</b>	<b>5,2</b>
Rußland	891,7	834,3	1 136,1	1 684,2	1,4
Polen	1 463,1	1 706,8	2 098,3	2 680,6	2,3
Tschech. Republik	959,0	1 236,5	1 408,3	1 676,6	1,4
Slowakei	245,6	320,8	343,3	382,9	0,3
Ungarn	737,6	793,0	876,2	1 116,2	0,9
Rumänien	164,3	235,2	256,4	266,4	0,2
Bulgarien	156,1	185,8	155,3	154,8	0,1
<b>Mittel- u. osteurop. Länder</b>	<b>5 077,8</b>	<b>5 929,3</b>	<b>7 065,5</b>	<b>9 077,0</b>	<b>7,7</b>
Volksrepublik China	613,2	676,4	799,8	905,3	0,8
<b>Asiat. Staatshandelsländer</b>	<b>654,9</b>	<b>719,4</b>	<b>861,6</b>	<b>975,4</b>	<b>0,8</b>

	1994	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>	i. v. H.
Algerien	59,9	64,0	60,4	65,9	0,1
Libyen	76,8	94,0	76,9	87,7	0,1
Nigeria	125,5	132,1	145,4	157,9	0,1
Gabun	1,6	1,6	1,5	1,5	0,0
Venezuela	150,2	169,8	161,1	207,9	0,2
Irak	3,1	1,7	2,4	12,3	0,0
Iran	387,3	365,0	422,4	433,9	0,4
Saudi-Arabien	487,8	474,9	495,2	583,0	0,5
Kuwait	81,3	78,9	88,1	93,9	0,1
Katar	15,7	17,4	20,0	22,4	0,0
Verein. Arab. Emirate	180,4	195,3	214,8	255,5	0,2
Indonesien	511,9	596,2	607,9	673,8	0,6
<b>OPEC-Länder</b>	<b>2 081,5</b>	<b>2 190,9</b>	<b>2 296,1</b>	<b>2 595,7</b>	<b>2,2</b>
Kolumbien	312,6	325,3	324,6	389,4	0,3
Ecuador	126,8	98,7	86,3	115,9	0,1
Peru	93,7	93,0	90,8	108,3	0,1
Brasilien	1 028,0	1 271,5	1 500,5	1 786,8	1,5
Chile	198,3	207,2	202,0	242,3	0,2
Bolivien	16,5	16,9	23,0	24,5	0,0
Paraguay	24,5	20,9	20,7	21,2	0,0
Uruguay	53,8	57,3	68,4	83,7	0,1
Argentinien	449,5	417,8	508,9	641,9	0,5
<b>Südamerikanische Länder</b>	<b>2 307,9</b>	<b>2 511,5</b>	<b>2 830,2</b>	<b>3 417,4</b>	<b>2,9</b>
Pakistan	269,9	275,3	272,1	248,9	0,2
Indien	540,6	575,4	511,1	650,9	0,6
Thailand	552,4	598,3	689,3	688,7	0,6
Singapur	513,7	574,2	691,3	705,2	0,6
Philippinen	201,7	198,7	206,9	238,6	0,2
Südkorea	1 090,2	1 141,2	1 209,8	1 346,2	1,1
Taiwan	1 146,4	1 161,0	1 206,1	1 439,9	1,2
Hongkong	1 166,3	1 221,3	1 270,8	1 420,5	1,2
Übrige Länder	2 749,4	2 905,9	2 851,7	3 263,8	2,8
<b>Welt</b>	<b>95 535,2</b>	<b>101 387,0</b>	<b>104 513,3</b>	<b>118 257,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>68 082,0</b>	<b>73 594,8</b>	<b>75 049,7</b>	<b>82 556,5</b>	<b>69,8</b>
<b>Afrika</b>	<b>1 921,5</b>	<b>2 015,0</b>	<b>1 978,2</b>	<b>2 209,6</b>	<b>1,9</b>
<b>Nord- und Mittelamerika</b>	<b>8 719,2</b>	<b>8 289,0</b>	<b>9 171,3</b>	<b>12 922,1</b>	<b>10,9</b>
<b>Südamerika</b>	<b>2 458,1</b>	<b>2 681,3</b>	<b>2 991,3</b>	<b>3 625,3</b>	<b>3,1</b>
<b>Asien</b>	<b>13 304,2</b>	<b>13 747,7</b>	<b>14 139,3</b>	<b>15 594,8</b>	<b>13,2</b>
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>924,5</b>	<b>894,8</b>	<b>1 026,8</b>	<b>1 157,2</b>	<b>1,0</b>
<b>Nicht ermittelte Länder</b>	<b>125,7</b>	<b>164,4</b>	<b>156,7</b>	<b>191,8</b>	<b>0,2</b>
<b>Welt</b>	<b>95 535,2</b>	<b>101 387,0</b>	<b>104 513,3</b>	<b>118 257,3</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse

# Außenhandel der chemischen Industrie nach Ländern

Einfuhr chemischer Erzeugnisse  
Millionen DM

Fortsetzung Tabelle 45

	1994	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>	i. v. H.
Frankreich	8 502,6	9 282,7	9 189,1	9 481,4	13,9
Belgien u. Luxemburg	7 007,4	7 821,8	7 390,9	8 269,0	12,1
Niederlande	7 826,2	8 697,5	8 289,9	8 586,6	12,6
Italien	3 804,8	4 124,4	4 127,9	4 245,1	6,2
Großbritannien	5 276,5	5 581,9	6 064,5	6 536,9	9,6
Republik Irland	1 210,0	1 454,7	1 512,4	1 432,8	2,1
Dänemark	716,1	825,8	866,5	868,6	1,3
Griechenland	47,1	56,1	56,9	54,3	0,1
Portugal	90,1	123,4	129,8	104,1	0,2
Spanien	1 076,7	1 396,2	1 420,3	1 430,1	2,1
Schweden	1 199,8	1 252,3	1 338,8	1 366,4	2,0
Finnland	363,8	323,0	289,7	313,8	0,5
Österreich	1 879,5	1 715,0	1 756,7	1 811,5	2,7
<b>EU-Länder</b>	<b>39 000,6</b>	<b>42 654,8</b>	<b>42 433,4</b>	<b>44 500,6</b>	<b>65,3</b>
Norwegen	395,9	438,9	375,2	375,6	0,6
Schweiz	4 725,6	5 157,8	5 342,2	6 168,0	9,0
Malta	3,0	2,6	1,5	1,5	0,0
Slowenien	96,3	109,8	90,1	101,4	0,1
Kroatien	79,2	96,8	81,9	75,0	0,1
Türkei	68,5	82,2	73,8	95,5	0,1
<b>Andere europ. Länder</b>	<b>5 393,3</b>	<b>5 950,1</b>	<b>6 028,2</b>	<b>6 950,2</b>	<b>10,2</b>
USA	5 018,6	5 329,4	5 721,9	6 688,6	9,8
Kanada	276,6	231,5	193,0	232,4	0,3
Mexiko	89,4	119,9	114,3	144,9	0,2
<b>NAFTA</b>	<b>5 384,6</b>	<b>5 680,8</b>	<b>6 029,2</b>	<b>7 065,9</b>	<b>10,4</b>
Japan	2 638,9	2 782,6	2 886,4	3 037,4	4,5
Republik Südafrika	50,3	81,0	65,6	66,8	0,1
Australien	34,2	32,6	31,4	44,7	0,1
Neuseeland	28,6	35,0	42,5	58,3	0,1
<b>Übrige industr. Länder</b>	<b>2 752,0</b>	<b>2 931,2</b>	<b>3 025,9</b>	<b>3 207,2</b>	<b>4,7</b>
Rußland	531,6	703,3	613,5	493,2	0,7
Polen	434,8	632,8	506,3	565,6	0,8
Tschech. Republik	582,7	701,4	667,7	712,5	1,0
Slowakei	224,5	315,7	279,2	304,3	0,4
Ungarn	238,2	300,8	251,6	291,8	0,4
Rumänien	64,1	68,9	63,4	79,9	0,1
Bulgarien	20,2	31,4	31,3	33,2	0,0
<b>Mittel- u. osteurop. Länder</b>	<b>2 365,8</b>	<b>3 104,1</b>	<b>2 645,6</b>	<b>2 736,6</b>	<b>4,0</b>
Volksrepublik China	626,8	837,1	874,1	999,3	1,5
<b>Asiat. Staatshandelsländer</b>	<b>627,9</b>	<b>838,7</b>	<b>876,9</b>	<b>1 006,0</b>	<b>1,5</b>



	1994	1995	1996	1997 <sup>1)</sup>	i. v. H.
Algerien	0,0	3,9	2,0	2,0	0,0
Libyen	6,9	8,5	3,4	11,2	0,0
Nigeria	1,4	3,1	1,5	1,7	0,0
Gabun	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Venezuela	12,2	12,5	30,0	26,9	0,0
Irak	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0
Iran	3,1	5,1	4,4	4,6	0,0
Saudi-Arabien	89,0	85,8	99,1	101,7	0,1
Kuwait	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Katar	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Verein. Arab. Emirate	2,3	1,9	0,9	1,6	0,0
Indonesien	224,2	189,2	235,1	330,2	0,5
<b>OPEC-Länder</b>	<b>339,3</b>	<b>310,2</b>	<b>376,4</b>	<b>480,6</b>	<b>0,7</b>
Kolumbien	3,0	5,0	8,0	9,4	0,0
Ecuador	0,0	0,3	0,1	0,2	0,0
Peru	4,0	4,5	6,6	8,3	0,0
Brasilien	189,9	176,3	233,9	281,9	0,4
Chile	53,0	54,1	41,5	67,4	0,1
Bolivien	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Paraguay	1,7	1,8	2,0	2,0	0,0
Uruguay	0,4	1,1	0,6	0,3	0,0
Argentinien	30,0	53,5	54,7	60,3	0,1
<b>Südamerikanische Länder</b>	<b>309,6</b>	<b>308,4</b>	<b>359,5</b>	<b>444,0</b>	<b>0,7</b>
Pakistan	5,4	2,9	1,8	2,1	0,0
Indien	186,3	221,2	262,4	397,7	0,6
Thailand	52,6	53,5	48,4	45,5	0,1
Singapur	66,4	150,4	77,1	94,9	0,1
Philippinen	123,3	135,4	122,1	160,1	0,2
Südkorea	224,2	205,4	217,9	252,4	0,4
Taiwan	124,1	142,1	149,7	195,8	0,3
Hongkong	37,1	33,6	31,4	52,6	0,1
Übrige Länder	422,7	454,7	472,3	570,6	0,8
<b>Welt</b>	<b>57 415,2</b>	<b>63 177,5</b>	<b>63 158,2</b>	<b>68 162,8</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>46 759,7</b>	<b>51 709,0</b>	<b>51 107,2</b>	<b>54 187,2</b>	<b>79,5</b>
<b>Afrika</b>	<b>92,8</b>	<b>148,5</b>	<b>106,8</b>	<b>115,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Nord- und Mittelamerika</b>	<b>5 450,2</b>	<b>5 748,5</b>	<b>6 143,2</b>	<b>7 262,1</b>	<b>10,7</b>
<b>Südamerika</b>	<b>321,8</b>	<b>320,8</b>	<b>389,5</b>	<b>470,9</b>	<b>0,7</b>
<b>Asien</b>	<b>4 727,7</b>	<b>5 182,2</b>	<b>5 336,1</b>	<b>6 022,8</b>	<b>8,8</b>
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>63,0</b>	<b>68,5</b>	<b>74,9</b>	<b>103,5</b>	<b>0,2</b>
<b>Nicht ermittelte Länder</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>1,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Welt</b>	<b>57 415,2</b>	<b>63 177,5</b>	<b>63 158,2</b>	<b>68 162,8</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Export- und Importquote der chemischen Industrie

Tabelle 46

	Exportquote in Prozent	Importquote in Prozent
1985	51,7	39,8
1986	51,4	39,0
1987	51,5	39,2
1988	53,1	40,5
1989	53,7	43,4
1990	52,0	43,2
1991	50,0	44,3
1992	50,9	44,5
1993 <sup>1)</sup>	50,9	41,0
1994	54,5	45,2
1995	56,3	48,2
1996	59,7	51,0
1997 <sup>2)</sup>	62,6	54,2

siehe Bemerkung

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) vorläufige Ergebnisse

# Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft

Tabelle 47

Millionen DM

	Gesamtwirtschaft <sup>1)</sup>		Straßenfahrzeugbau <sup>2)</sup>	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
1985	537 097	463 817	97 492	25 915
1986	526 363	414 205	100 329	30 702
1987	527 018	409 470	104 082	33 396
1988	567 750	439 768	106 276	35 347
1989	641 342	506 648	119 594	40 815
1990	642 654	550 576	119 794	51 046
1991 <sup>6)</sup>	665 813	643 914	115 397	70 650
1992	671 203	637 546	124 620	69 275
1993	628 387	566 495	108 359	53 269
1994	690 573	616 955	124 083	60 595
1995	749 537	664 234	133 302	67 728
1996	788 937	690 399	142 836	74 012
1997 <sup>7)</sup>	886 776	755 865	.	.

	Maschinenbau <sup>3)</sup>		Elektrotechnik <sup>5)</sup>	
	Ausfuhr	Einfuhr <sup>4)</sup>	Ausfuhr	Einfuhr
1985	92 739	37 669	67 912	49 419
1986	96 796	38 894	70 427	50 026
1987	94 513	39 589	71 032	52 376
1988	101 375	43 246	75 613	58 822
1989	114 796	53 013	85 671	69 676
1990	118 757	60 121	86 627	76 447
1991 <sup>6)</sup>	119 192	70 886	92 031	89 300
1992	116 383	71 018	91 578	89 471
1993			89 013	84 303
1994	120 772	35 584	101 890	97 965
1995	133 522	39 222	113 869	105 762
1996	142 678	41 400	120 523	110 134
1997 <sup>7)</sup>	153 346	47 269	135 846	117 450

1) Quelle: Stat. Bundesamt

2) Quelle: VDA

3) Quelle: VDMA

4) ab 1994 aus Drittländern

5) Quelle: ZVEI

6) ab 1991/16 Bundesländer

7) vorläufige Ergebnisse

## Bruttoanlageinvestitionen der chemischen Industrie

Tabelle 48

	Investitionen		Investitionsquote <sup>1)</sup> in Prozent	Investitionsintensität <sup>2)</sup> DM
	Inland Mrd DM	Ausland <sup>4)</sup> Mrd DM		
1982	6,3 - 3,1	3,1 - 6,1	4,4	11 200
1983	6,0 - 4,8	3,0 - 3,2	3,9	11 000
1984	6,4 + 6,7	3,5 + 16,7	3,8	11 600
1985	7,1 + 10,9	4,4 + 25,7	4,0	12 800
1986	8,7 + 22,5	4,1 - 6,8	5,2	15 300
1987	9,6 + 10,3	4,4 + 7,3	5,7	16 800
1988	10,5 + 9,4	6,0 + 36,4	5,9	18 300
1989	11,7 + 11,4	8,0 + 33,3	6,1	20 100
1990	12,7 + 8,5	7,7 - 3,8	6,5	21 500
1991 <sup>3)</sup>	13,3 + 4,7	8,5 + 10,4	6,4	18 600
1992	12,7 - 4,5	9,0 + 5,9	6,1	19 400
1993	11,3 - 11,0	7,1 - 21,1	5,6	18 600
1994	10,9 - 3,5	6,8 - 4,2	5,1	19 100
1995	11,3 + 3,7	7,5 + 10,3	5,1	21 100
1996	12,5 + 10,6	10,2 + 36,0	5,8	24 100
1997	12,9 <sup>4)</sup> + 3,2	.	5,6	25 800

siehe Bemerkung

1) Inländische Investitionen bezogen auf den Gesamtumsatz in der Abgrenzung »Betriebe«, d. h. einschl. Handels- und fachfremde Umsätze

2) Inländische Investitionen bezogen auf die Beschäftigtenzahl in der Abgrenzung »Betriebe«, gerundete Werte

3) ab 1991: 16 Bundesländer

4) Schätzung

## Forschung und Entwicklung in der chemischen Industrie und ausgewählter Wirtschaftssektoren

Tabelle 49

	FuE-Aufwand Mio DM		Chemische Industrie gesamtes FuE-Personal		Wissenschaftler in FuE	
1987	<b>9 078</b>	+ 16,0	<b>56 357</b>	- 0,3	<b>13 046</b>	+ 35,9
1988	<b>9 700</b>	+ 6,7	.	.	.	.
1989	<b>10 279</b>	+ 6,0	<b>57 531</b>	.	<b>13 406</b>	.
1990	<b>10 650</b>	+ 3,6	<b>56 300</b>	- 2,1	.	.
1991 <sup>1)</sup>	<b>10 948</b>	+ 2,8	<b>61 336</b>	+ 8,9	<b>16 873</b>	.
1992	<b>10 636</b>	- 2,8	<b>56 451</b>	- 8,0	<b>14 813</b>	- 12,2
1993	<b>10 547</b>	- 0,8	<b>53 306</b>	- 5,6	<b>13 400</b>	- 9,5
1994	<b>10 095</b>	- 4,3	<b>49 050</b>	- 8,0	—	.
1995	<b>10 446</b>	+ 3,5	<b>49 081</b>	± 0,0	<b>12 743</b>	.
1996	<b>11 289</b>	+ 8,1	<b>49 768</b>	+ 1,4	—	.
1997	<b>11 695</b>	+ 3,6	—	.	—	.

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Millionen DM

	Chemische Industrie	Straßenfahr- zeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Wirtschaft insgesamt
1987	<b>9 078</b>	<b>6 978</b>	<b>12 541</b>	<b>4 634</b>	<b>44 898</b>
1988	<b>9 700</b>	<b>7 230</b>	<b>13 230</b>	<b>4 950</b>	<b>46 870</b>
1989	<b>10 279</b>	<b>8 191</b>	<b>13 503</b>	<b>5 154</b>	<b>50 814</b>
1990	<b>10 650</b>	<b>9 030</b>	<b>13 660</b>	<b>5 330</b>	<b>52 920</b>
1991 <sup>1)</sup>	<b>10 948</b>	<b>10 375</b>	<b>13 928</b>	<b>5 727</b>	<b>57 076</b>
1992	<b>10 636</b>	<b>12 250</b>	<b>14 390</b>	<b>5 488</b>	<b>58 558</b>
1993	<b>10 547</b>	<b>12 145</b>	<b>13 668</b>	<b>5 485</b>	<b>57 787</b>
1994	<b>10 095</b>	<b>12 301</b>	<b>13 772</b>	<b>5 462</b>	<b>58 247</b>
1995	<b>11 446</b>	<b>18 554<sup>2)</sup></b>	<b>15 664</b>	<b>6 512</b>	<b>58 601</b>
1996	<b>11 289</b>	<b>18 975<sup>2)</sup></b>	<b>15 515</b>	<b>6 409</b>	<b>59 550</b>
1997	<b>11 695</b>	<b>19 650<sup>2)</sup></b>	<b>16 065</b>	<b>6 635</b>	<b>61 670</b>

Quelle: bis 1986: Fonds der Chemischen Industrie – ab 1987: SV-Wissenschaftsstatistik

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) einschließlich Luft- und Raumfahrt



**Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen  
ausgewählter Wirtschaftszweige**  
in Prozent

Tabelle 50

	Chemische Industrie	Straßenfahr- zeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt
1977	97,8	97,9	84,9	88,5	84,4
1979	97,6	95,2	86,2	92,4	85,7
1981	98,0	96,1	86,6	92,8	87,3
1983	97,7	97,1	87,6	93,8	88,5
1985	98,0	98,5	88,5	93,2	89,0
1987	98,0	98,2	88,8	95,2	89,9
1989	98,3	98,2	91,0	95,2	87,9
1991 <sup>1)</sup>	98,2	98,7	93,0	95,6	88,2
1993	99,1	99,4	94,8	95,9	90,6
1995	98,5	82,6 <sup>2)</sup>	93,2	97,0	91,6

Quelle: SV-Wissenschaftsstatistik

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) unter Berücksichtigung von Luft- und Raumfahrt

**Studiendauer (Anzahl der Semester) im Fach Chemie  
bis zur Promotion 1996** (nur deutsche Studierende)

Tabelle 51

Hochschule	Gesamt- zahl	Promotion			50 % Wert
		größter Wert	kleinster Wert der Stud.-Dauer	mittlerer Wert	
Chemnitz TU	3	17	14	15,7	15,5
Halle	38	21	14	17,0	16,1
Potsdam	7	18	15	16,7	16,3
Jena	22	21	14	17,1	16,5
Leipzig	31	20	15	17,3	16,8
Kassel	5	18	15	17,0	17,0
Bochum	65	26	12	17,9	17,1
Marburg	65	29	14	18,2	17,2
Kaiserslautern	31	26	14	18,0	17,3
Paderborn	19	21	15	17,6	17,3
Dortmund	39	25	15	18,3	17,3
Bayreuth	35	24	15	18,4	17,4
Regensburg	55	28	13	18,6	17,4
Kiel	24	22	13	17,8	17,4
Clausthal	28	24	16	18,4	17,5
Berlin HU	14	24	16	18,8	17,5
Würzburg	56	30	12	18,7	17,5
Dresden TU	28	21	17	18,3	17,6
München TU	57	25	12	18,4	17,7
Bremen	30	24	14	19,5	17,9
Münster	94	28	14	19,0	17,9
Göttingen	55	23	12	18,6	18,0
Hannover	76	29	14	19,1	18,0
Siegen	15	25	15	19,1	18,0
Freiberg BA	6	24	18	19,7	18,0
Duisburg	20	28	15	19,8	18,0
Hamburg	63	28	13	19,5	18,1
Ulm	21	21	16	19,0	18,5
Essen	44	25	12	19,0	18,6
Aachen	55	28	15	19,9	18,6



Hochschule	Gesamt- zahl	Promotion		mittlerer Wert	50 % Wert
		größter Wert	kleinster Wert der Stud.-Dauer		
Braunschweig	57	24	15	19,2	18,7
Berlin TU	58	26	13	19,5	18,8
Saarbrücken	30	25	15	19,9	18,8
Heidelberg	68	27	15	19,8	18,8
Karlsruhe	65	30	14	19,8	18,8
München U	81	32	14	20,1	18,9
Rostock <sup>1)</sup>	6	20	16	18,5	19,0
Bonn	77	30	14	20,5	19,2
Mainz	87	29	13	20,0	19,4
Erlangen	44	27	12	19,8	19,4
Frankfurt/M.	29	25	12	20,0	19,5
Bielefeld	28	26	16	20,7	19,5
Freiburg	53	30	16	21,0	19,6
Gießen	29	29	13	20,5	19,8
Tübingen	41	28	12	21,0	19,9
Greifswald	4	26	15	20,5	20,0
Berlin FU	38	33	13	21,7	20,0
Konstanz	21	25	18	20,9	20,2
Stuttgart	50	30	16	21,0	20,5
Düsseldorf	39	27	16	21,3	20,5
Oldenburg	10	29	18	22,2	20,5
Darmstadt	50	26	16	21,0	20,6
Wuppertal	20	26	16	20,5	21,0
Köln	49	28	15	21,5	21,1
Summe	2 135			19,3	
durchschn. Dauer					18,4
durchschn. 50% Wert					

1) zwei externe Promotionen nicht berücksichtigt

Quelle: »Statistik der Chemiestudiengänge in der Bundesrepublik Deutschland 1996«

(Hrsg.: Gesellschaft Deutscher Chemiker / GDCh)

## Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina (Deutsche und Ausländer)

Tabelle 52

	Anfänger	Vordiplom	Diplom	Promotion	Gesamtzahl der Studierenden
1985	6 074	2 631	1 641	1 235	29 685
1986	5 617	3 019	1 697	1 326	30 493
1987	5 632	2 932	1 797	1 315	32 050
1988	6 248	2 913	2 297	1 397	33 827
1989	6 258	3 041	2 480	1 489	35 174
1990	6 559	3 078	2 480	1 583	36 415
1991	5 971	3 514	2 968	1 888	38 596
1992	4 428	3 874	2 954	2 047	36 683
1993	3 652	3 156	2 991	2 051	33 873
1994	2 895	2 542	3 119	2 208	30 590
1995	2 871	2 013	3 072	2 170	28 195
1996	2 921	1 542	2 907	2 155	26 398

Quelle: Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

## Ersteinstellung von promovierten Diplom-Chemikern Anteil in Prozent (gerundet)

Tabelle 53

	Chemische Industrie	Hochschule	übrige Wirtschaft	Andere <sup>1)</sup>	Ausland	Zweitstudium	ohne Stelle	Anzahl insgesamt
Anteil in Prozent (gerundet)								
1985	53	13	9	8	9	1	7	1 097
1986	53	13	9	9	9	1	6	1 214
1987	55	11	10	9	8	0	7	1 127
1988	52	13	6	9	11	1	9	1 140
1989	55	11	9	8	9	0	7	1 338
1990	47	12	7	9	10	1	13	1 415
1991	33	17	9	13	10	1	17	1 731
1992	23	16	13	13	12	1	22	1 728
1993	16	20	11	10	15	1	27	1 850
1994	23	20	10	10	13	3	21	1 908
1995	26	13	10	14	12	2	23	1 931
1996	27	12	11	13	14	2	21	1 843

1) Öffentliche Dienste und Forschungsinstitute außerhalb der Hochschulen, Postdoc Inland sowie Freiberufler  
Quelle: Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

# Aufwendungen der chemischen Industrie<sup>1)</sup> für den additiven Umweltschutz

Tabelle 54

Millionen DM

	Abfallbe- seitigung	Gewässer- schutz	Luftrein- haltung	Lärmbe- kämpfung	insgesamt	
Umweltschutz-Investitionen						
1985	65	239	270	11	585	- 3,0
1986	72	342	404	20	838	+ 43,2
1987	75	466	498	28	1 067	+ 27,3
1988	141	623	555	25	1 344	+ 26,0
1989	204	859	651	31	1 745	+ 29,8
1990 <sup>2)</sup>	264	834	710	37	1 845	+ 5,7
1991	375	751	618	51	1 795	- 2,7
1992	267	728	526	25	1 546	- 13,9
1993	226	533	366	16	1 141	- 26,2
1994	219	353	312	20	904	- 20,8
1995	196	273	398	22	889	- 1,7
1996 <sup>3)</sup>	112	239	350	20	721	- 18,9
Umweltschutzbetriebskosten <sup>3)4)</sup>						
1985	669	1 878	913	74	3 534	+ 8,0
1986	797	2 051	982	78	3 908	+ 10,6
1987	991	2 244	1 109	86	4 430	+ 13,4
1988	1 104	2 628	1 401	107	5 240	+ 18,3
1989	1 208	2 387	1 469	102	5 166	- 1,4
1990	1 697	2 906	1 596	163	6 362	+ 23,2
1991	1 617	2 919	1 684	145	6 365	± 0,0
1992	1 707	2 991	1 668	122	6 488	+ 1,9
1993	1 728	2 839	1 612	114	6 293	- 3,0
1994	2 028	2 624	1 476	92	6 220	- 1,2
1995	1 804	2 659	1 536	86	6 085	- 2,2
1996	2 275	2 410	1 782	90	6 557	+ 7,8
Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Chemie-Gesamtinvestitionen						
1985	8,0					
1986	9,5					
1987	11,2					
1988	12,9					
1989	14,8					
1990	14,9					
1991	15,2					
1992	13,6					
1993	12,0					
1994	10,2					
1995	9,0					
1996 <sup>5)</sup>	6,7					

siehe Bemerkung  
Quelle: StBA, VCI

1) Abgrenzung nach Unternehmen  
2) ab 1990 leicht veränderte Abgrenzung

3) VCI-Erhebung  
4) einschließlich Abschreibungen  
5) vorläufig

## Kostenstruktur der chemischen Industrie

Tabelle 55

Kostenarten	1993	1994	1995
Stoffverbrauch			
Rohstoffe; Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brennstoffe und Treibstoffe); Anlageteile, Werkzeuge u. dgl. soweit nicht aktiviert	28,7	29,2	30,0
Verbrauch von Brennstoffen und Treibstoffen, Energie usw.	3,9	3,6	3,6
Handelsware	12,4	12,2	12,0
Bruttolöhne und -gehälter	21,5	19,8	18,5
davon			
a) Bruttolohnsumme	7,8	7,1	6,6
b) Bruttogehaltsumme	13,7	12,7	11,9
Sozialkosten	5,8	5,4	5,2
davon			
a) Gesetzl. vorgeschriebene	3,4	3,3	3,1
b) Sonstige	2,4	2,1	2,1
Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten	1,1	1,3	1,5
Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen, Montagen (nur fremde Leistungen)	3,1	2,8	3,1
Mieten und Pachten	1,6	1,5	1,4
Steuern sowie öffentl. Gebühren und Beiträge (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Umsatzsteuer)	0,9	1,1	1,2
Sonstige Kosten	15,1	15,3	15,0
Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen	5,4	5,0	4,7
Fremdkapitalzinsen (ohne Bankspesen)	1,3	1,1	1,0
Differenz BPW (100 %) und Kosten	- 0,8	1,7	2,6
<b>Bruttoproduktionswert Mrd DM</b>	<b>195,8</b>	<b>210,3</b>	<b>227,7</b>

## Bilanzstrukturzahlen der chemischen Industrie

Tabelle 56

	1993 %	1994 %	1995 %	1996 %
<b><u>Eigenkapital</u></b>				
Bilanzsumme	46,2	47,9	48,1	46,5
<b><u>Anlagevermögen</u></b>				
Bilanzsumme	59,4	57,6	61,8	63,1
<b><u>Eigenkapital</u></b>				
Anlagevermögen	77,7	83,3	77,9	73,7
<b><u>Jahresüberschuß</u></b>				
Eigenkapital	5,1	7,6	9,5	9,4
<b><u>Jahresüberschuß</u></b>				
Umsatzerlöse	2,5	3,9	5,1	5,2
<b><u>Umsatzerlöse</u></b>				
Gesamtkapital	92,2	93,4	90,4	84,0
<b><u>Sachanlagen-Abschreibungen</u></b>				
Sachinvestitionen	110,9	125,5	107,5	85,9
Veränderung der Bilanzsumme	+ 3,7	+ 2,3	+ 6,8	+ 8,8
Veränderung der Umsatzerlöse	- 3,6	+ 3,5	+ 3,2	- 0,4
Veränderung der Beschäftigten	- 5,9	- 8,5	- 6,3	- 4,2
Veränderung des Jahresüberschusses	- 13,7	+ 60,3	+ 32,7	+ 2,3
Veränderung der Sachinvestitionen	- 17,8	- 18,2	+ 10,9	+ 15,2
Veränderung des cash flow	- 2,2	+ 16,2	+ 5,3	- 2,7
Veränderung der Wertschöpfung	- 4,3	+ 7,1	+ 7,3	- 1,4

siehe Bemerkung  
Quelle: VCI Bilanzanalyse



# Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich

## Welt-Chemieumsatz

Tabelle 57

	1996		1997		Veränderungs- rate (n. Lan- deswahrung) in Prozent
	Mio DM	Anteil in Prozent	Mio DM	Anteil in Prozent	
<b>Welt</b>	<b>2 279 090</b>	<b>100,0</b>	<b>2 617 350</b>	<b>100,0</b>	.
Europaische Union	<b>683 290</b>	<b>30,5</b>	<b>755 601</b>	<b>28,9</b>	.
Bundesrepublik					
Deutschland	<b>175 119</b>	<b>7,7</b>	<b>188 877</b>	<b>7,2</b>	<b>7,9</b>
Frankreich	<b>124 736</b>	<b>5,6</b>	<b>135 526</b>	<b>5,2</b>	<b>7,4</b>
Belgien/Luxemburg	<b>57 533</b>	<b>2,5</b>	<b>64 316</b>	<b>2,5</b>	<b>11,9</b>
Niederlande	<b>45 505</b>	<b>2,0</b>	<b>48 460</b>	<b>1,9</b>	<b>9,2</b>
Italien	<b>79 911</b>	<b>3,5</b>	<b>88 421</b>	<b>3,4</b>	<b>5,8</b>
Grobritannien	<b>85 383</b>	<b>3,7</b>	<b>99 375</b>	<b>3,8</b>	<b>- 3,8</b>
Republik Irland	<b>17 203</b>	<b>0,8</b>	<b>23 526</b>	<b>0,9</b>	<b>25,2</b>
Danemark	<b>8 813</b>	<b>0,4</b>	<b>9 618</b>	<b>0,4</b>	<b>7,7</b>
Finnland	<b>7 409</b>	<b>0,3</b>	<b>8 620</b>	<b>0,3</b>	<b>6,1</b>
Schweden	<b>15 470</b>	<b>0,7</b>	<b>16 813</b>	<b>0,6</b>	<b>7,2</b>
Spanien	<b>47 750</b>	<b>2,1</b>	<b>51 869</b>	<b>2,0</b>	<b>8,8</b>
Portugal	<b>6 706</b>	<b>0,3</b>	<b>7 050</b>	<b>0,3</b>	<b>9,7</b>
Griechenland	<b>3 900</b>	<b>0,2</b>	<b>4 500</b>	<b>0,2</b>	<b>9,2</b>
sterreich	<b>7 852</b>	<b>0,3</b>	<b>8 630</b>	<b>0,3</b>	<b>6,5</b>
ubrige europ. OECD	<b>44 812</b>	<b>2,0</b>	<b>48 162</b>	<b>1,8</b>	.
Norwegen	<b>6 520</b>	<b>0,3</b>	<b>7 040</b>	<b>0,3</b>	<b>2,5</b>
Schweiz	<b>38 292</b>	<b>1,7</b>	<b>41 122</b>	<b>1,6</b>	<b>9,2</b>
Osteuropaische Lander <sup>1)</sup>	<b>90 500</b>	<b>4,0</b>	<b>80 000</b>	<b>3,1</b>	.
USA	<b>560 652</b>	<b>24,6</b>	<b>679 504</b>	<b>26,0</b>	<b>5,1</b>
Kanada	<b>31 406</b>	<b>1,4</b>	<b>38 122</b>	<b>1,5</b>	<b>6,8</b>
Japan	<b>324 590</b>	<b>14,2</b>	<b>351 261</b>	<b>13,4</b>	<b>4,3</b>
Australien	<b>18 840</b>	<b>0,8</b>	<b>19 200</b>	<b>0,7</b>	<b>3,3</b>
ubrige Lander	<b>525 000</b>	<b>23,0</b>	<b>645 500</b>	<b>24,7</b>	.

siehe Bemerkung

1) teilweise geschatzt

## Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Millionen DM

Tabelle 58

	Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1985	148 751	93 530	41 475	40 898	72 059
1986	139 980	85 680	37 283	34 880	66 294
1987	140 460	85 233	35 651	35 054	67 416
1988	150 558	93 869	39 838	39 272	76 906
1989	160 255	102 023	44 103	42 137	83 159
1990	162 402	106 837	45 366	40 826	83 968
1991	174 611	106 604	46 265	39 053	84 473
1992	171 258	107 469	46 199	38 423	81 165
1993	163 068	105 201	45 136	35 363	70 325
1994	175 240	115 133	50 910	40 105	72 407
1995	180 127	121 268	55 750	45 024	73 055
1996	175 119	124 736	57 533	45 505	79 911
1997	188 877	135 526	64 316	48 460	88 421

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1985	76 705	5 372	6 036	7 197	12 080
1986	65 363	4 038	6 005	6 733	10 814
1987	66 152	4 514	6 664	6 206	11 304
1988	77 310	5 407	6 314	6 141	13 128
1989	84 058	6 965	6 485	7 591	13 730
1990	78 365	7 613	7 154	7 182	13 540
1991	84 585	8 526	7 161	6 395	13 350
1992	80 736	9 680	7 619	5 660	13 205
1993	81 758	10 416	7 486	5 350	11 868
1994	88 129	12 593	7 688	6 203	12 402
1995	78 746	12 638	8 224	7 139	13 867
1996	85 383	17 203	8 813	7 409	15 470
1997	99 375	23 526	9 618	8 620	16 813



	Spanien <sup>2)</sup>	Portugal	Österreich <sup>2)</sup>	Europäische Union <sup>3)</sup>
1985	47 216	3 105	8 538	562 962
1986	45 074	3 272	10 706	516 122
1987	46 545	3 978	10 927	520 104
1988	53 446	8 341	12 364	582 894
1989	61 218	8 740	13 147	633 611
1990	64 276	8 834	12 937	639 300
1991	64 364	8 590	12 767	658 744
1992	47 408	8 270	8 692	626 920
1993	45 448	7 850	8 237	598 780
1994	41 829	7 970	8 534	640 243
1995	45 922	6 293	9 090	658 505
1996	47 750	6 706	7 852	683 290
1997	51 869	7 050	8 630	755 601

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1985	5 948	19 798	580 062	252 400
1986	5 155	20 456	430 717	244 442
1987	5 160	20 614	385 708	246 175
1988	5 446	22 341	422 366	281 338
1989	5 892	23 655	517 709	302 585
1990	5 799	24 789	461 578	261 076
1991	5 556	25 698	477 394	297 363
1992	5 472	26 637	469 791	297 372
1993	5 188	27 510	517 329	343 103
1994	5 630	33 391	553 880	361 045
1995	6 223	35 816	514 450	355 974
1996	6 520	38 292	560 652	324 590
1997	7 040	41 122	679 504	351 261

siehe Bemerkung

1) ab 1991 = 16 Bundesländer

2) ab 1992 neue Abgrenzung

3) einschl. Griechenland

## Produktionsindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 59

1990 = 100

	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1985	89,1	83,3	77,9	83,3	85,7
1986	88,5	84,1	78,8	83,3	87,3
1987	90,7	86,7	86,3	86,7	88,8
1988	95,9	92,8	93,6	93,3	96,4
1989	97,4	97,7	97,3	98,3	98,5
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	101,4	101,6	101,2	96,9	97,7
1992	102,6	106,9	112,2	97,5	99,7
1993	99,4	108,1	107,7	98,5	97,2
1994	106,7	115,3	107,4	109,0	100,5
1995	110,2	116,7	115,7	116,8	103,6
1996	110,1	120,0	119,7	116,3	105,8
1997	116,8	126,3	133,3	124,7	109,5

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1985	84,5	67,1	90,2	85,6	84,4
1986	86,2	66,6	92,8	87,4	82,5
1987	92,1	72,6	90,2	88,7	89,7
1988	96,3	83,3	96,5	97,1	100,9
1989	100,8	97,2	99,2	102,9	97,0
1990	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	102,8	121,8	100,9	94,8	113,6
1992	106,0	142,9	107,2	96,2	125,6
1993	108,4	156,8	109,0	98,8	132,8
1994	114,0	187,5	122,0	108,4	131,5
1995	116,9	217,4	134,2	111,4	136,2
1996	119,4	257,8	139,0	112,1	146,2
1997	118,7	339,9	155,0	115,5	153,9

	Spanien	Portugal	Österreich
1985	75,5	100,0	81,1
1986	79,8	112,0	81,8
1987	84,8	128,7	82,9
1988	92,5	163,2	94,6
1989	97,1	196,8	98,9
1990	100,0	100,0	100,0
1991	100,1	88,4	105,0
1992	99,7	82,0	101,3
1993	98,2	73,5	97,9
1994	112,1	74,5	105,5
1995	115,0	73,1	113,9
1996	115,3	74,2	122,1
1997	123,1	76,4	124,9

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1985	85,5	83,6	82,9	74,4
1986	99,5	85,4	86,3	74,8
1987	103,8	88,0	91,4	82,7
1988	88,0	91,5	99,1	89,6
1989	92,8	99,5	98,4	95,8
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	95,3	100,8	99,0	102,7
1992	94,7	104,4	102,7	102,5
1993	100,3	112,7	104,2	101,8
1994	103,8	129,1	107,5	106,4
1995	105,5	141,9	110,4	113,7
1996	106,7	157,8	113,5	115,3
1997	109,0	180,5	118,5	119,0

Quelle: CEFIC



## Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse

Tabelle 60

	1992	1993	1994	1995	1996
	in 1000 Tonnen				
Schwefel	35 530	34 797	.	.	.
Chlor	36 000 <sup>2)</sup>	36 300 <sup>2)</sup>	36 600 <sup>2)</sup>	37 500 <sup>2)</sup>	37 900 <sup>2)</sup>
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	150 008	135 675	.	.	.
Phosphorsäure (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	25 368	22 884	.	.	.
Ammoniak	92 464	89 291	91 100	89 600	91 400 <sup>2)</sup>
Butadien	6 500 <sup>2)</sup>	6 700 <sup>2)</sup>	6 700 <sup>2)</sup>	6 900 <sup>2)</sup>	7 100 <sup>2)</sup>
Ethylen	61 500 <sup>2)</sup>	61 700 <sup>2)</sup>	63 600 <sup>2)</sup>	67 400 <sup>2)</sup>	73 800 <sup>2)</sup>
Propylen	32 500 <sup>2)</sup>	33 000 <sup>2)</sup>	34 320 <sup>2)</sup>	36 000 <sup>2)</sup>	37 500 <sup>2)</sup>
Toluol	9 100 <sup>2)</sup>	9 300 <sup>2)</sup>	9 600 <sup>2)</sup>	11 900 <sup>2)</sup>	12 400 <sup>2)</sup>
Benzol	22 300 <sup>2)</sup>	22 600 <sup>2)</sup>	23 600 <sup>2)</sup>	26 700 <sup>2)</sup>	27 000 <sup>2)</sup>
Styrol	14 100 <sup>2)</sup>	14 700 <sup>2)</sup>	15 582 <sup>2)</sup>	16 300 <sup>2)</sup>	17 000 <sup>2)</sup>
Methanol	19 600 <sup>2)</sup>	20 700 <sup>2)</sup>	21 500 <sup>2)</sup>	23 000 <sup>2)</sup>	24 300 <sup>2)</sup>
Pflanzenschutzmittel in Mio DM	36 000	37 000	40 800	39 000	43 500
Stickstoffhaltige Düngemittel <sup>1)</sup>	80 461	78 400 <sup>2)</sup>	78 800 <sup>2)</sup>	79 500 <sup>2)</sup>	83 100 <sup>2)</sup>
Phosphathaltige Düngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) <sup>1)</sup>	36 200 <sup>2)</sup>	33 700 <sup>2)</sup>	34 700 <sup>2)</sup>	35 000 <sup>2)</sup>	35 900 <sup>2)</sup>
Kalisalze (K <sub>2</sub> O) <sup>1)</sup>	24 800 <sup>2)</sup>	23 000 <sup>2)</sup>	24 150 <sup>2)</sup>	24 500 <sup>2)</sup>	24 300 <sup>2)</sup>
Chemiefasern	19 125	19 274	21 322	22 104	23 209
Kunststoffe	103 611	113 000 <sup>2)</sup>	111 000 <sup>2)</sup>	112 000 <sup>2)</sup>	109 000 <sup>2)</sup>
Synthesekautschuk	9 660	9 027	8 810	9 541	9 694
Pharmazeutika in Mio. DM (rezeptpflichtige)	288 508 <sup>2)</sup>	312 020 <sup>2)</sup>	300 033 <sup>2)</sup>	293 930 <sup>2)</sup>	311 570 <sup>2)</sup>
Farben und Lacke	.	19 000	21 100	21 700	21 850
Titandioxid	2 940	2 950	3 150	3 220	3 500

1) Düngejahr jeweils vom 1. 7. des Vorjahres bis zum 30. 6. des Aktuellen

2) VCI-Schätzung

**Preisindizes der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 61

1990 = 100

	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande
1985	106,7	96,9	101,2	112,4
1986	100,0	92,2	98,9	96,0
1987	97,1	91,4	95,1	97,8
1988	98,6	95,7	97,7	98,9
1989	101,5	100,0	103,3	103,4
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	99,4	99,4	99,3	98,7
1992	97,9	97,8	98,7	92,2
1993	95,6	96,3	96,9	88,7
1994	95,5	97,1	100,9	91,9
1995	101,4	101,4	107,8	98,5
1996	97,8	100,0	105,6	96,1
1997	98,9	100,3	106,2	100,4

	Italien	Großbritannien	Irland	Dänemark
1985	85,1	82,2	108,1	89,0
1986	82,8	83,3	104,0	82,6
1987	85,4	86,9	110,7	86,3
1988	91,5	91,6	101,0	92,5
1989	94,2	95,6	104,6	97,0
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	102,5	104,0	98,5	101,5
1992	102,3	106,1	100,0	103,1
1993	104,9	110,5	107,0	104,0
1994	110,4	113,2	106,5	105,0
1995	125,8	120,0	109,1	106,5
1996	123,6	121,2	110,3	108,0
1997	125,9	121,1	104,0	107,0

	Finnland	Schweden	Spanien	Portugal
1985	91,7	90,9	89,2	100,0
1986	88,3	92,4	89,7	111,5
1987	87,5	93,8	91,4	.
1988	93,9	100,5	93,3	.
1989	98,8	105,5	96,6	.
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	101,6	103,9	100,9	103,7
1992	104,5	101,8	99,3	103,2
1993	108,2	109,9	100,7	104,8
1994	109,1	115,2	105,6	108,9
1995	114,4	132,3	118,9	117,7
1996	113,4	132,2	116,9	117,0
1997	114,9	130,9	119,1	119,3

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1985	83,1	102,1	83,9	108,1
1986	83,1	99,4	83,0	98,9
1987	88,1	92,7	85,8	100,0
1988	94,8	93,9	94,0	97,2
1989	101,4	99,1	99,5	98,8
1990	100,0	100,0	100,0	100,0
1991	101,4	100,9	101,6	103,0
1992	97,8	102,3	101,9	98,7
1993	100,5	102,8	103,7	95,8
1994	102,4	99,0	106,9	93,5
1995	106,4	95,5	115,4	94,8
1996	109,5	92,3	114,9	93,3
1997	109,5	89,2	116,4	95,2

Quelle: CEFIC

**Beschäftigte der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 62

Anzahl in 1000

	Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1985	557	272	90	90	233
1986	567	269	91	91	230
1987	572	268	91	92	225
1988	575	266	92	94	223
1989	582	264	95	94	220
1990	592	266	96	94	217
1991	717	263	99	94	215
1992	655	260	99	91	208
1993	609	250	97	85	200
1994	570	250	94	82	193
1995	536	246	93	80	191
1996	518	243	93	79	190
1997	501	239	94	79	189

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1985	322	12	50	25	43
1986	313	12	51	24	44
1987	306	12	51	25	44
1988	311	12	50	20	43
1989	317	13	52	20	42
1990	300	14	52	20	42
1991	275	15	53	19	40
1992	264	15	53	19	37
1993	254	16	52	18	32
1994	247	17	52	18	32
1995	252	18	54	18	34
1996	246	20	55	18	34
1997	238	21	57	18	34



	Spanien	Portugal	Österreich	Griechenland	Europäische Union
1985	131	33	56	22	1 936
1986	133	33	55	22	1 935
1987	129	34	55	22	1 926
1988	129	32	56	21	1 924
1989	136	31	57	21	1 944
1990	134	30	57	21	1 935
1991	133	28	54	20	2 025
1992	131	30	52	19	1 933
1993	125	28	50	19	1 835
1994	122	26	49	19	1 767
1995	120	26	49	19	1 745
1996	121	26	45	19	1 707
1997	123	26	44	18	1 681

	Norwegen	Schweiz	USA	Japan
1985	15	65	1 044	396
1986	15	68	1 021	396
1987	15	69	1 025	392
1988	14	70	1 057	391
1989	14	72	1 074	393
1990	14	73	1 086	401
1991	13	72	1 076	406
1992	14	72	1 084	415
1993	14	71	1 081	413
1994	14	67	1 057	400
1995	14	65	1 038	392
1996	14	64	1 032	389
1997	14	64	1 027	384

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
Quelle: CEFIC

## Investitionen der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 63

Millionen DM

	Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Frankreich	Belgien/ Luxemburg	Niederlande	Italien
1985	7 123	3 828	1 305	2 226	2 687
1986	8 683	4 295	1 551	2 511	2 828
1987	9 558	4 545	1 750	2 780	3 256
1988	10 500	5 012	2 733	2 576	3 643
1989	11 700	5 873	3 396	3 702	4 442
1990	12 700	7 930	5 163	3 349	4 842
1991	13 300	6 588	4 014	3 339	4 955
1992	12 700	6 305	3 591	2 969	4 596
1993	11 300	5 625	2 531	2 221	3 391
1994	10 900	4 644	2 374	2 228	2 897
1995	11 300	4 970	2 940	2 412	2 905
1996	12 500	5 967	3 078	2 856	3 410
1997	12 900	6 538	3 232	2 932	3 994

	Großbritannien	Irland	Dänemark	Finnland	Schweden
1985	4 801	165	438	903	906
1986	4 200	155	546	881	898
1987	4 170	.	497	982	853
1988	5 441	.	574	678	897
1989	5 759	.	489	816	1 021
1990	5 784	.	548	841	1 050
1991	7 129	.	649	723	1 120
1992	5 725	.	645	349	1 063
1993	4 744	.	661	279	785
1994	4 646	.	626	327	858
1995	4 732	.	710	625	1 115
1996	5 449	.	767	406	1 816
1997	7 697	.	780	503	1 591

	Spanien	Österreich	Europäische Union <sup>2)</sup>
1985	847	820	26 049
1986	816	1 147	28 511
1987	926	961	30 278
1988	1 275	1 075	34 404
1989	1 684	1 163	40 045
1990	1 964	1 463	45 634
1991	1 596	1 357	44 670
1992	1 703	1 374	42 620
1993	1 427	1 089	35 353
1994	1 424	918	33 142
1995	1 789	867	35 265
1996	2 571	955	39 075
1997	2 963	1 138	43 568

	Norwegen	USA	Japan
1985	365	48 334	17 502
1986	344	37 545	17 110
1987	344	29 650	19 129
1988	429	34 158	23 955
1989	346	20 160	27 392
1990	388	26 472	26 037
1991	388	37 626	29 693
1992	312	38 215	28 571
1993	314	39 543	25 556
1994	368	43 946	22 749
1995	587	44 340	23 110
1996	488	35 105	24 984
1997	491	44 107	25 720

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ausgenommen Portugal und Griechenland

Quelle: CEFIC

# Welthandel chemischer Erzeugnisse

Export – Chemie

Tabelle 64

	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.	1996 Mio DM	i. v. H.
<b>Welt</b>	<b>591 760</b>	<b>100,0</b>	<b>646 060</b>	<b>100,0</b>	<b>675 930</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>369 170</b>	<b>62,4</b>	<b>408 925</b>	<b>63,3</b>	<b>431 310</b>	<b>63,8</b>
darunter Bundesrepublik						
Deutschland <sup>1)</sup>	95 022	16,1	101 387	15,7	104 513	15,5
Frankreich	46 228	7,8	52 853	8,2	56 327	8,3
Belgien/Luxemburg	34 374	5,8	40 156	6,2	40 660	6,0
Niederlande	34 661	5,9	41 866	6,5	40 927	6,1
Italien	22 221	3,8	26 185	4,1	29 604	4,4
Großbritannien	40 476	6,8	42 894	6,6	47 385	7,0
Republik Irland	9 608	1,6	12 328	1,9	17 127	2,5
Dänemark	5 695	1,0	6 362	1,0	6 596	1,0
Griechenland	1 254	0,2	1 708	0,3	1 750	0,3
Spanien	11 614	2,0	12 647	2,0	14 131	2,1
Portugal	1 444	0,2	1 763	0,3	1 778	0,3
Schweden	8 771	1,5	8 892	1,4	8 162	1,2
Finnland	2 085	0,4	2 299	0,4	2 605	0,4
Österreich	4 965	0,8	5 112	0,8	4 487	0,7
EG/EU	318 418	53,9	356 452	55,2	376 052	55,6
Norwegen	3 713	0,6	3 807	0,6	3 855	0,6
Schweiz	28 718	4,9	29 817	4,6	32 321	4,8
Übrige europ. OECD	1 372	0,2	1 400	0,2	1 431	0,2
Europäische OECD	352 221	59,6	391 476	60,6	413 659	61,2
Rußland	4 342	0,7	4 507	0,7	4 480	0,7
Polen	2 342	0,4	2 494	0,4	2 565	0,4
übrige osteuropäische Länder	8 643	1,5	8 936	1,4	9 090	1,3
Osteuropa	15 420	2,6	15 937	2,5	16 135	2,4
<b>Afrika</b>	<b>6 315</b>	<b>1,1</b>	<b>6 465</b>	<b>1,0</b>	<b>6 580</b>	<b>1,0</b>
darunter Republik Südafrika	2 172	0,4	2 302	0,4	2 365	0,3
<b>Asien</b>	<b>100 790</b>	<b>17,0</b>	<b>108 530</b>	<b>16,8</b>	<b>111 240</b>	<b>16,5</b>
darunter Japan	49 108	8,3	53 507	8,3	50 770	7,5
<b>Amerika</b>	<b>113 230</b>	<b>19,1</b>	<b>119 705</b>	<b>18,5</b>	<b>124 305</b>	<b>18,4</b>
darunter USA	84 475	14,3	89 077	13,8	97 114	14,4
Kanada	13 727	2,3	15 475	2,4	16 210	2,4
Mittelamerika	6 848	1,2	6 903	1,1	7 010	1,0
Südamerika	8 180	1,4	8 250	1,3	8 305	1,2
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>2 255</b>	<b>0,4</b>	<b>2 435</b>	<b>0,4</b>	<b>2 495</b>	<b>0,4</b>

Import – Chemie

	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.	1996 Mio DM	i. v. H.
<b>Welt</b>	<b>632 900</b>	<b>100,0</b>	<b>669 870</b>	<b>100,0</b>	<b>715 100</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>343 055</b>	<b>54,2</b>	<b>385 145</b>	<b>57,5</b>	<b>402 145</b>	<b>56,2</b>
darunter Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	57 415	9,1	63 178	9,4	63 158	8,8
Frankreich	44 584	7,0	51 044	7,6	52 375	7,3
Belgien/Luxemburg	25 866	4,1	31 835	4,8	32 753	4,6
Niederlande	27 242	4,3	31 315	4,7	30 341	4,2
Italien	38 234	6,0	42 259	6,3	45 141	6,3
Großbritannien	36 639	5,8	40 864	6,1	43 812	6,1
Republik Irland	4 721	0,7	5 931	0,9	6 635	0,9
Dänemark	6 143	1,0	6 883	1,0	6 717	0,9
Griechenland	4 490	0,7	5 588	0,8	5 630	0,8
Spanien	17 927	2,8	21 611	3,2	23 141	3,2
Portugal	4 780	0,8	5 563	0,8	5 732	0,8
Schweden	9 054	1,4	9 353	1,4	9 853	1,4
Finnland	4 784	0,8	5 034	0,8	5 111	0,7
Österreich	9 357	1,5	9 948	1,5	10 213	1,4
<b>EG/EU</b>	<b>291 236</b>	<b>46,0</b>	<b>330 406</b>	<b>49,3</b>	<b>340 612</b>	<b>47,6</b>
Norwegen	4 608	0,7	5 132	0,8	5 210	0,7
Schweiz	15 677	2,5	16 140	2,4	17 200	2,4
Übrige europ. OECD	4 805	0,8	4 817	0,7	4 861	0,7
<b>Europäische OECD</b>	<b>316 326</b>	<b>50,0</b>	<b>356 495</b>	<b>53,2</b>	<b>367 883</b>	<b>51,4</b>
Rußland	11 430	1,8	11 600	1,7	11 815	1,7
Polen	3 710	0,6	4 105	0,6	4 298	0,6
übrige osteuropäische Länder	8 506	1,3	8 890	1,3	9 242	1,3
<b>Osteuropa</b>	<b>23 646</b>	<b>3,7</b>	<b>24 595</b>	<b>3,7</b>	<b>25 355</b>	<b>3,5</b>
<b>Afrika</b>	<b>17 480</b>	<b>2,8</b>	<b>17 884</b>	<b>2,7</b>	<b>18 020</b>	<b>2,5</b>
darunter Republik Südafrika	3 778	0,6	4 109	0,6	4 397	0,6
<b>Asien</b>	<b>148 925</b>	<b>23,5</b>	<b>153 780</b>	<b>23,0</b>	<b>158 480</b>	<b>22,2</b>
darunter Japan	32 522	5,1	34 750	5,2	31 575	4,4
<b>Amerika</b>	<b>112 285</b>	<b>17,7</b>	<b>102 115</b>	<b>15,2</b>	<b>125 205</b>	<b>17,5</b>
darunter USA	64 807	10,2	54 694	8,2	77 356	10,8
Kanada	12 212	1,9	12 130	1,8	12 320	1,7
Mittelamerika	15 709	2,5	15 517	2,3	15 580	2,2
Südamerika	19 529	3,1	19 743	2,9	19 994	2,8
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>11 155</b>	<b>1,8</b>	<b>10 945</b>	<b>1,6</b>	<b>11 250</b>	<b>1,6</b>

1) 16 Bundesländer  
siehe Bemerkung

# Welthandel der Gesamtwirtschaft

Export – Gesamtwirtschaft

Tabelle 65

	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.	1996 Mio DM	i. v. H.
<b>Welt</b>	<b>6 607 285</b>	<b>100,0</b>	<b>7 051 390</b>	<b>100,0</b>	<b>7 470 750</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>3 119 300</b>	<b>47,2</b>	<b>3 326 845</b>	<b>47,2</b>	<b>3 528 398</b>	<b>47,2</b>
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	685 267	10,4	749 537	10,6	788 937	10,6
Frankreich	378 201	5,7	405 215	5,7	428 936	5,7
Belgien/Luxemburg	222 542	3,4	243 400	3,5	260 426	3,5
Niederlande	250 910	3,8	264 731	3,8	275 745	3,7
Italien	300 033	4,5	328 599	4,7	337 022	4,5
Großbritannien	331 325	5,0	345 659	4,9	375 319	5,0
Republik Irland	55 140	0,8	62 520	0,9	61 277	0,8
Dänemark	67 076	1,0	67 312	1,0	68 321	0,9
Griechenland	8 466	0,1	8 547	0,1	8 605	0,1
Spanien	118 927	1,8	127 247	1,8	131 080	1,8
Portugal	28 420	0,4	31 911	0,5	32 064	0,4
Schweden	99 569	1,5	112 907	1,6	115 212	1,5
Finnland	48 326	0,7	55 719	0,8	56 120	0,8
Österreich	73 080	1,1	76 469	1,1	77 113	1,0
EG/EU	2 667 282	40,2	2 879 773	40,8	3 016 177	40,4
Norwegen	56 100	0,8	60 420	0,9	62 015	0,8
Schweiz	113 941	1,7	117 054	1,7	121 350	1,6
Übrige europ. OECD	54 484	0,8	56 379	0,8	57 117	0,8
Europäische OECD	2 891 807	43,8	3 113 626	44,2	3 256 659	43,6
Rußland	80 928	1,2	82 714	1,2	83 200	1,1
Polen	23 391	0,4	32 211	0,5	34 618	0,5
übrige osteuropäische Länder	75 328	1,1	76 442	1,1	78 150	1,0
Osteuropa	179 647	2,7	191 367	2,7	195 968	2,6
<b>Afrika</b>	<b>158 235</b>	<b>2,4</b>	<b>156 595</b>	<b>2,2</b>	<b>157 850</b>	<b>2,1</b>
darunter Republik Südafrika	40 756	0,6	38 646	0,5	39 627	0,5
<b>Asien</b>	<b>1 875 225</b>	<b>28,4</b>	<b>2 144 550</b>	<b>30,4</b>	<b>2 305 470</b>	<b>30,9</b>
darunter Japan	641 584	9,7	656 967	9,3	670 329	9,0
<b>Amerika</b>	<b>1 354 315</b>	<b>20,5</b>	<b>1 328 545</b>	<b>18,8</b>	<b>1 382 600</b>	<b>18,5</b>
darunter USA	815 441	12,3	772 617	11,0	813 430	10,9
Kanada	269 608	4,1	275 532	3,9	279 314	3,7
Mittelamerika	97 183	1,5	105 016	1,5	109 116	1,5
Südamerika	171 557	2,6	174 853	2,5	180 740	2,4
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>100 210</b>	<b>1,5</b>	<b>94 855</b>	<b>1,3</b>	<b>96 425</b>	<b>1,3</b>

## Import – Gesamtwirtschaft

	1994 Mio DM	i. v. H.	1995 Mio DM	i. v. H.	1996 Mio DM	i. v. H.
<b>Welt</b>	<b>6 785 395</b>	<b>100,0</b>	<b>7 068 020</b>	<b>100,0</b>	<b>7 522 790</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa</b>	<b>2 973 100</b>	<b>43,8</b>	<b>3 126 420</b>	<b>44,2</b>	<b>3 314 460</b>	<b>44,1</b>
darunter Bundesrepublik						
Deutschland	616 955	9,1	664 234	9,4	788 937	10,5
Frankreich	370 260	5,5	380 650	5,4	428 936	5,7
Belgien/Luxemburg	203 689	3,0	217 535	3,1	260 426	3,5
Niederlande	225 570	3,3	237 005	3,4	275 745	3,7
Italien	291 924	4,3	289 188	4,1	337 022	4,5
Großbritannien	368 365	5,4	371 691	5,3	375 319	5,0
Republik Irland	41 537	0,6	42 048	0,6	61 277	0,8
Dänemark	57 160	0,8	57 475	0,8	68 321	0,9
Griechenland	30 396	0,4	30 720	0,4	8 605	0,1
Spanien	150 213	2,2	159 200	2,3	131 080	1,7
Portugal	43 159	0,6	47 188	0,7	32 064	0,4
Schweden	76 889	1,1	86 092	1,2	115 212	1,5
Finnland	37 754	0,6	41 158	0,6	56 120	0,7
Österreich	89 675	1,3	95 525	1,4	77 113	1,0
EG/EU	2 603 546	38,2	2 719 709	38,5	3 016 177	40,1
Norwegen	43 354	0,6	47 420	0,7	62 015	0,8
Schweiz	110 135	1,6	114 922	1,6	121 350	1,6
Übrige europ. OECD	40 326	0,6	53 830	0,8	57 117	0,8
Europäische OECD	2 797 361	41,2	2 935 881	41,5	3 256 659	43,3
Rußland	57 595	0,8	57 352	0,8	60 130	0,8
Polen	26 990	0,4	40 907	0,6	38 413	0,5
übrige osteuropäische Länder	66 762	1,0	68 070	1,0	72 456	1,0
Osteuropa	151 347	2,2	166 329	2,4	170 999	2,3
<b>Afrika</b>	<b>156 080</b>	<b>2,3</b>	<b>156 965</b>	<b>2,2</b>	<b>157 425</b>	<b>2,1</b>
darunter Republik Südafrika	34 430	0,5	35 065	0,5	36 108	0,5
<b>Asien</b>	<b>1 897 030</b>	<b>28,0</b>	<b>2 028 705</b>	<b>28,7</b>	<b>2 135 755</b>	<b>28,4</b>
darunter Japan	445 577	6,6	487 635	6,9	497 238	6,6
<b>Amerika</b>	<b>1 654 065</b>	<b>24,4</b>	<b>1 652 395</b>	<b>23,4</b>	<b>1 809 870</b>	<b>24,1</b>
darunter USA	1 085 146	16,0	1 065 930	15,1	1 207 830	16,1
Kanada	240 331	3,5	235 532	3,3	241 112	3,2
Mittelamerika	161 165	2,4	164 148	2,3	167 420	2,2
Südamerika	166 337	2,5	185 898	2,6	193 505	2,6
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>105 120</b>	<b>1,5</b>	<b>103 535</b>	<b>1,5</b>	<b>105 280</b>	<b>1,4</b>

siehe Bemerkung

1) ab 1991: 16 Bundesländer

# Chemie-Ausfuhr westlicher Industrieländer 1996

Tabelle 66

Millionen DM

Fachzweig	Bundesrep. Deutschland	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien
Anorganica	4 461	1 440	1 129	1 385	771	1 325
Organica	19 822	8 000	7 426	10 596	4 820	10 173
Pharmazeut. Chemikalien	845	677	62	312	355	678
Natürliche ätherische Öle und Riechstoffe	891	1 124	136	526	143	904
Gerein. und vered. Naturharze	28	6	3	3	8	15
Wachse	361	49	72	72	17	60
Ind. Öle, Fette, Fettsäuren	920	402	138	647	1 533	255
Düngemittel	1 546	447	1 282	1 547	98	204
Pflanzenschutz- u. Schädlings- bekämpfungsmittel	2 642	2 530	1 479	636	504	1 780
Kunststoffe	17 615	6 826	10 266	9 695	4 255	2 301
Synthesekautschuk	921	784	429	387	233	323
Chemiefasern	4 321	1 151	918	283	1 329	479
Mineralfarben, Ruß; Druck- und Künstlerfarben	3 661	1 092	1 120	836	652	1 373
Organische Farbstoffe	3 279	846	508	607	281	168
Lacke, Anstrichmittel u. ä.	2 459	748	653	1 039	812	947
Klebstoffe	679	269	176	261	158	222
Gerbstoffe	240	72	2	20	145	63
Textil-, Papier-, Leder- hilfsmittel, Tenside	3 051	1 411	1 319	751	850	1 065
Gelatine	175	225	142	—	31	69
Industrielle Hilfsmittel	5 053	1 258	1 346	1 800	1 125	1 263
Andere Spezialerzeugnisse	5 537	3 456	1 935	1 422	1 167	3 500
Bautenschutzmittel	182	66	61	53	54	66
Bitumendach-, Dichtungsbahnen	72	150	129	60	247	64
Pharmazeutische Erzeugnisse	16 419	11 542	6 301	5 292	6 642	12 657
Seifen und Waschmittel	838	127	178	247	275	238
Körperpflegemittel	3 346	9 044	936	658	1 557	3 428
Putz- und Pflegemittel	190	157	122	190	101	306
Kerzen	122	35	25	104	38	21
Photochemische Erzeugnisse	3 246	1 552	2 185	1 241	705	2 760
Chemischer Bürobedarf	1 394	706	128	216	667	639
Sprengstoffe, Pyrotechnika	197	135	54	41	31	39
<b>Total</b>	<b>104 513</b>	<b>56 327</b>	<b>40 660</b>	<b>40 927</b>	<b>29 604</b>	<b>47 385</b>

siehe Bemerkung



Dänemark	Spanien	Portugal	Schweiz	USA	Japan	Total
42	690	31	405	5 444	1 959	19 082
474	2 185	389	8 123	23 015	14 362	109 385
32	200	2	522	939	371	4 995
30	163	2	1 001	1 255	245	6 420
0	3	45	1	80	3	195
138	37	0	10	222	63	1 101
61	1 653	141	26	2 427	53	8 256
101	322	52	8	—	175	5 782
44	186	12	1 105	2 007	378	13 303
131	2 163	192	1 503	16 290	7 829	79 066
5	20	4	11	2 018	1 250	6 385
209	614	99	537	2 769	2 606	15 315
43	373	53	337	2 130	1 526	13 196
325	289	1	2 258	855	899	10 316
281	219	59	279	1 291	557	9 344
40	61	6	151	746	288	3 057
0	29	0	1	33	2	607
155	560	16	586	1 966	871	12 601
13	13	0	14	75	47	804
27	343	223	700	2 022	832	15 992
166	615	12	615	10 660	6 026	35 111
3	20	0	13	61	2	581
15	35	0	0	31	2	805
3 916	2 180	251	12 669	11 269	3 041	92 179
65	95	47	12	135	41	2 298
159	670	72	916	3 536	482	24 804
15	62	2	33	223	128	1 529
29	3	33	12	78	1	501
46	200	7	259	4 112	5 944	22 257
23	76	25	165	892	765	5 696
8	52	2	49	533	22	1 163
6 596	14 131	1 778	32 321	97 114	50 770	522 126

# Chemie-Einfuhr westlicher Industrieländer 1996

Tabelle 67

Millionen DM

Fachzweig	Bundesrep. Deutschland	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien
Anorganica	2 969	2 770	1 394	1 533	1 734	1 881
Organica	13 433	10 546	9 998	7 814	9 796	9 375
Pharmazeut. Chemikalien	754	889	162	429	712	1 163
Natürliche ätherische Öle und Riechstoffe	614	884	173	355	470	605
Gerein. und vered. Naturharze	83	50	12	57	31	32
Wachse	98	127	59	90	92	94
Ind. Öle, Fette, Fettsäuren	1 029	996	386	658	2 083	595
Düngemittel	1 381	1 965	811	496	975	1 107
Pflanzenschutz- u. Schädlings- bekämpfungsmittel	931	2 214	422	469	680	789
Kunststoffe	10 926	6 881	5 395	4 086	8 061	6 657
Synthesekautschuk	900	876	660	289	676	540
Chemiefasern	1 838	1 871	1 359	1 027	2 668	1 740
Mineralfarben, Ruß; Druck- und Künstlerfarben	1 374	1 317	729	637	1 028	1 009
Organische Farbstoffe	1 045	1 098	458	505	1 046	816
Lacke, Anstrichmittel u. ä.	721	683	534	397	428	511
Klebstoffe	349	246	156	172	172	217
Gerbstoffe	36	17	6	11	128	23
Textil-, Papier-, Leder- hilfsmittel, Tenside	664	1 187	761	611	716	862
Gelatine	172	72	76	36	26	102
Industrielle Hilfsmittel	2 128	1 343	845	1 143	1 404	1 071
Andere Spezialerzeugnisse	3 321	2 739	1 288	1 409	1 856	2 220
Bautenschutzmittel	49	26	32	54	31	23
Bitumendach-, Dichtungsbahnen	61	50	27	73	13	42
Pharmazeutische Erzeugnisse	10 920	8 763	4 889	5 256	6 985	7 258
Seifen und Waschmittel	1 028	184	162	119	77	168
Körperpflegemittel	2 625	1 537	801	999	1 352	1 874
Putz- und Pflegemittel	122	197	94	91	107	76
Kerzen	164	41	29	50	16	60
Photochemische Erzeugnisse	2 451	1 830	668	1 102	1 169	2 145
Chemischer Bürobedarf	745	870	328	320	485	687
Sprengstoffe, Pyrotechnika	227	106	39	53	124	70
<b>Total</b>	<b>63 158</b>	<b>52 375</b>	<b>32 753</b>	<b>30 341</b>	<b>45 141</b>	<b>43 812</b>

siehe Bemerkung

Dänemark	Spanien	Portugal	Schweiz	USA	Japan	Total
372	944	232	565	6 748	2 101	23 243
604	4 945	846	4 606	22 080	8 136	102 179
48	439	85	230	2 425	779	8 115
60	287	57	186	605	517	4 813
4	30	13	3	31	126	472
19	61	11	25	80	94	850
98	846	244	111	2 444	836	10 326
267	745	123	73	1 699	903	10 545
178	523	126	164	650	403	7 549
1 280	3 186	747	1 874	6 737	1 884	57 714
47	449	104	67	943	238	5 789
195	1 081	307	245	2 081	425	14 837
167	657	174	246	1 768	704	9 810
256	362	151	912	1 491	548	8 688
139	347	164	226	461	192	4 803
50	108	33	64	321	88	1 976
2	40	15	4	39	26	347
164	309	236	360	743	432	7 045
23	24	7	34	216	32	820
152	553	95	667	940	581	10 922
350	1 104	238	591	5 722	2 409	23 247
8	16	12	24	101	71	447
28	31	9	26	32	12	404
1 399	3 975	1 066	4 361	11 491	7 228	73 591
32	78	44	11	51	144	2 098
415	927	329	835	2 351	1 238	15 283
15	67	28	46	130	99	1 072
37	9	4	35	314	30	789
194	641	131	373	3 679	1 069	15 452
90	324	82	178	664	144	4 917
24	33	19	58	319	86	1 158
6 717	23 141	5 732	17 200	77 356	31 575	429 301

# Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen

Der Begriff „chemische Industrie“ war bis Jahresende 1994 durch die „Systematik Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO), Wirtschaftsgruppe 40 abgegrenzt. Seit Jahresbeginn 1995 gilt auch für Deutschland die Abgrenzung nach der von der Europäischen Union vorgeschriebenen Wirtschaftszweig- und Güterklassifikation „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“. Die enthaltenen Daten beziehen sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, auf die Abgrenzung nach SYPRO.

Die frühere Industrieberichterstattung, bei der nur die industriellen Bereiche des Betriebes erfaßt wurden, wurde ab 1977 ausgedehnt auf Angaben für den gesamten Betrieb einschließlich seiner nichtproduzierenden Bereiche (zum Beispiel

Handel, Transport usw.) und des produzierenden Handwerks. Erfaßt werden - vereinfacht ausgedrückt - Betriebe, soweit sie zu Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gehören. Gegenstand des Ergebnisaufzeichnisses ist der Betrieb - nicht das Unternehmen - als rechtlich selbständige Einheit. Der Betrieb ist die örtliche Niederlassung (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen). Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfaßt. Die Ergebnisse beziehen sich auf den gesamten Betrieb und schließen damit auch die Ergebnisse der nichtproduzierenden Teile ein. Die wichtigsten amtlichen Abgrenzungen orientieren sich an folgenden vier Begriffen:

- ☞ **Betriebe:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich auf die örtliche Niederlassung einschließlich Verwaltungs,- Reparatur,- Montage- und Hilfsbetriebe. Kombinierte Betriebe, zum Beispiel Chemie und Metall, werden dort zugerechnet, wo das Schwergewicht des Betriebes - in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl - liegt.
- ☞ **Fachliche Unternehmensteile:** Bei der Aufbereitung der Daten in dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Unternehmen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige aufgeteilt, denen die einzelnen Unternehmensteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.
- ☞ **Fachliche Betriebsteile:** Bei der Aufbereitung der Daten in dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Betriebe (zum Beispiel Chemie und Metall) auf die verschiedenen Wirtschaftszweige aufgeteilt, denen die einzelnen Betriebsteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.
- ☞ **Unternehmen:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich auf die kleinste rechtliche selbständige Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaft und ohne Zweigniederlassung im Ausland.

# Bemerkungen zu den Tabellen 1 – 67

## Tabelle 1

Mit Hilfe des amtlichen Index der Nettoproduktion können Informationen über Niveau und Veränderung der mengenmäßigen Produktion - bezogen auf ein definiertes Basisjahr (1991=100) und

einen definierten Warenkorb gewonnen werden. Der Index ist von Kalenderunregelmäßigkeiten wie Monatslängen, Feiertagen usw. bereinigt (arbeitstäglich).

## Tabelle 4

Bei der großen Anzahl der **Produkte** der chemischen Industrie mußte in der vorliegenden Broschüre eine Auswahl getroffen werden. Aufgrund der Umstellung auf das neue „Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95)“ sind Mengenangaben meist nur noch auf Produktebene möglich. Für Produktgruppen bieten sich hauptsächlich nur noch Wertangaben an. Die ausführlichste Veröffentlichung über Menge und Wert chemischer Erzeugnisse bringt das Statistische Bundesamt in seinen Vierteljahresheften, Reihe 3 der Fachserie 4.

Die angegebenen Veränderungs-raten beziehen sich hier - wie bei den übrigen Tabellen - auf den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bei den Produktionszahlen handelt es sich – wenn nichts anderes vermerkt ist – um die Gesamtproduktion. Die Gesamtproduktion schließt neben der zum Absatz bestimmten auch die zur Weiterverarbeitung im berichtenden oder in einem anderen Betrieb desselben Unternehmens bestimmte Produktion oder die für einen Lohnauftrag in einem anderen Unternehmen bestimmte Menge ein.

Bei den Wertangaben handelt es sich um Nettowerte (Verkaufspreise ab Werk).

Tabelle 6

Der **Erzeugerpreisindex** gibt an, um wieviel von Hundert sich das Preisniveau, d.h. der gewichtete Durchschnitt, der dem Index zugrundeliegenden Preise seit dem Basisjahr (1991=100) verändert

hat. Dieser Index sagt nichts aus über die Höhe der absoluten Einzelpreise. Er bezieht sich auf die im Inland hergestellten Erzeugnisse.

Tabelle 8

Der **Ausfuhrpreisindex** gibt das durchschnittliche Preisniveau für exportierte Chemieprodukte frei deutscher Grenze (fob) im Vergleich zum Basisjahr (1991=100) an. Der **Einfuhrpreisindex** gibt

das durchschnittliche Preisniveau für Einfuhrgüter frei deutscher Grenze (cif) im Vergleich zum Basisjahr (1991=100) an.

Tabelle 9

Der **Preisindex für Chemieanlagen** kennzeichnet die relativen Preisbewegungen der Baukosten chemischer Anlagen, wobei eine bestimmte Chemieanlage mit den im Preisindex enthaltenen Komponenten, wie z.B. Apparate und

Maschinen, elektrotechnische Ausrüstungen usw. zugrunde gelegt ist. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode von H. Kölbel und J. Schulze, Institut für technische Chemie an der TU Berlin.

Tabelle 10

Der Umsatz in der amtlichen **Abgrenzung „nach fachlichen Betriebsteilen“** kurz Chemieumsatz genannt, beruht auf Rechnungswerten ohne in Rechnung gestellte Umsatz- (Mehrwert-)

Steuer. Er enthält Verbrauchsteuern sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Tabelle 16

Der Umsatz in der amtlichen **Abgrenzung „nach Betrieben“**, kurz **Gesamtumsatz der chemischen Industrie** genannt, enthält neben dem Chemieumsatz auch Handels- und fachfremde Umsätze.

Wenn Umsatzkennziffern zum Beispiel mit Löhnen und Gehältern oder Beschäftigten gebildet werden, wird die **Abgrenzung „nach Betrieben“** benutzt.

Tabelle 17

Unter **Beschäftigte** sind alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich Auszubildender, tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger (auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, sowie sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind), aber ohne Heimarbeiter, zu verstehen. Einbezogen werden unter anderem auch Erkrankte, Urlauber, Streikende und von der Aussperrung Betroffene, Saison- und Aushilfsarbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiter. Die Angestellten umfassen auch die kaufmännisch Auszubildenden (einschließlich der Auszubildenden in den übrigen nicht gewerblichen Ausbildungsberufen), die Arbeiter auch die gewerblich Auszubildenden.

Bei den Jahreszahlen handelt es sich um Durchschnitte, die aus zwölf Monatswerten - Stand jeweils zum Monatsende - berechnet werden.

Der VCI und der BAVC verwenden für ihre Öffentlichkeitsarbeit die amtlichen Angaben in der **Abgrenzung „nach Betrieben“**, um die direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen zu den Löhnen und Gehältern zu ermöglichen.



Tabella 20

Bei der amtlichen **Lohn- und Gehaltssumme** handelt es sich um Bruttosummen (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltzuschläge (einschließlich Gratifikationen, Jahresabschlußprä-

mien, Gewinnanteile, 13. Monatsgehalt, Gewinnbeteiligungen usw.), also auch einmalige Jahreszahlungen sind einbezogen. Nicht erfaßt werden dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Tabella 23

Die **Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste** umfassen alle Beträge, die den Arbeitnehmern regelmäßig vom Arbeitgeber gezahlt werden, in der Regel die tariflich oder frei vereinbarten Löhne/Gehälter einschließlich Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge. Es handelt sich also um Effektivverdienste inklusive Lohnsteuer ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Im Gegensatz zu den Bruttolöhnen und -gehältern werden alle einmaligen Zahlungen, Gratifikationen usw. sowie Beiträge, die nicht der Arbeitstätigkeit im Erfassungszeitraum zuzurechnen sind

(z. B. Nachzahlungen), nicht erfaßt. Vom Arbeitgeber aufgebraachte vermögenswirksame Leistungen werden nur erfaßt, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen laufend gezahlt werden.

Die Bruttostunden-/monatsverdienste umfassen im Gegensatz zu den Bruttolöhnen und -gehältern nicht die Verdienste von Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, mithelfenden Familienangehörigen und Auszubildenden. Es werden zudem nur die Verdienste vollbeschäftigter Mitarbeiter erfaßt.

## Produktionsindex

Die Kennziffer **Umsatz je Beschäftigten** berechnet der BAVC nach der Formel:

$$\frac{\text{Gesamtumsatz}^*}{\text{Beschäftigte}^*} \times 100$$

*\*(Abgrenzung „nach Betrieben“)*

## Produktivität

Die **Produktivität (Index)**, definiert als Produktionsergebnis je Beschäftigten, berechnet sich nach der Formel:

$$\frac{\text{Index der Nettoproduktion}}{\text{Index der Beschäftigtenzahl}} \times 100$$

Der Index der Beschäftigten wird gebildet, indem die Zahl der Beschäftigten des Jahres 1991 (Basisjahr des Nettoproduktionsindex arbeitstäglich bereinigt), gleich 100 gesetzt und fortgeschrieben wird.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht eine Reihe von anderen Produktivitätsziffern wie zum Beispiel:

Produktionsergebnis je Beschäftigten

Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde  
Produktionsergebnis je Arbeiter  
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde. Auf die Wiedergabe dieser Kennzahlen wird hier verzichtet.

Die **Lohnstückkosten (Index)**, das heißt die Lohnkosten je Produkteinheit, berechnet der BAVC nach der Formel:

$$\frac{\text{Index der Bruttolohn- und -gehaltsumme}}{\text{Index der Nettoproduktion}} \times 100$$

Der Bruttolohn- und -gehaltindex wird gebildet, indem die Bruttolohn- und -gehaltsumme des Jahres 1991 (Basisjahr des Nettoproduktionsindex) gleich 100 gesetzt und fortgeschrieben wird.

Tabelle 27

**Kohleverbrauch:** Gesamtverbrauch für Fabrikation (auch als Rohstoff), Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (einschließlich Verbrauch für die an Dritte abgegebenen Energiemengen); im Kohlenbergbau und in der Eisenschaffenden Industrie jedoch ohne Einsatzkohle für Brikett- und Koksherstellung. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu

machen, werden entsprechend dem Heizwert ( $29,3076 \text{ Gigajoule/t} = 7 \text{ Gigacal/t} = 1 \text{ Steinkohleeinheit, SKE}$ ) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts=1,0; Steinkohlenkoks=0,97; Rohbraunkohle= 0,27; (ab 1995: 0,3) Braunkohlenbriketts und -koks=0,69; tschechische Hartbraunkohle=0,5.

Tabelle 29

**Stromverbrauch:** Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen. Der Stromverbrauch

errechnet sich wie folgt: Eigenerzeugung plus Fremdbezug minus Abgabe.

Tabelle 31

**Gasverbrauch:** Gesamtverbrauch (auch als Rohstoff) von Orts- und Kokereigas (auch Ferngas), das heißt Bezüge von öffentlichen Gasversorgungsunternehmen und Kokereien sowie Erdgas (auch Erdölgas) einschließlich über Orts- und Ferngasgesellschaften bezogenes Erdgas.

Nicht berücksichtigt sind Generatorgas, Methangas, Flüssiggas, Raffineriegas, Gichtgas und alle übrigen Gase, sofern diese selbst

erzeugt oder in unveränderter Form bezogen werden. Bis 1969 wurde nur der Verbrauch von Kokereigas (auch Ferngas) auf einen oberen Heizwert ( $H_o$ )=18003 kJ/m<sup>3</sup> umgerechnet. Von 1970 an wurde diese Umrechnung auch für den Verbrauch von Erdgas (einschließlich Erdölgas) vorgenommen. Ab 1974 werden alle Gasarten auf einen oberen Heizwert=35169 kJ/m<sup>3</sup> umgerechnet; Erdgas wird ab 1977 in m<sup>3</sup> ohne Umrechnung angegeben (Heizwert=35169 kJ/m<sup>3</sup>).

Tabelle 34

**Heizölverbrauch:** Alle Heizöle, die zur Erzeugung von Wärme (auch zur Erzeugung von Dampf, Heißluft usw.) sowie als Rohstoffe

für die Produktion verwendet werden, gleichgültig, ob aus Erdöl oder aus Rohteer hergestellt.

Tabelle 39

Die **Inlandsversorgung** ergibt sich aus den nominalen Wertangaben der zum Absatz bestimmten Produktion plus Einfuhr minus Ausfuhr. In der Chemiewirtschaft reicht diese Größe im allgemeinen zur Kennzeichnung des Inlandsverbrauches aus. Die an sich methodisch notwendige Erfassung der Bestandsveränderung kann für diesen Zweck unberücksichtigt blei-

ben. Die unterschiedlichen Nomenklaturen der Produktionsstatistik einerseits und der Außenhandelsstatistik andererseits erschweren derartige Gegenüberstellungen. Liegen die amtlichen Wertangaben für die zum Absatz bestimmte Produktion nicht vor, ziehen wir hilfsweise statt der Produktionswerte den Chemieumsatz heran.

Tabelle 42

Die Schätzungen für die **Absatzstruktur** der chemischen Industrie beruhen auf einer für das Jahr 1994 durchgeführten Repräsentativerhebung. Die beteiligten Unternehmen meldeten ihre direkte und indirekte Absatzstruktur bezogen auf den

inländischen Konzernumsatz. Die Einzelergebnisse werden anschließend mit dem jeweiligen inländischen Konzernumsatz gewichtet und für die inländische chemische Industrie insgesamt zusammengeführt.

Tabelle 43

**Die Außenhandelsstatistik** Deutschlands stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland dar. Dabei ist zwischen dem Außenhandel mit EU-Ländern (Intra-EU-Handel) und dem Außenhandel mit den sogenannten Drittländern (Extra-EU-Handel) zu unterscheiden. Beim Extra-EU-Handel werden die Waren am Grenzübergang erfaßt. Durch den Wegfall der Binnengrenzen innerhalb der EU entfiel diese Erfassung. Es wurde statt dessen ein neues Erhebungskonzept, das sogenannte permanente statistische Erhebungssystem (Intrastat) entwickelt, das die Verbringungen (Ausfuhren in EU-Länder) und den Erwerb (Einfuhren aus EU-Ländern) ausweist.

Diese und weitere methodische Umstellungen beim Meldeverfahren führten zu einer systematischen Untererfassung der Intra-EU-Handelsströme und somit zu einer **eingeschränkten Vergleichbarkeit der Außenhandelsdaten** vor und

nach Vollendung des Binnenmarktes. Zwischen dem auf dem Monatsbericht beruhenden Auslandsumsatz einer Industriegruppe und der auf der Außenhandelsstatistik beruhenden Exportzahl für die Erzeugnisse derselben Industriegruppe können mehr oder weniger große Unterschiede auftreten. Das beruht darauf, daß der Monatsbericht den produzierenden Betrieb befragt, die Außenhandelsstatistik die Waren hingegen in der oben dargestellten Weise erfaßt. Damit umfassen die auf der Außenhandelsstatistik beruhenden Exportzahlen alle Erzeugnisse einer Industriegruppe, also auch solche, die ohne Kenntnis des Herstellers mittelbar, d.h. über Händler, exportiert werden. Ausgehend von den amtlichen Chemieaußenhandelsdaten grenzt der VCI die Ex- und Importe etwas anders ab als das Statistische Bundesamt. Ziel dieser Berechnung ist ein „chemiespezifischer“ Ausweis des Außenhandels. Dies bedeutet, daß eine Reihe von Rohstoffen sowie Kunststoff-Halberzeugnissen in den

Außenhandelszahlen nicht enthalten sind. Andererseits werden von uns einige Produkte zusätzlich ein-

bezogen, vor allem tierische und pflanzliche Extrakte.

Tabelle 46

**Exportquote:** Anteil der Ausfuhr an Chemieumsatz.

**Importquote:** Anteil der Einfuhr an der Inlandsversorgung.

Tabelle 48

Bei den **Investitionen** handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen (einschließlich der Ersatzinvestitionen, der aktivierbaren Großreparaturen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter, soweit aktiviert). Nicht berücksichtigt werden die Anzahlungen auf Anlagen, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Kauf ganzer Unternehmen oder Betriebe, die bei Investitionen entstandenen Finanzierungskosten, Umbuchungen aus Anlagekonten auf andere Anlagekonten, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. Für Vergangenheitsdaten greift der VCI soweit wie möglich auf die amtliche Statistik zurück. Aktuelle

Angaben erhält der VCI auf der Grundlage einer jährlichen durchgeführten Repräsentativerhebung durch das ifo-Institut. Voraussetzungen beruhen auf einer entsprechenden Vorbefragung bei den Firmen. Die **Sachanlageinvestitionen** der deutschen chemischen Industrie **im Ausland** werden aufgrund einer jährlichen Repräsentativumfrage des VCI ermittelt.

**Investitionsquote:** Anteil der Investitionen am Gesamtumsatz der chemischen Industrie.

**Investitionsintensität:** Verhältnis der Investitionen der chemischen Industrie zu den Beschäftigten (in der Abgrenzung „nach Betrieben“).

Tabelle 49

Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** der deutschen Wirtschaft einschließlich der aktuellen Planzahlen ermittelt die SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Diese alle zwei Jahre durchgeführte Totalerhebung erfaßt die Grundlagenforschung, die angewandte Forschung und die experimentelle Entwicklung. Forschung und Entwicklung wird als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung vorhandenen Wissens im

Bereich der Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaft, medizinischen Wissenschaften und Agrarwissenschaften verstanden, wobei die Verwendung des gewonnenen Wissens dem Ziel dient, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden. Hierzu gehören nicht die Kosten zum Beispiel für routinemäßige Qualitätskontrollen, Materialprüfungen, Erprobung und Standardisierung, Versuchsproduktion, Marktforschung, Patent- und Lizenzarbeiten sowie geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung.

Tabelle 54

Die **Investitionen für den Umweltschutz** werden vom VCI als Zugang zu den Bruttoanlageinvestitionen erfaßt. Für Vergangenheitsdaten greift der VCI auf die amtliche Statistik zurück. Aktuelle Angaben sowie die Angaben über die laufenden Betriebskosten erhält der VCI auf der Grundlage einer jährlich durchgeführten Repräsentativerhebung. Bei der VCI-Erhebung werden in der Regel nur Investitionen für nach-

geschaltete Umweltschutzmaßnahmen sowie produktbezogener Umweltschutz - soweit möglich - berücksichtigt. Der integrierte Umweltschutz, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, kann statistisch nicht gesondert erfaßt werden. Dieser schlägt sich direkt in den Herstellkosten nieder. Nicht erfaßt sind weiterhin die Aufwendungen für umweltbezogene Forschung und Entwicklung.



Tabelle 56

Der VCI führt jährlich eine **Bilanzanalyse** bei rund 40 Gesellschaften durch, deren wichtigsten Ergebnisse in Bilanzstrukturzahlen zusammengefaßt wurden. Auf eine Wiedergabe der Ergebnisse nach Größenklassen wird hier verzich-

tet. Bezüglich der Umsatzrendite greifen der BAVC und der VCI auf die Jahresabschlußstatistik der Bundesbank zurück. Aktuelle Schätzungen erfolgen auf der Grundlage der vierteljährlichen Ertragshebung des VCI.

Tabelle 57

Die Angaben über den **Weltchemieumsatz** basieren teils auf nationalen Daten, teils sind sie von uns geschätzt. Bei der vergleichenden Betrachtung der Umsätze sind unterschiedliche Abgrenzungen zu berücksichtigen. So sind bei einigen europäischen Ländern im Chemieumsatz die Werte für die Gummi- und Asbestindustrie sowie teilweise für die Mineralölverarbeitung enthalten. Produkte, die in der

deutschen Statistik der chemischen Industrie zugerechnet werden, fehlen dagegen. Um einen Überblick über die tatsächlichen Veränderungen der Umsatzdaten in den einzelnen Ländern zu vermitteln, sind den Angaben in Millionen DM Veränderungsdaten, auf der jeweiligen Landeswährung basierend, zur Seite gestellt.

Tabelle 58

Die **Kennzahlen der chemischen Industrie** ausgewählter Länder der OECD beruhen größtenteils auf den Meldungen der

nationalen Chemie-Verbände an CEFIC; einige Zahlen sind geschätzt oder wurden aus nationalen amtlichen Statistiken entnommen.

Tabelle 64

Der **Welthandel an chemischen Erzeugnissen** ist nach der „deutschen Abgrenzung“ aufgrund nationaler oder internationaler

Außenhandelsstatistiken aufbereitet. Allerdings sind auch hier einige Zahlen geschätzt.

Tabelle 66

Die Spartengliederung des **Chemie-Exports 1996** der wichtigsten Industrieländer ist das Ergebnis einer EDV-Auswertung offizieller nationaler Magnetbandaufzeichnungen.

gen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist die deutsche Chemieabgrenzung zugrunde gelegt.

Tabelle 67

Die Spartengliederung des **Chemie-Imports 1996** der wichtigsten Industrieländer ist das Ergebnis einer EDV-Auswertung offizieller nationaler Magnetbandaufzeichnungen.

gen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist die deutsche Chemieabgrenzung zugrunde gelegt.

**Herausgeber:**

Verband der Chemischen  
Industrie e.V.  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt

Verantwortliches Handeln



Der VCI unterstützt das  
weltweite Responsible Care-Programm

**Gestaltung:**

Need Communication  
Nieth GmbH Werbeagentur,  
Königstein

**Druck:**

M. Erhardt KG,  
Frankfurt

**40. Auflage:**

4.500

Weitere Informationen:

Abteilung Steuern, Finanzen,  
Volks- und Betriebswirtschaft  
Telefon: 0 69/25 56-1545

